The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 333 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 16. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 248

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Viele umgekommen?

Bei den neuesten Waldbränden im nördlichen Michigan. — Angeblich 200 Todte beim Verbrennen eines Hilfszuges!

Alpena, Mich., 16. Okt. Nach Berichten, welche heute aus dem Norden des Staates hier eintrafen, haben die Waldbrände, die gestern am Tag und in der Nacht das County Presque Isle heimsuchten, auch einen großen Verlust von Menschenleben im Gefolge gehabt!

Die alarmirendste Meldung besagt, daß der Hilfszug, welcher gestern Abend aus Hawks nach dem Dorfe Metz abging, mit einer ganzen Anzahl Flüchtlinge niedergebrannt sei, und die Zahl der Todten auf 200 kommen möge!

Es ist bis jetzt unmöglich, eine Bestätigung oder Dementirung dieser Angaben zu erlangen. Alle Drähte nördlich von hier liegen infolge der Waldbrände nieder, und man kann auf keine Weise die Station Nowicki erreichen, in deren Nähe jener Zug entgleist und zerstört worden sein soll.

Mit Bestimmtheit läßt sich nur Folgendes sagen: Jener Hilfszug, nachdem er sich zu Metz mit Flüchtlingen und Waaren vollgeladen hatte, fuhr nordwärts, konnte aber wegen der Waldbrände nicht weiter, als bis Hawks, kommen. Darauf ließ man den Zug südwärts nach Alpena zu laufen. An der Station Nowicki war das Feuer bereits durch eine Anzahl Bahnschwellen hindurchgebrannt, die heißen Schienen hatten sich ausgeweitet, — und der Zug entgleiste und wurde durch Feuer zerstört.

Das Schicksal der Insassen des Zuges ist noch unbekannt; aber mehreren Berichten zufolge sollen viele oder alle verbrannt sein!

Es wird noch hinzugefügt, daß der Lokomotivführer Foster und der Heizer Lee Zuflucht in einem großen Wasserbassin suchten, wo sie blieben, bis das Wasser so heiß wurde, daß sie ihn verlassen und um ihr Leben fliehen mußten. Beide sind schlimm, obwohl nicht lebensgefährlich verletzt.

Ein Zug mit Aerzten ist zu früher Morgenstunde von hier nach dem Norden abgefahren.

(Später:) Die Zerstörung des Zuges und die dringende Gefährdung des Lebens der Bediensteten werden bestätigt; aber es kamen keine Menschen dabei um, — denn es waren überhaupt keine Passagiere auf diesem Zuge. Aber an verschiedenen anderen Orten sollen die Waldfeuer viele Menschenopfer gefordert haben. (Dieses County enthält viele einsam liegende Weiler und Farmen.)

Die Stadt Alpena selbst ist jetzt außer Gefahr, da die Brände in der unmittelbaren Nachbarschaft zurückgewichen sind.

Bay City, Mich., 16. Okt. Eine neue Depesche aus Alpena, Mich., meldet, daß 16 Särge zur Absendung nach Norden bestellt worden seien!

Die erwähnten beiden Zugbediensteten, welche erst in ein Wasserbecken sprangen und dann, als das Wasser zu heiß wurde, um ihr Leben flohen, haben gleichfalls den Tod gefunden. Der Waldbrand brannte zu beiden Seiten des Unglückszuges heftig.

Calumet, Mich., 16. Okt. Durch den starken Wind wieder zu Flammen angefacht, drohen die glimmenden Ueberreste der Waldbrände, welche vor mehreren Wochen in Obermichigan so enormen Schaden gethan hatten, auf's Neue große Zerstörung an!

Ein Waldfeuer zwischen Baltic und Trimountain nahm gestern Abend einen solchen Umfang an, daß die Feuerwehr von Trimountain zu Hilfe gerufen wurde. Der Wind trieb die Flammen nach Baltic zu, und die Hauptgebäude in der Nachbarschaft wurden von Verwüstung bedroht.

Schaaren von Männern bekämpften die Flammen die ganze Nacht. Man wartet mit ängstlicher Spannung auf weitere Nachrichten.

Ein anderes gefährliches Feuer ist in dem Kupferbergwerksland zu Red Ridge ausgebrochen. Die Feuerwehr von Atlantic bekämpft dasselbe jetzt.

Nordwestlich von Calumet wird vieles Stammholz durch die Brände zerstört.

Detroit, 16. Okt. Eine Spezialdepesche aus Millersburg, etwa 20 Meilen nördlich von Metz, bestätigt, daß mit dem Metzer Hilfszug 17 Menschen verbrannt sind. In den Trümmern eines Waggons fand man 15 Skelette.

Der Zug war in eine ausgebrannte Schluchtbrücke hineingelaufen, und das verursachte die Katastrophe.

Unter den Umgekommenen ist eine Frau Cicero mit ihren 3 Kindern!

Lokomotivführer John Kinville von Alpena und noch ein Mitglied der Bemannung dieses Zuges kamen mit dem Leben davon, haben aber schreckliche Brandwunden erlitten, und während sie auf Händen und Knien am Geleise dahin krochen, bis sie Posen erreichten. Kinville ist auch erblindet. Man erwartet noch viele andere Unheilsberichte, wenn der Verkehr wieder ganz im Gange ist.

Alpena, Mich., 16. Okt. Noch ein Hilfszug ist nach dem Norden abgegangen, mit Aerzten und Zeitungsleuten.

Hartnäckig behaupten sich die Gerüchte, wonach sich auf dem niedergebranten Zuge 150 bis 200 Personen befunden haben sollen!

Alpena, Mich., 16. Okt. George Boston, ein Handlungsreisender von Bay City, war auf dem verunglückten Hilfszug, und es gelang ihm, bis nach Posen zu laufen, wo er mit vielen Brandwunden eintraf. Er sagt, es müßten mindestens 20 Insassen dieses Zuges umgekommen sein; ein Waggon sei von Männern, Frauen und Kindern ganz gefüllt gewesen.

Boston wurde auf dem abenteuerlichen Gang nach Posen zeitweilig noch von drei anderen Insassen des Zuges begleitet, über deren Schicksal man noch nichts weiß.

Soult Ste. Marie, Mich., 16. Okt. Waldbrände sind auch im County Chippewa auf's Neue ausgesprochen, und die Lage ist im höchsten Grade bedrohlich.

Das „Town" Brimsy, 15 Meilen westlich von hier, steht in unmittelbarer Gefahr der Zerstörung. Nur mit knappster Noth wurde die Ansiedlung Neebish durch die Feuerwehr der kanadischen Soobahn- und Kanalgesellschaft gerettet.

So dicht ist der Rauch, daß man unmöglich über den Fluß sehen kann, und Boote nebeneinander still liegen müssen oder nur unter großen Hindernissen arbeiten. Wenn nicht bald eine Wendung zum Besseren eintritt, wird der neue Verlust hierum allein auf Hunderttausende von Dollars kommen.

Die Flammen erreichten auch bereits unsere Stadtgrenze und bedrohten ein Dynamitlagerhaus.

Detroit, 16. Okt. Es wird noch aus Alpena gemeldet, daß unter den verbrannten Insassen des verunglückten Zuges 3 Mütter und 9 kleine Kinder gewesen seien. Alle diese befanden sich in einem stählernen Waggon, welcher bald rothglühend war.

Der Heizer Arthur Lee, einer Derer, welche in dem Wasserbassin Zuflucht suchten, wurde buchstäblich gekocht! Der Bremser Wm. Barrett fand seinen Tod auf der Lokomotive.

Marinette, Wis., 16. Okt. Auch im County Marinette wüthen wieder Waldbrände, und mehrere „Towns" sind vom schwersten Unheil bedroht. Die Hälfte der Ortschaft Pound ist abgebrannt, obwohl die Bevölkerung die ganze Nacht hindurch die Flammen bekämpft hatte. Einen verzweifelten Kampf führen auch die Einwohner der Ortschaften Wagner, Koß, Goll und noch mehrer andere Orte.

Das politische Ballspiel.

Deutsche in Cincinnati über Gouverneur Harris empört. — Hearst erhält in Omaha Vorladung in Gouv. Haskells Beleidigungsanklage.

Cincinnati, 16. Okt. Morgen wird der Deutschamerikanische Stadtverband eine Kundgebung veranstalten, und am 31. Oktober die Liga für persönliche Freiheit. Paraden gehen diesen Versammlungen voraus. In beiden Fällen handelt es sich darum, Protest zu erheben gegen die Umtriebe der Mucker im Staat Ohio, als deren Mundstück der Gouv. Harris gilt, der bekanntlich Kandidat für die Wiederwahl ist. Redner von nationalem Rufe werden in beiden Versammlungen auftreten. Gouv. Harris wird beschuldigt, die Deutschen öffentlich beschimpft zu haben, indem er in einer Kampagnerede zu Madison dieselben schlechtweg als „gemeingefährliche Menschen" bezeichnete, als Leute, die mit den Mächten des Bösen verschworen seien, um die besten amerikanischen Einrichtungen über den Haufen zu werfen. Besonders hatte er den Deutschamerikanischen Staatsverband aufs Korn genommen, der, wie er sagte, sich mit Haut und Haar an die Brauer und Wirthe verkauft habe.

Omaha, Nebr., 16. Okt. Nach einem dramatischen Auftritt am Unionbahnhof gelang es gestern spät Abends einem Hilfssheriff, dem Kongreßmann und Zeitungsherausgeber Hearst die Benachrichtigungspapiere in der $600,000-Schadenersatzklage zuzustellen, welche Gouv. Haskell von Oklahoma wegen der bekannten Auslassungen gegen ihn eingereicht hat. Der Hilfssheriff, welchem Hearsts Gattin den Zutritt verweigerte, drohte schon, die verschlossene Thür der betreffenden Waggonkabine niederzubrechen; noch rechtzeitig erschien Hr. Hearst selber, welcher im Telegraphenbüro gewesen war, und nahm die Papiere entgegen. Er sagte, er habe in Omaha eine solche Vorladung absolut nicht erwartet.

New York, 16. Okt. Hamptons „Broadway Magazine" bringt in seiner, soeben erschienenen Novembernummer einen Briefwechsel zwischen Präs. Roosevelt und dem jetzigen republikanischen Präsidentschaftskandidaten Taft aus dem Jahre 1906. Es geht aus diesem Briefwechsel hervor, daß Hr. Tafts Ehrgeiz damals stark darauf gerichtet war, als Beisitzer in das Bundesobergericht zu kommen, daß aber Präs. Roosevelt ihm auseinandersetzte, es sei seine Pflicht, eine Präsidentschaftskandidatur anzunehmen.

Lockport, N. Y., 16. Okt. Der prohibitionistische Kandidat für Präsidentschaft, Eugene W. Chafin, fand hier einen schmeichelhaften Empfang. In einer Rede verlangte er eindringlich ein Bundesprobitionsgesetz, da es unweise wäre, auf einen Landestheil ein Gesetz anzuwenden, das sich auf irgend einen anderen nicht anwenden lasse.

Chattanooga, Tenn., 16. Okt. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft sprach hier im dichtgefülltem Auditorium, dem größten Versammlungslokal der Stadt. Vorher hatte er einen echt südlichen Empfang erhalten. Er ist den ganzen heutigen Tag im Staate Tennessee.

Lincoln, Nebr., 16. Okt. Bundessenator Beveridge hielt hier im Auditorium eine große Rede über den Zolltarif und die „Trusts" und stellte fünf herausfordernde Fragen an den dem. Präsidentschaftkandidaten Bryan.

Butte, Mont., 16. Okt. Thomas L. Hisgen, der Präsidentschaftskandidat der Unabhängigkeitspartei, sprach hier im „Broadway-Theater". Er erzählte hauptsächlich von dem Kampfe, den er selber als Geschäftsmann gegen die „Standard Oil Co." geführt. Dann griff er wiederum die republikanische Partei für die Beschützung der Trusts an, sagte aber, die „Standard Oil Co." sei jetzt in das demokratische Lager getrieben.

Denver, Kolo., 16. Okt. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan spricht heute Abend um 8 Uhr hier vor einer Massenversammlung im Auditorium und vor mehreren anderen Versammlungen. Eine Parade geht vorher.

Siouxindianer empört!

St. Paul, 16. Okt. Es trifft hier die Nachricht ein, daß zu Fort Yates, N. D., ein neuer Ausbruch der Siouxindianer droht, wenn eine Regierungsordre betreffs Beseitigung der Indianergräber im Militärfriedhof wirklich zu Ausführung gelangt. Es war Weisung gegeben worden, nicht blos die indianischen, sondern alle Todten aus diesem Friedhof wegzubringen, da man die Posten ganz aufgeben will. Die Siouxler sind empört darüber, zumal hier die Gebeine von Sitting Bull ruhen.

Opfer des Gasolins!

Peoria, Ill., 16. Okt. Bei einem erfolglosen Versuch, seine Gattin zu retten, deren Kleider durch eine Gasolinexplosion in Brand gerathen waren, trug Stefan Blaskowitsch in Canton Brandwunden davon, an denen er um Mitternacht starb. Die Frau selber war schon eine halbe Stunde vorher gestorben. Ein Bruder der Frau, welcher zu helfen suchte, erlitt ebenfalls schwere Brandwunden.

Frauenstimmrechtskonvent.

Buffalo, N. Y., 16. Okt. Hier wurde die 40. Jahreskonvention des Verbandes für Frauenstimmrecht eröffnet. Rev. Anna Howard Shaw sprach über die Geschichte dieser Bewegung und sagte, in 60 Jahren hätten hier die Frauen mehr gewonnen, als in 600 Jahren vorher.

Ausland.

Auffallend schnell beigelegt:

Die neuesten koreanischen Wirren zwischen China und Japan.

Seöul, Korea, 16. Okt. Die, gestern gemeldeten Wirren, welche aus einem Gefecht zwischen chinesischen und japanischen Truppen zu Kantau, Nordkorea, hervorgingen, sind glücklich beigelegt, und man erwartet keine weitere Schwierigkeit.

Wie man hört, hat die japanische Regierung selber China benachrichtigt, daß der ganze Zwischenfall seine endgiltige Erledigung auf gütlichem Wege finden werde.

Es wird nichts darüber gesagt, ob die Japaner weiter gegen die chinesischen Soldaten vorgehen wollen, welche die Angreifer gewesen sein sollen, aber wahrscheinlich bleibt dies China selbst überlassen.

St. Petersburg, Rußland, 16. Okt. Eine unbestätigte Depesche der „Nowoje Wremja" aus Belgrad, Serbien, meldet, die Eisenbahnbrücke über den Bosniafluß zu Branduk, Bosnien, sei von Unbekannten zerstört worden, und damit sei die Verbindung mit Serajewo, der Hauptstadt Bosniens, aufgehoben.

Durch Taifun zerstört:

Die Baulichkeiten für den Empfang der amerikanischen Schlachtschiff-Flotte.

Amoy, China, 16. Okt. Ein furchtbarer Taifun zerstörte hier alle Gebäude, welche für den Empfang der Offiziere und Mannschaften des amerikanischen Atlantischen Schlachtschiffgeschwaders errichtet worden waren. Nur die Hauptempfangshalle selber ist stehen geblieben.

Viele Läden und Magazine in der Stadt wurden schlimm beschädigt, und die elektrische Beleuchtungsanlage ist unter sechs Fuß Wasser.

Flottenkundgebung möglich!

Falls man in der Türkei die Boykottirung österr. Waaren nicht aufgibt.

Wien, 16. Okt. Die Möglichkeit einer österreichischen Flottenkundgebung in türkischen Gewässern wird jetzt hier stark erörtert.

Eine solche Kundgebung soll erfolgen, wenn der amtliche Protest gegen die Boykottirung der österreich-ungarischer Waaren in der Türkei erfolglos bleibt.

Wieder ein heftiger Auftritt.

Soz. Parlamentsabgeordneter suspendirt.

London, 16. Okt. Albert V. Grayson, sozialistischer Vertreter des Bezirks Yorkshire im Unterhaus, welcher schon gestern einen tumultuarischen Auftritt hervorgerufen hatte, indem er heftig über die Mitglieder loszog, weil sie den hungernden Tausenden auf den Straßen Londons keine Hilfe bieten wollten, und schließlich gezwungen wurde, das Haus zu verlassen, ist heute für den Rest der Tagung suspendirt worden.

Bei der Eröffnung der Sitzung wiederholte Grayson seinen stürmischen Protest gegen ein Verschieben der Berathung der Arbeitslosenfrage, und kündigte an, daß er sich auf Geschäftssperre verlegen werde, bis er seinen Zweck erreicht habe.

Da der Redner dem Befehle des Sprechers (Vorsitzenden) durchaus nicht Folge leisten wollte, so beantragte der Premierminister Asquith, ihn zu suspendiren, und dieser Antrag wurde dann auch einstimmig angenommen.

Wüthend über das Johlen seiner Kollegen, wandte sich Grayson am Ausgang noch einmal um und schrie ihnen das einzige Wort zu: „Mörder!"

Die abnehmende Cholera.

St. Petersburg, 16. Okt. 47 neue Erkrankungen an der Cholera und 21 Todesfälle wurden hier amtlich für die 24 Stunden gemeldet, welche heute Mittag abliefen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceania von Triest.
New York: Deutschland von Hamburg; Mauretania von Liverpool; Perugia von Neapel.
An Newport, R. J., vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York.
Boston: Caledonian von Manchester.
Neapel: Eugenia, von New York nach Triest.
Liverpool: Cedric von New York.
An Malinhead vorbei: Victorian, von New York nach Liverpool.

Herm. Bramer und sein „Boß".

Eine kurze Geschichte von Geschäft, Liebe, Selbstmord und Brandstiftung.

Der 25jährige Hermann Bramer, auch Harry Miller genannt, wurde heute Mittag an der 47. Str. und Union Ave. unter Anklagen des Diebstahls und der Brandstiftung verhaftet. Für die wohlhabende Frau Theresa Bramel, 5221 Campbell Ave., besorgte er die geschäftliche Leitung mehrerer ihr gehöriger Vergnügungsunternehmen und verliebte sich in deren 21jährige Tochter Frieda. Als diese ihm einen Korb gab, soll er ihr Karbolsäure in's Gesicht gegossen und einen Selbstmordversuch gemacht haben. Jedenfalls wurde er, laut Mittheilung der Polizei, im Stadtgericht in Englewood um $15 gestraft. Frau Bramer behielt ihn aber im Dienst. Unlängst gab sie ihm $75 zum Wechseln, er kam aber nicht wieder, wie sie sagt, soll aber in ihrer Abwesenheit in ihr Haus gekommen sein und das Sopha in Brand gesteckt haben. Sie erwirkte einen Haftbefehl. Nach seiner Festnahme behauptete er, die Frau habe ihn zu der Brandlegung angestiftet.

Matzdorf-Reichelt.

Eine Beleidigungsklage tritt an Stelle der Anklage auf Erpressung.

Auf den Vorschlag von Richter Cottrell wurde heute die Anklage auf Erpressung, die der Sprachlehrer Charles Matzdorf, 164—166 North Avenue, gegen den Sprachlehrer Emil Reichelt, 1235 Milwaukee Ave., erhoben hatte, im W. Chicago Ave.-Stadtgericht zurückgezogen, und Matzdorf erwirkte dann gegen Reichelt einen Verhaftsbefehl auf Grund einer auf strafbare Beleidigung lautenden Anklage. Matzdorf behauptet, Reichelt habe ihn bei gewissen Zeitungen, in denen Matzdorf anzeigt, angeschwärzt.

Ohne Zulassung von Bürgschaft.

Willard Williams und Wm. Bufford zur Verantwortung herangezogen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des auf einem in Fahrt befindlichen Güterzuge erschossenen Lokomotivheizers Garrett Kelly, Nr. 600 82. Straße, hat die Polizei Willard Williams und Wm. Bufford ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Jener wird der fahrlässigen Tödtung, dieser der Beihilfe bezichtigt.

Bezahlung der Wahlbeamten.

Im Countyschatzamt wurde heute Morgen mit der Auszahlung der Gehälter der Wahlrichter und Clerks bei den August-Vorwahlen begonnen. Der erwartete Ansturm blieb aus. Nur dreißig Mann holten ihr Geld. Es wurden im Laufe des Vormittags etwa $150 ausgezahlt, im Ganzen sind $36,000 zu zahlen. Bei früheren Gelegenheiten sind täglich etwa $1500 ausgezahlt worden.

In geheimer Berathung.

Frank J. Loesch, der Sonderstaatsanwalt zur Untersuchung der angeblichen Vorwahl-Betrügereien, erstattete heute im Amtsraum des Präsidenten Busse von der Countybehörde Hrn. Busse und mehreren Mitgliedern des Finanzausschusses hinter geschlossenen Thüren Bericht über die Kosten, die aus der geplanten Untersuchung erwachsen würden. Der Bericht soll später veröffentlicht werden.

Mann und seine Freundinnen.

Der Vertheidiger hat angeblich wichtige Entlastungszeugen gefunden.

Luman C. Manns Vertheidiger Erbstein hat eine Frau aufgestöbert, welche Zimmer vermiethet, bei der der Mörder der Frau Frances Thompson mit dieser unter dem Namen J. H. Raymond und Frau drei Tage lang gewohnt hat, ehe das Paar nach dem Hause an der Michigan Ave. verzog, wo der Kerl die Frau erdrosselte. Diese Frau nahm heute in Gegenwart des Anwalts den Angeklagten im Countygefängniß in Augenschein und versicherte dann, daß dieser nicht der Mann sei, welcher bei ihr gewohnt habe. Daß Frau Thompson aber die von ihr als Frau Raymond gekannte Frau war, gibt sie zu. Den Namen und die Wohnung dieser Zeugin hält der Vertheidiger geheim, und er behauptet, daß drei andere Zeugen von auswärts nach Chicago unterwegs sind, welche ebenfalls aussagen werden, daß Mann nchit mit dem Mörder Raymond identisch sei.

Frau Minnie Nesser, die Gattin eines Geschäftsreisenden, welche in der Gegend der 36. Straße und Vincennes Ave. wohnt, hat der Polizei gegenüber, wie diese heute versichert, zugegeben, daß sie mit Mann vom 16. bis 23. Juni im Hause 2322 Indiana Ave. zusammengelebt habe.

Frau J. Pinzki, 21 Fletcher Str., bei der Mann und „Ben" Brooks früher gewohnt haben, hat der Polizei angeblich mitgetheilt, daß Mann am 27. Juni eine Kappe getragen habe, also an dem Tage, an welchem „Raymond" mit Frau Thompson das Zimmer an der Michigan Ave. gemiethet hatte. „Raymond" trug damals ebenfalls eine Kappe.

Erbstein hat Richter Windes veranlaßt, am nächsten Dienstag über sein Gesuch um Freilassung von Mann gegen Bürgschaft zu verhandeln. Dieses Gesuch wird damit begründet, daß die Polizei keinerlei Schuldbeweise gegen Mann habe, daß die gegen diesen aufgerufenen Zeugen Personen fragwürdigen Charakters seien, und daß das Gefängniß dermaßen überfüllt sei, daß der Angeklagte erst nach geraumer Zeit prozessirt werden könne. Auf diese Weise will der Vertheidiger die Staatsanwaltschaft zwingen, vor dem Richter ihr Material an Schuldbeweisen bekannt zu geben. Hilfsstaatsanwalt Young und Polizeiinspektor Wheeler haben nun heute über diesen neuen Schachzug berathen, und der letztgenannte Beamte kündigte später an, daß die Kette der Belastungsbeweise vollauf zur Ueberführung des Angeklagten genüge. Die Polizei werde nur darauf dringen, daß der Angeklagte unter keinen Umständen freigelassen werde.

Es lohnte sich.

Einbrecher erbeuteten am hellen Tage Werthsachen im Betrage von $3000.

Am hellen Tage drangen Einbrecher in die Wohnung des Herrn B. A. Clements, eines Kanzleivorstehers der Illinois-Zentralbahn, Nr. 3866 Lake Ave., und stahlen Schmuck, Kleidungsstücke und Tafelsilber im Gesammtwerthe von $3000.

Der unliebsame Vorfall wurde der Polizei gemeldet. Die mit der Aufarbeitung des Falls betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Die Bewohner jenes, des Stanton Ave.-Polizeibezirks, haben sich schon bei dem Polizeichef Shippy über den mangelhaften Polizeischutz beschwert. Genützt hat ihnen das wenig. Dem Vorsteher der Wache, Leutnant Hanly, sollen seine Mannen auffässig sein.

Vermißt.

Gestern verließ Frau William G. Smith das Breevoort-Hotel, wo sie mit ihrem Gatten, einem reichen Minenbesitzer aus Montana, wohnte, um Einkäufe zu machen. Sie ist nicht zurückgekehrt, und da sie ihre Juwelen und viel Geld bei sich trug, fürchtet man, daß sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Unfall oder Erkrankung scheint ausgeschlossen, denn Nachforschungen in sämmtlichen Hospitälern sind erfolglos geblieben. Frau Smith ist 55 Jahre alt; die Polizei setzt die Nachforschungen nach ihrem Verbleib fort. Ihr Gatte liegt krank im Hotel, und die Sorge um seine Frau hat seinen Zustand verschlimmert.

Wirth freigesprochen.

Stadtrichter Newcomer hat heute Mittag die Geschworenen angewiesen, ein freisprechendes Urtheil abzugeben in dem Prozeß des Wirthes John F. O'Malley, Nr. 40 N. Clark Str., welcher des Geschäftsbetriebs am letzten Vorwahlentage angeklagt worden war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; andauernd warm; lebhafte südliche Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend klar und im Süden des Gebietes wärmer; morgen wahrscheinlich klar und andauernd warm.
Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; im Süden des Gebietes heute Abend wärmer.
Wisconsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; [illegible]

Bryans Wahl unmöglich.

Kann nicht siegen, selbst wenn er alle zweifelhaften Staaten erobert.

Elmer Dovers Ansicht.

Früherer Sekretär des republ. Nationalausschusses bezeichnet Aussichten Tafts als ungünstig.—Einnahmen des dem. Ausschusses für Kongreßwahlen.

Daß William Jennings Bryans Erwählung unter keinen Umständen möglich ist, selbst wenn er alle die Staaten erobert, die jetzt als zweifelhaft angesehen werden, war die Ansicht, die Elmer Dover von Columbus, früherer Sekretär des republikanischen Nationalausschusses und Vertrauensmann Mark Hannas, heute aussprach. Gleichzeitig gab Herr Dover zu, daß die Lage in Ohio für Taft und das republikanische Nationalticket keineswegs günstig ist, daß die Aussichten vielmehr recht trübe sind, und gewaltige Anstrengungen erforderlich sind, um den Heimathstaat des Bannerträgers der republikanischen Partei zu erobern. Dagegen sind nach seiner Ansicht die Aussichten im Osten recht günstig. Herr Dover begibt sich heute Abend nach Indianapolis und von dort nach Ohio, um Frieden zu stiften und unter der Hand für Taft thätig zu sein. Ansprachen wird er nicht halten.

„Man mag rechnen, wie man will," erklärte Herr Dover, „Bryan kann nicht erwählt werden, selbst wenn er alle die Staaten erobern sollte, die heute als zweifelhaft gelten. Die Aussichten im Osten, besonders in New [illegible]g. Dagegen läßt die Lage in Ohio zu wünschen übrig. Taft wird den Staat erobern, aber es wäre wünschenswerth, wenn er den Sieg in seinem Heimathsstaate mit einer anständigen Mehrheit erringen, und nicht gerade mit knapper Noth durchkommen würde."

Im republikanischen Nationalhauptquartier im Gebäude des Trusts für landwirthschaftliche Maschinen an der Michigan Ave. wird es täglich ruhiger und ruhiger. Charles Nagel von St. Louis, der in der Abwesenheit Frank H. Hitchcocks den Oberbefehl gehabt hat, wird sich nach seinem Heimathsstaate Missouri begeben, um Ansprachen zu halten. Er wird in der letzten Kampagnewoche zurückkehren. Senator Joseph M. Dixon von der Abtheilung für Kampagnereden begibt sich am Mittwoch nach dem Westen und wird den Rest des Wahlkampfes in seinem Heimathsstaate Montana zubringen. Tafts Kampagneleiter Hitchcock wird am Montag hier eintreffen zu einem kurzen Aufenthalte. William Hayward von Nebraska, der Sekretär des Nationalausschusses, der ursprünglich Herrn Hitchcock in dessen Abwesenheit vertrat, aber später Herrn Nagel Platz machen mußte, wird die Leitung des Hauptquartiers übernehmen.

Augenscheinlich glauben die republikanischen Machthaber, daß sie ihm jetzt, da die Kampagne nahezu zu Ende ist und nichts mehr zu thun ist, ruhig das Hauptquartier anvertrauen können. Was eigentlich so plötzlich die Ersetzung Haywards durch Nagel veranlaßt hat, ist heute noch nicht bekannt.

Beiträge für Kongreßwahlen.

Der demokratische Ausschuß für Kongreßwahlen veröffentlichte heute einer früheren Zusage gemäß die Liste der Beiträge, die ihm zur Bestreitung der Kampagne in den einzelnen Kongreßbezirken zugeflossen sind. An Beiträgen über $100 sind $12,724.50 eingegangen. Der größte Betrag ist $250.

Daß der Name des früheren Schatzmeisters des demokratischen Nationalausschusses Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma sich nicht in der gestern veröffentlichten Liste der Kampagnebeiträge fand, klärte sich heute dahin auf, daß das Oberhaupt des jüngsten Staates der Union seinen Beitrag zum Kampagnefonds in der Höhe von $100 einer Zeitung seines Heimathsstaates überwiesen hatte. Damit fällt die Meldung, daß Haskells Beitrag zurückgegeben worden sei, nachdem er seine Stellung niedergelegt hatte, in sich zusammen.

Vorsitzender Norman E. Mack vom demokratischen Nationalausschusse begibt sich heute nach dem Osten, wo er sich eine Woche lang aufhalten wird. In seiner Abwesenheit wird John E. Lamb von Indiana die Leitung des Hauptquartiers übernehmen. Herr Lamb, der soeben von einer Kampagnetour durch Indiana zurückgekehrt ist, erklärte, daß ein Sieg Bryans im „Hoosierstaate" zweifellos sei. Trotz seiner Anwesenheit in Chicago wird Herr Lamb fortfahren, in seinem Heimathstaate Ansprachen zu halten, wird sich aber auf die nördlichen an Illinois angrenzenden Counties beschränken. Heute Abend spricht er in Michigan City, morgen in Lafayette.

Bis zum Schluß thätig.

Bryans Kampagneleiter Mack veröffentlichte heute die Pläne Bryans für den Rest der Kampagne, die erkennen lassen, daß der Bannerträger der demokratischen Partei bis zum Schluß bei der Kampagne an der Arbeit bleiben und Ansprachen halten wird. Am 19. Oktober wird Herr Bryan eine Tour durch den Staat Illinois machen und am Abend drei Ansprachen in Chicago halten, darunter in einer von dem hiesigen Gewerkschaftsrath veranstalteten Massenversammlung in der Orchesterhalle. Am 20. Oktober spricht er in Kentucky, am 21. in Ohio, am 22. in West Virgnien, am 23. in New Jersey. Am 24. Oktober trifft er in New York ein, wo er sich vier Tage lang aufhalten wird. Am 26. spricht er in einer Riesenversammlung in Carnegie Hall, der die überlebenden Mitglieder von Präsident Clevelands Kabinet beiwohnen werden, und am 27. in Brooklyn. Am 29. Oktober tritt er die Rückreise nach dem Westen an und wird je einen Tag lang in Indiana und Ohio Ansprachen halten. Am 31. Oktober hält er eine Ansprache in Chicago und am 1. November in Omaha.

Borah spricht vor Studenten.

Senator Borah von Idaho, einer der besten Kampagneredner, welche die Republikaner in dieser Kampagne aufzuweisen haben, spricht heute Abend in der Fisk Halle der Northwestern-Universität. Morgen spricht er in Madison, Wis., vor den Studenten der dortigen Staatsuniversität.

Versammlung deutscher Demokraten.

Der Deutsch-amerikanische Zentralverband der Demokraten von Cook County wird morgen Abend im Hauptquartier, Nr. 91 S. Clark Str., eine Versammlung abhalten, in der die Kandidaten deutscher Abkunft Ansprachen halten werden.

Erklärten sich für Lundin.

Einhundertundvierzig Geschäftsleute skandinavischer Abkunft, die im 7. Kongreßbezirk wohnen, haben sich zugunsten der Erwählung des republikanischen Kandidaten für den Kongreß, Fred Lundin, erklärt. Sie erklären, daß Fred Lundin, der selbst skandinavischer Abkunft ist, seine Fähigkeit als Politiker in den langen Jahren, die er im öffentlichen Leben stehe, nachgewiesen habe, und daß er die Grundsätze, welche die republikanische Platform vertrete, ohne Zögern zur Durchführung bringen werde.

Michigan Ave. schienenfrei.

Die Verlegung der Straßenbahn nach dem Garland Court.

Von Sonntag früh an werden die Wagen der Cottage Grove Ave.-Linie nicht mehr über die Michigan Avenue fahren, sondern von der Wabash Ave. in die Washington Str. einbiegen, dann an dem unmittelbar westlich an das Gebäude der öffentlichen Bibliothek grenzenden Garland Court einbiegen und von diesem in die Randolph Str., auf welcher sie dann wieder westlich fahren. Am Garland Court mußte der Bürgersteig neben der Bibliothek von sechzehn auf sechs Fuß verengt werden, auch sind die Ornamental-Lampenpfosten, welche je $1000 gekostet haben, entfernt worden, und die Ablieferungs-Kraftwagen der Bibliothek werden statt am Garland Court im eigentlichen Hofe der Bibliothek vorfahren.

Die Entfernung der alten Schienen an der Randolph Str. und die Einsetzung der neuen wird geschehen, ohne daß der Betrieb unterbrochen wird, und zwar Sonntag in aller Frühe, wenn der Betrieb gering ist.

An der 63. Str., von der Ashland Ave. bis zur Leavitt Str., wird das Bahnbett zur Zeit neu gebaut und soll bis zum 1. November fertig werden. Dann sollen auf der Linie die alten Wagen durch neue vom „Zahlt beim Eintritt"-Typ ersetzt werden. Die Linie wird von Chicago Lawn bis zur Jackson Park Ave. durchlaufen.

Infolge des Baues der großen Abzugskanäle an der Kedzie und Western Ave. wird der Straßenbahnbetrieb auf den nördlich und südlich laufenden Linien in jener Gegend in den nächsten ein, zwei Jahren sehr beschränkt, wenn nicht gänzlich eingestellt werden müssen.

Pietätloser Dieb.

Brach in eine Synagoge ein und stahl einen Kronleuchter.

Ein Einbrecher drang in voriger Nacht durch ein Fenster in die Oer Chodash-Synagoge, Nr. 804 Englewood Ave., und stahl einen fünfarmigen, erst kürzlich von mehreren Mitgliedern der Gemeinde gestifteten Kronleuchter. Er entkam unbehelligt mit seiner Beute. Der Diebstahl wurde heute früh entdeckt. Von dem Thäter fehlt natürlich jede Spur.

* Im Union League Klub sind gestern 35 Direktoren ausgewählt worden für die Cleveland Memorial Association. Diese wird sich nun inkorporiren lassen und dann Schritte thun, um einen Memorialfonds von mindestens $100,000 aufzubringen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute: 333 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der gewöhnliche Grund für die Wahl von

Old Underoof Rye

„Ich habe alle versucht — Mir schmeckt er am besten."

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(7. Fortsetzung.)

„Sehr richtig," fiel Rouletabille mit spöttischem Lächeln ein, „aber es ist kein Blut an dem Schloß, ebensowenig an dem Riegel!..."

„Was will das beweisen?" erwiderte ich, sehr stolz auf meinen gesunden Menschenverstand, er wird Schloß und Riegel mit der linken Hand aufgemacht haben, was ganz natürlich ist, da die rechte verletzt war..."

„Gar nichts hat er aufgemacht!" rief Vater Jacques aus. „Wir sind doch nicht verrückt!... und wir waren unser vier, als wir die Thür aus dem Leim gehauen haben..."

Ich nahm wieder das Wort.

„Was für eine sonderbare Hand! — Seht nur diese sonderbare Hand an!"

„Es ist eine sehr natürliche Hand," versetzte Rouletabille, „ihre Zeichnung ist nur beim Heruntergleiten an der Wand entstellt worden. Dieser Mensch muß ein Meter achtzig messen!"

„Woran sehen Sie das?"

„An der Höhe des Abdruckes an der Wand."

Mein Freund beschäftigte sich darauf mit der Spur der Kugel in der Wand. Er machte uns darauf aufmerksam, daß sie sich einige Zentimeter tiefer als die Handspur befand. Dann ging er zur Thür zurück und betrachtete genau Schloß und Riegel. Er stellte fest, daß „sie das Aufbrechen der Thür von außen sehr gut besorgt hätten"; denn an dieser eingeschlagenen Thür hatten sich Schloß und Riegel nicht geöffnet, und aus der Wand waren die beiden Schließklappen beinahe herausgerissen und hingen nur noch an einer Schraube.

Der junge Redakteur der „Epoque" unterzog diese Dinge einer aufmerksamen Betrachtung, nahm die Thür wieder vor, besah sie von beiden Seiten, versicherte sich, daß es keine Möglichkeit gab, sie von außen zu öffnen oder zu schließen, und versicherte sich ferner, daß man den Schlüssel von innen im Schloß steckend gefunden hatte. Schließlich, als er noch konstatirt hatte, daß diese Thür keinen automatischen Verschluß besaß, kurz, daß sie die einfachste und natürlichste aller Thüren war, deren Schloß und Riegel fest und verschlossen geblieben waren, ließ er die Worte fallen: „So wird's gehen!" Dann setzte er sich auf die Erde und zog hastig seine Stiefel aus.

Auf den Socken machte er sich nun im Zimmer zu schaffen. Das erste war, daß er sich über die umgeworfenen Möbel beugte und sie mit der größten Genauigkeit untersuchte. Wir betrachteten ihn stillschweigend. Nur Vater Jacques wurde immer ironischer.

„Ach, Sie Kleiner!... ach, Sie Kleiner! spottete er, was machen Sie sich für Mühe!"

Rouletabille aber erhob den Kopf und sagte:

„Sie haben die Wahrheit gesagt, Vater Jacques, Ihre Herrin trug an jenem Abend keinen Scheitel. Ich war ein Esel, das zu glauben!"...

Und geschmeidig wie eine Schlange glitt er unter das Bett.

Da fing Vater Jacques wieder an: „Da unten aber hat sich der Mörder versteckt! Er war da, als ich um zehn Uhr hereingekommen bin, um die Nachtlampe anzustecken; denn weder Herr Stangerson noch Fräulein Mathilde noch ich haben das Laboratorium bis zu dem Augenblicke des Verbrechens verlassen."

Man hörte die Stimme Rouletabilles unter dem Bett:

„Um wieviel Uhr, Herr Jacques, sind Herr und Fräulein Stangerson in das Laboratorium gekommen, um es nicht mehr zu verlassen?"

„Um sechs Uhr."

Die Stimme Rouletabilles ließ sich weiter hören:

„Ja!... hier unten ist er gewesen... das ist sicher... Haben Sie, als Sie alle vier hereingetreten sind, unter das Bett gesehen?"

„Sofort... Wir haben das Bett von allen Seiten herumgestoßen, bevor wir es wieder an seinen Platz rückten.

„Und zwischen den Matratzen?"

„Dieses Bett hatte nur eine Matratze, auf die man Frl. Mathilde gelegt hat. Der Concierge und Herr Stangerson haben diese Matratze sofort in das Laboratorium hinübergetragen. Unter der Matratze war nur der metallene Bettrahmen... darin kann sich kein Mensch verstecken... Was meinen Sie, wir waren unser vier, nichts konnte uns entgehen, das Zimmer ist doch nur klein und nicht mit Möbeln überladen, und der ganze Pavillon war hinter uns verschlossen..."

Ich wagte eine Vermuthung:

„Er ist vielleicht mit Hilfe der Matratze hinausgelangt! In der Matratze vielleicht!.... Alles ist bei einer so wunderlichen Sache möglich! In ihrer Aufregung werden Herr Stangerson und der Concierge nicht bemerkt haben, daß sie ein doppeltes Gewicht hinausschleppten.... „Ferner, wenn der Concierge mitschuldig ist!....

„Ich sage das nur als Vermuthung; aber so würde sich mancherlei erklären, ganz besonders die Thatsache, daß das Laboratorium und der Vorplatz rein von Fußspuren geblieben sind, während solche sich im Zimmer finden."

„Und was noch alles?... was noch alles?.... was noch alles?" fuhr Rouletabille mich an, indem er unter dem Bett aus vollem Halse lachte....

Ich war etwas ärgerlich:

„Wahrhaftig, man weiß schon nichts mehr.... alles erscheint schon möglich."

Vater Jacques meinte:

„Denselben Gedanken hat der Untersuchungsrichter schon gehabt, und hat die Matratze untersuchen lassen. Er hat dann über seine eigene Jo.. lachen müssen, gerade, wie Ihr Freund eben lacht; denn es war natürlich keine Matratze mit doppeltem Boden!.... Na, und dann.... hören Sie mal! .... einen Mann in der Matratze, das merkt man doch!"

„Sagen Sie mal," rief der Reporter, immer noch unterm Bett, „hier muß ordentlich herumgewirthschaftet worden sein!"

„Von uns," erklärte Vater Jacques. „Als wir den Mörder nicht fanden, haben wir uns gefragt, ob nicht ein Loch im Fußboden ist...."

„Es ist kein Loch im Fußboden," antwortete Rouletabille. „Haben Sie denn einen Keller?"

„Nein, es ist kein Keller da.... Aber das hat uns nicht von unseren Forschungen zurückgehalten, und das hat den Untersuchungsrichter und besonders seinen Schreiber nicht gestört, den Fußboden Brett für Brett zu studiren, gerade, als ob ein Keller darunter wäre."

Der Reporter kam nun wieder zum Vorschein. Seine Augen glänzten, seine Nasenflügel bebten. Er sagte kein Wort, sondern machte sich sogleich an die Untersuchung der Wände. Er tastete an ihnen herum und ging dann dazu über, sich die Decke anzusehen. Das machte er so, indem er einen Stuhl auf den Toilettentisch stellte und auf dies wacklige Gerüst hinaufkletterte.

Als er mit der Decke fertig ist, untersucht er sorgfältig die Spur der zweiten Kugel.... er schreitet zum Fenster vor und.... nun kommen die Gitter und Fensterladen an die Reihe; Alles fest und unversehrt! Endlich stößt er ein „Uff" aus und erklärt, er sei jetzt befriedigt.

„Nun, glauben Sie, daß sie eingeschlossen war, unser armes, theures Fräulein, als man sie ermordete, und als sie uns zu Hilfe rief?!...." jammerte Vater Jacques.

„Ja", sagte der junge Reporter, indem er sich den Schweiß von der Stirn wischte. „Das Gelbe Zimmer war wahrhaftig verschlossen wie ein eiserner Geldschrank...."

„Thatsächlich", bemerkte ich, „das ist es gerade, was dieses Geheimniß zu dem Ueberraschendsten macht, das mir selbst aus dem Bereiche der Phantasie bekannt ist. In dem ‚Doppelmord der Rue Morgue' hat Edgar Poë nichts Aehnliches erfunden. Der Ort des Verbrechens war fest genug geschlossen, um Niemand entkommen zu lassen. Aber es war ja noch das Fenster vorhanden, durch das der Urheber der Mordthaten, ein Affe, sich hereinschleichen konnte! Aber hier ist keine Rede von einer Oeffnung! Thür und Fensterladen geschlossen, wie sie gewesen, das Fenster geschlossen wie zuvor, keine Fliege hätte herein oder hinaus können."

„In der That!.... in der That!" sagte Rouletabille für sich und wischte sich in einem fort die Stirn. Er schien aber weniger durch die soeben gehabte körperliche Anstrengung als durch seine geistige Erregung in Schweiß gerathen zu sein. „In der That! Ein sehr großes, sehr schönes, sehr merkwürdiges Geheimniß!"

„Sogar das ‚Thier Gottes', brummte Vater Jacques, „hätte uns nicht entwischen können.... Hören Sie!.... Haben Sie gehört?.... Still!...."

Vater Jacques gab uns einen Wink, zu schweigen. Er zeigte mit der Hand nach der Richtung des benachbarten Waldes und lauschte auf etwas, das wir nicht hörten.

„Es ist fort", sagte er endlich. „Ich muß es tödten.... es ist gar zu unheimlich, dieses Thier.... aber, es ist das ‚Thier Gottes'; es sitzt alle Nächte auf dem Grabe der heiligen Genevieve, und Niemand wagt es anzurühren, aus Furcht, daß die knieende Mutter ihm Böses wünschen werde...."

„Wie groß ist das ‚Thier Gottes?'"

„Beinahe wie ein großer Hund, ein Ungeheuer, kann ich Ihnen sagen. Ach, ich habe mich schon mehr als einmal gefragt, ob es das Thier nicht gewesen ist, das mit seinen Tatzen unser armes Fräulein an der Kehle gepackt hat.... aber das ‚Thier Gottes' trägt doch keine alten Stiefeln, schießt nicht mit dem Revolver, hat nicht solche Hand!" rief Vater Jacques aus und zeigte uns wieder die rothe Hand an der Wand. „Und wir hätten es doch auch gesehen, ebenso gut wie einen Menschen; es wäre im Schlafzimmer und im Pavillon ebenso eingesperrt gewesen wie ein Mensch....!"

„Freilich", sagte ich.... „Vorher, ehe ich das Gelbe Zimmer gesehen habe, fragte ich mich auch schon, ob nicht die Katze...."

„Sie auch!" rief Rouletabille.

„Und Sie?" fragte ich.

„Ich nicht.... nicht eine Minute! Seit ich den Artikel des ‚Matin' gelesen habe, weiß ich, daß es sich nicht um ein Thier handelt. Jetzt schwöre ich darauf, daß eine schreckliche Tragödie sich hier abgespielt hat.... Aber, Sie sagen nichts über die gefundene Mütze und das Taschentuch, Vater Jacques?"

„Der Beamte hat sie selbstverständlich mitgenommen", versetzte der Andere zögernd.

Der Reporter sagte sehr ernst zu ihm:

„Ich habe weder das Taschentuch noch die Mütze gesehen.... aber ich will Ihnen einstweilen sagen, wie sie aussehen."

„Ach, Sie sind recht boshaft!" Vater Jacques hustete verlegen.

„Das Taschentuch ist ein grobes, blaues Tuch mit rothen Streifen, und die Mütze ist eine alte Baskenmütze wie diese da", fügte Rouletabille hinzu, indem er auf die Kopfbedeckung des Mannes zeigte.

„Wahr ist es! Sie sind ein Hexenmeister!"

Vater Jacques versuchte zu lachen; doch es wollte ihm nicht gelingen.

„Wie wissen Sie, daß das Taschentuch blau und roth gestreift ist?"

„Weil man überhaupt kein Taschentuch gefunden hätte, wäre es nicht blau und roth gestreift."

Ohne sich weiter um Vater Jacques zu kümmern, nahm mein Freund ein Stück weißes Papier und eine Scheere aus der Tasche, beugte sich über die Fußspuren und begann sie auszuschneiden. So bekam er eine Papiersohle mit scharfem Umriß, die er mir gab, mit der Bitte, sie nicht zu verlieren. Dann wandte er sich wieder zum Fenster, und während er Peter Jacques auf Friedrich Larsan aufmerksam machte, der sich von dem Teiche noch immer nicht fortgerührt hatte, fragte er plötzlich, ob der Detektive etwa gekommen wäre, um im Gelben Zimmer zu arbeiten.

„Nein, nein!" antwortete Herr Robert Darzac, der, seit ihm Rouletabille das versengte Stückchen Papier gegeben, nicht ein Wort gesprochen hatte, „er behauptet, er habe nicht nöthig, das Gelbe Zimmer zu sehen; der Mörder sei auf eine ganz natürliche Art aus dem Gelben Zimmer entflohen.... er würde sich heute Abend darüber erklären."

Als Rouletabille Herrn Robert Darzac so sprechen hörte, wurde er sonderbarerweise sehr bleich.

„Sollte Friedrich Larsan im Besitz der Wahrheit sein, die ich zunächst nur ahne?" murmelte er vor sich hin. „Friedrich Larsan ist sehr tüchtig.... sehr tüchtig.... ich bewundere ihn! Aber heute heißt es, Besseres zu leisten als gewöhnliche Polizistenarbeit.... Besseres, als was die Erfahrung lehrt! Es heißt, logisch sein, das heißt so logisch — bitte, mich recht zu verstehen — so logisch, wie der liebe Gott war, als er gesagt hat: Zweimal zwei ist vier!.... Es handelt sich darum, die Vernunft am rechten Ende anzufassen."

Und der Reporter stürzte hinaus, ganz außer sich bei dem Gedanken, daß der große, der berühmte Fred vor ihm die Lösung des Problems bringen könnte!

Mit Mühe holte ich ihn an der Schwelle des Pavillons ein.

„Nur immer ruhig", sagte ich zu ihm. „Sind Sie denn nicht zufrieden?"

„O ja", gestand er mir mit einem schweren Seufzer, „ich bin sehr zufrieden. Ich habe Vieles entdeckt...."

„Moralischer oder materieller Gattung?"

„Beides. Da.... das zum Beispiel!" Und schnell entnahm er seiner Westentasche ein zusammengefaltetes Blatt Papier, das er wahrscheinlich während seiner Expedition unter'm Bett darin verwahrt hatte. „Dieses Papier enthält ein blondes Frauenhaar!"

(Fortsetzung folgt.)

Konnte nicht gehen 4 Monate lang.

Große juckende brennende Schwären an den Fußgelenken—Die Füße furchtbar geschwollen—Schlafmittel allein brachten Schlaf—Viele Behandlungen versagten aber.

Die Martern von Eczema vertrieben durch Cuticura.

„Die Cuticura Heilmittel halten genau, was Sie versprechen. Ueber 2 Jahre lang hatte ich Eczema. Ich hatte 2 Aerzte, die mir aber nur zeitweilig Erleichterung verschaffen konnten, und ich kann die Salben und Waschungen garnicht aufzählen, die ich vergebens gebrauchte. Meine Fußgelenke waren eine Masse von Geschwüren. Das Jucken und Brennen war so heftig, daß ich nicht schlafen konnte. Vier Monate lang konnte ich nicht gehen. Eines Tages machte mein Mann mir den Vorschlag, die Cuticura Mittel zu gebrauchen. Nachdem ich sie 3 Mal angewandt, konnte ich besser schlafen als seit Monaten, ohne Schlafmittel. Ich verbrauchte 1 Stück Cuticura Seife, eine Büchse Cuticura Ointment und ein Fläschchen Cuticura Resolvent Pillen, und meine Gelenke waren in kurzer Zeit gesund. Es ist jetzt ein Jahr, seit ich Cuticura gebraucht, und das Eczema ist nicht wiedergekommen.

„Ich hatte eine kleine Schwellung in der Ecke vom Auge über ein Jahr lang, die sehr schmerzhaft war und immer größer wurde. Ich gebrauchte auch hierfür Cuticura Seife und Ointment, und jetzt bin ich frei davon. Ich bin 73 Jahre alt und habe 27 Jahre auf der Farm gelebt, die wir jetzt besitzen. Die Cuticura Heilmittel sind die sichersten und zuverlässigsten, die mir für Hautleiden vorgekommen sind. Frau David Brown, Locke, Crawford Co., Ark., 18 Mai und 13. Juli 1907."

Entstellt.

Für's Leben ist der verzweifelte Schrei Tausender

mit Hautleiden, entstellenden Schwären, Eczemas, Blasenausschlag, Flechten und Entzündungen Behafteter, die oft und vergebens viele Heilmittel versuchten und schließlich das Vertrauen zu allen verloren. Solchen kommt Cuticura Seife, Ointment und Pillen mit unwiderstehlicher Kraft entgegen. Sie sind unbedingt rein, kühl, sanft und heilsam. Sie bringen augenblickliche Erleichterung in den qualvollsten Fällen und führen zu schneller Heilung, wenn alles andere versagt.

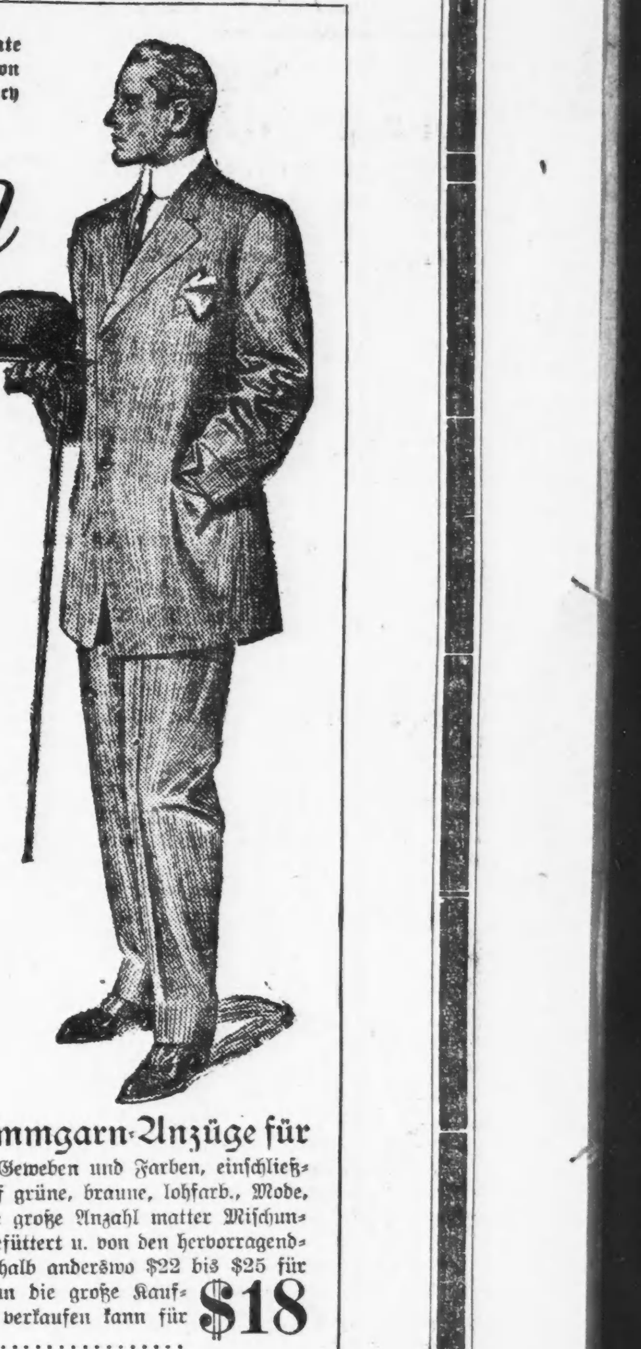
Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy



—der Hub ist ein Laden

für Jedermann ohne Rücksicht auf Stand oder Einkommen; der Handwerker wie der Millionär mag hier kaufen, jeder mit der Versicherung voller Befriedigung in jedem Sinne des Wortes; die Kundschaft des „Hub" beschränkt sich nicht auf irgend eine besondere Klasse, sondern umfaßt die Massen; sein Ruf ruht fest auf dem Fundament „öffentlichen Vertrauens"; ohne Unterstützung und Beihilfe des Volkes, ohne loyale Hingabe des Kleider kaufenden Publikums hätte The Hub nie die Anerkennung als der größte und beste Laden für Männer in der Welt erlangt.

—über 14,000 Ueberzieher

sind ausgestellt auf The Hub's 4tem Floor; auf dem 3ten Floor nahezu 15,000 Anzüge liegen zur Ansicht auf; angeführt durch die hochfeinen Produkte des Atterbury-System, jeder prominente Fabrikant in den Vereinigten Staaten ist in The Hub's kolossaler Ausstellung von feinen Kleidern vertreten, was eine größere Gelegenheit zur Auswahl und eine größere Varität von Moden und Mustern bietet als irgend drei andere Chicago Läden die ausschließlich oder theilweise im Retailverkauf von Männerwaaren beschäftigt sind; Anzüge für die Straße oder Semi-Dreß, **$10** bis **$45**; volle Abend Dreß oder Dinner-Suits, **$20** bis **$55**; Ueberzieher, **$10** bis **$60**.

—Männer-Ueberzieher in einfachen schwarzen, blauen, braunen, lohfarbigen und grauen Stoffen, leichte oder schwere Sorten, mit oder ohne Sammetkragen; auch fancy Cheviots, unappretirte Kammgarne und Tweeds, in schweren, mittleren und leichten Sorten, neueste Schattirungen und Farben, einfacher oder Sammet-Kragen; in jeder beliebten Länge eingeschlossen, in allen Größen; ohne Frage der eleganteste Ueberzieher und bester Werth in Chicago für.................... **$15**

—reinwollene Kammgarn-Anzüge für Männer, in all den neuesten Geweben und Farben, einschließlich dunkle olivenfarbige, Surf grüne, braune, lohfarb., Mode, schiefer- u. steinfarb. und eine große Anzahl matter Mischungen, mit Kammgarn Serge gefüttert u. von den hervorragendsten Entwerfern gemacht; weshalb anderswo $22 bis $25 für diese Anzüge zu bezahlen, wenn die große Kaufkraft von The Hub sie Euch verkaufen kann für nur.................... **$18**

—2,000 Paar reinwollene, Seide und Kammgarn Männer-Hosen, helle und dunkle Muster, hübsche Streifen in grauen und braunen Effekten, extreme und konservative Facons, perfekt geschneidert, durchweg mit Seide genäht; selbst wenn wir $6.50 oder sogar $7.50 für diese Hosen verlangen würden, wäre es kein Cent mehr als sie werth sind; The Hubs spezieller Preis Samstag, und so lange sie vorhalten, beträgt nur.................... **$5**

Nächste Woche die dritte Ausstellung in reinen Droguen und Toilette-Waaren

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Nächste Woche die dritte Ausstellung in reinen Droguen und Toilette-Waaren

Schreiner-Werkzeuge und elektrische Artikel

(Basement, Dearborn Str.)

6zöll. Stilson Pipe Wrenches, voll garantirt, zu **45c**

Nr. 3 Triumph breite Carpenters Beile, voll garantirt, morgen zu.......... **49c**

Triumph Nagelhämmer, einfach oder „Bell-faced", mit Adz-Eye Griff, garantirt, **43c**

Ratchet Bit Braces, 10zöll. Sweep, mit Cocobola-Kopf und Kirschenholzgriff, voll nickelplatirt, mit runden oder square Shank Drills, ein Bargain f. Samstag. **93c**

Expansive Bits, schneiden von 1½ bis 3 Zoll, 2 Stahl Cutters.... **69c**

Nr. 26 Jack Hobel, 15 Zoll lang, 2zöll. Stahl-Messer Schraube, voll garantirt zu. **89c**

Morrell's Pattern Sägen-Sets, fein polirt, zu.............. **39c**

Nr. 14 Russel Erwin 24×16 stählerne Winkelmaße, fein polirt, voll garantirt......... **49c**

9zöll. Champion Muster Stahl-Schraubenzieher, garantirt Kirschenholz-Griff......... **29c**

6zöllige Carpenters' Zangen, Stahlschneiden, speziell für Samstag, zu.. **17c**

Underhills Muster „Lathing"-Beile, garantirt. **49c**

Socket Firmer Meißel, ½ od. ⅝ zöllig, garantirt, mit Leder-„tipped" Griff.... **23c**

Nr. 35 Yankee Ratchet Schraubenzieher, mit drei Stahl-Bits — speziell morgen.................... **65c**

Braß Cap Attachment Plug zu **15c**

Isol. elektr. Draht, 75 Fuß zu.. **12c**

2½zöll. elktr. Klingeln, Eisenkasten..17c

Columbia trock. Batteries, speziell........ **16c**

Die sparsame „turn-down"-Lampe, reduzirt 16 Kerzenstärken auf eine. — Paßt auf Standard Socket. Genau wie Abildung.................. **48c**

Fraction Tape, ½ Pfund zu........ **19c**

Nasse Batteries, mit Carbon, Zink und Salammoniac, zu.......... **23c**

Hölz. Klingelknöpfe **4c**

„S. Windell".

Ein dreister Bankschwindel, so schreibt ein Londoner Berichterstatter, bildet das Tagesgespräch in der City. Der Schwindler, offenbar ein Humorist, denn er nannte sich Stanley Windell (S. Windell = Swindle) suchte an einem Morgen mittels einer Automobildroschke acht Zweigstellen der London and South-Western Bank auf und ließ sich von jeder auf gefälschte Papiere hin 290 Pfund auszahlen. Seine Zick-Zack-Reisen von einer Bankstelle zur andern, wobei er die Droschke nie unmittelbar vor der Bank, sondern in einiger Entfernung halten ließ, erregten das Mißtrauen des Kutschers. Windell wurde dessen gewahr und ließ sich mit kluger Ueberlegung in die Höhle des Löwen, zum Hauptquartier der Bank fahren. Der Argwohn des Kutschers wurde dadurch beseitigt, er hielt seinen Fahrgast jetzt für einen Beamten der Bank, der die einzelnen Filialen revidire. Das Schema des Betruges ist folgendes: Die Zweigstellen erhielten am Morgen des gewählten Tages eine Mittheilung der Harlesden-Filiale, daß Herr Windell ein Bankguthaben von 710 Pfund auf sie zu übertragen wünsche. Die Unterschrift des Leiters der Harlesden-Filiale, die den Leitern der andern Zweigstellen bekannt war, war auf den Ueberweisungsformularen ausgezeichnet gefälscht; dazu kam, um jeden Verdacht auszuräumen, noch folgender Umstand. Jeden Morgen erhalten die Filialen-Vorsteher einen Brief der Hauptleitung, der ihnen ein Geheimzeichen mittheilt, mit dem an dem betreffenden Tage alle zu schreibenden Briefe zu versehen sind. Das gefälschte Schreiben des Leiters der Harlesden-Zweigstelle war mit dem richtigen Geheimzeichen versehen; zweifellos hatte der Gauner einen Verbündeten unter den Angestellten der Hauptbank. Von Herrn Windell und seinem Helfershelfer ist noch keine Spur entdeckt worden; auch ist noch räthselhaft, auf welche Weise er sich die Ueberweisungsformulare verschafft hat. Nach dieser Vorarbeit war der Betrug leicht. Windell fuhr bei den benachrichtigten Zweigstellen vor, erkundigte sich, ob der Ueberweisungsbrief eingetroffen sei, gab seine Unterschrift, die mit der im Ueberweisungsbrief mitgetheilten übereinstimmte, ließ sich ein Scheckbuch aushändigen und füllte einen auf ihn selbst lautenden Scheck im Betrage von 290 Pfund aus, der dann anstandslos ausgezahlt wurde. Bei dieser Gelegenheit wird von manchen Seiten darauf hingewiesen, wie thöricht die Abneigung vieler englischer Banken gegen das Telephon ist. Die Bankgeschäfte sollen zu ernst und heilig sein, als daß man sie der „Quasselstrippe" anvertrauen könnte. Damit reimt sich schlecht, daß z.B. Rechtsanwälte durchweg sich des Telephons in ebenso vertraulichen Angelegenheiten bedienen. Uns ist lebhaft die feierlich mitleidige Miene eines Bankbeamten im Gedächtniß, mit der er uns, als wir telephonische Verbindung mit einer anderen Bank wünschten, kund und zu wissen that, daß seine Bank kein Telephon habe; es lag darin so etwas wie ein Einspruch gegen die neuen Erfindungen, für die ein altes, solides, hoch respektables Bankgeschäft nicht zu haben sei. Die Möglichkeit einer raschen telephonischen Verständigung zwischen den Bankfilialen würde einen Schwindler von vornherein abschrecken, da sie leicht zu seiner Entdeckung führen könnte.

Mit wem es der Herr hält.

Aus Wiesbaden schreibt man: Fröhliches Interesse wird bei vielen Lesern die Anekdote erweckt haben, die unter der Spitzmarke „Christ und Kavallerist" umgeht. Der norddeutsche Pastor, der die zur Kirche kommandirten Husaren als seine „lieben berittenen Mitchristen" anredete, scheint indessen — bewußt oder unbewußt — unter der Suggestion eines aus noch etwas älterer preußischer Kulturzeit bekannten Amtsbruders in einer Artillerie-Garnison gehandelt zu haben. Letzterer eröffnete nach Mittheilung des damaligen Arztes bei dem betreffenden Truppentheil, die ich Ihnen hiermit weitergebe, eine Predigt mit den Worten: „Meine lieben berittenen Mitchristen! Es stehet geschrieben: Der Herr siehet nicht auf die Kraft der Schenkel, noch auf die Zahl der Rosse. Daraus ersehen wir: Der Herr hält es nicht mit der Infanterie, noch mit der Kavallerie, folglich hält er es mit der Artillerie!"

— Scherzfrage. — Warum nehmen die Leute Fernrohre mit in's Theater? — Sie wollen Bühnensterne beobachten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko
Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgendwelcher Art leidet, wie granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.

In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Kitowski, 683 Centre Ave., dankt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Weitgehender Edelmuth.

Petersburg, Ind., 15. Okt. Der Farmer Sherman Kime, dem seine Gattin mit John McArnold durchgebrannt war, machte sich an die Verfolgung, in der Absicht, McArnold zu erschießen. Er reiste in Verkleidung und entdeckte, daß seine Gattin im Heim ihrer Schwester war, und McArnold auf dem Feld arbeitete. Er näherte sich diesem, und McArnold, ohne zu ahnen, mit wem er sprach, erzählte ganz treuherzig, wie er vor Kurzem seine Gattin durch den Tod verloren habe, und sein kleines Kind eine Mutter brauche, und wie sehr er Frau Kime liebe, die schon in seiner Jugendzeit sein Schatz gewesen sei.

Diese Erzählung hatte eine so wunderbare Wirkung auf Kime — der sich jetzt zu erkennen gab — daß er nicht nur seinen Vorsatz gänzlich aufgab, sondern McArnold auch noch Geld schenkte und ihm versprach, eine Scheidung zu erwirken, damit McArnold seine Jugendgeliebte heirathen könne.

Ausland.

Bülow und Iswolski.

Russischer Minister am Samstag in Berlin erwartet. — † Bürgermeister von Lübeck. —„Christliche Heilerin" freigesprochen. —Oesterreich-Ungarns Thronfolger besucht bald Rom.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Okt. Der Besuch des russischen Ministers des Aeußern, Iswolski, dessen Verhandlungen in London sich auffallend verzögerten, wird in Berlin am Samstag erwartet. Im Hinblick auf die hiesigen Erörterungen mit dem Leiter der auswärtigen Politik des Zarenreichs konferirt Reichskanzler Fürst v. Bülow mit den, in Berlin akkreditirten Vertretern der verschiedenen Mächte, um über deren Stellung gegenüber der Thunlichkeit einer internationalen Konferenz zur Regelung der Balkanfragen und dem Konferenzprogramm vollkommen unterrichtet zu sein. Der Kanzler beginnt mit dem Botschafter Oesterreich-Ungarns, Herrn v. Szögyeny-Marich, und wird darnach mit den übrigen Botschaftern und Gesandten sich auseinandersetzen.

Vorläufig gilt hier die ganze Konferenzfrage als durchaus ungeklärt.

Der Bürgermeister von Lübeck, Dr. Schön, welcher, wie gemeldet, einen Schlaganfall erlitt, der die linke Seite vollständig lähmte, ist aus dem Leben geschieden. Unter der Bevölkerung der Hansestadt herrscht aufrichtige Trauer. Die Blätter widmen Dr. Schön die ehrendsten Nachrufe.

Das hiesige Landgericht hat die Jüngerin der „Christian Science", Bertha Reinke, welche beim „Gesundbeten" von der Polizei in Haft genommen war, von der gegen sie erhobenen Anklage des Betrugs freigesprochen. Das Gericht billigte ihr die mildernden Umstände zu, daß sie in gutem Glauben gehandelt habe und persönlich von der Heilkraft ihrer Gebete überzeugt sei.

Der Kaiser besichtigte im Atelier des Bildhauers Johannes Götz die Kolossalstatue des Achilles, welche in den Anlagen der kaiserlichen Besitzung Achilleion auf Korfu ihre Aufstellung erhalten soll. Das Standbild ist nicht weniger als 5 Meter groß (nahezu 17 Fuß). Ein Probemodell wird demnächst versuchsweise vor dem Achilleion errichtet werden. Prof. Götz erhielt den Auftrag zur Herstellung der Achillesstatue im vergangenen April, als das Kaiserpaar damals auf Korfu verweilte.

Wien, 16. Okt. Größtes Aufsehen erregt die Kunde, daß Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand demnächst den König Viktor Emanuel in Rom besuchen wird. Papst Pius X. hat nunmehr selbst die Schwierigkeiten beseitigt, welche der Ausführung der wiederholt geplanten Visite bisher im Wege gestanden haben. Erst im vergangenen Frühjahr waren Verhandlungen der hiesigen maßgebenden Gewalten mit dem Vatikan, durch welche ein Besuch des Erzherzogs am italienischen Königshofe ermöglicht werden sollte, gescheitert. Papst Pius hielt damals an dem, auch von seinem Vorgänger Leo XIII. streng befolgten Grundsatz fest, daß katholische Herrscher, bezw. Angehörige katholischer Fürstenhäuser den Quirinal nicht besuchen dürfen.

Im Laufe der letzten Jahre ist mehrmals von einem derartigen Reisevorhaben des Erzherzog-Thronfolgers die Rede gewesen, aber allemal hieß es dann auch, es sei durch das Veto des Papstes durchkreuzt worden.

Durch die Reise des Erzherzog-Thronfolgers nach Rom wird endlich der Besuch erwidert, welchen König Humbert I., der Vater des jetzigen italienischen Herrschers, am 27. Okt. 1881, auf den Rath Bismarcks mit Mancini in Wien abstattete. Die Folge war der Anschluß Italiens an das deutsch-österreichische Schutzbündniß.

Dem österreichischen Parlament ist bei einer schwurgerichtlichen Verhandlung in Czernowitz ein merkwürdiges Zeugniß ausgestellt worden. Es drehte sich bei einem anhängigen Prozeßverfahren um Beleidigungen, welche Abgeordnete im Sitzungssaal gegen einander geschleudert hatten.

Als Ergebniß seiner Berathungen stellte das Schwurgericht u. A. fest, daß der Reichsrath kein Ort sei, welcher besonderen Anstand erfordere.

Noch immer vermißt!

Die Wettflugballone „Plauen" und „Hergesell".

Berlin, 16. Okt. Die deutschen Ballone „Plauen" und „Hergesell", welche in Verbindung mit dem internationalen Wettfliegen am Montag von Schmargendorf aufgestiegen waren, sind immer noch nicht einberichtet, und der Ausschuß des Aeroklubs glaubt, daß sie auf der See verloren sind.

Ueber die 27 andern Luftballons, welche an dieser Abtheilung des Wettfliegens theilnahmen, liegen Nachrichten vor.

„Plauen" wurde von Herrn Hackstetter geführt und „Hergesell" von Leutnant Foertsch. Beide Luftschiffe waren verhältnißmäßig klein. (Hergesell 1450 Kubikmeter, und Plauen 1496 Kubikmeter.)

Berlin 16. Okt. Eine Botschaft vom Luftballon „Hergesell" wurde in der Nähe von Oster-Wanne, Hannover, aufgegriffen. Sie ist ohne Datum, wurde aber wahrscheinlich am Dienstag geschrieben und lautet:

„Hergesell; 9 Uhr Vormittags Höhe 2100 Meter (etwa 7000 Fuß); Richtung und Stellung unbekannt; wahrscheinlich sind wir nahe der Küste. (Gez.) Foertsch."

Am Dienstag zur genannten Stunde hatte ein starker Südwind geweht und vermuthlich den Ballon nordwestlich auf die See getrieben.

Eine Lektion über Nahrungsmittel

Die die Lehrerin nicht vergessen wird.

Unterrichten ist manchmal sehr aufreibende Arbeit. Falls die Lehrerin nicht gesund und stark ist, vermag sie nicht das Beste für ihre Schüler zu leisten, noch sich selbst zufrieden zu stellen.

Wenn es sich um eine Frage zuträglicher Nahrung für Kopfarbeit wie beim Unterricht handelt, haben viele Lehrer das Grape Nuts vortrefflich gefunden.

„Ich bin seit vielen Jahren Lehrerin und vor mehreren Monaten fand ich mich in einem Zustand, daß ich befürchtete, meine Arbeit aufgeben zu müssen," schreibt eine N. Y. Lehrerin.

„So nervös war ich, daß Schwindelanfälle und Schwäche häufig eintraten und mein Kopf und Magen bereiteten mir viel Leiden.

„Mehrere Aerzte, die mich behandelten, verschafften mir nur zeitweilige Linderung und die alten Leiden kehrten wieder.

„Vor ungefähr drei Monaten gab ich alle Medizin auf und begann Grape Nuts am Morgen und Abend zu essen. Jetzt ist mein Kopf klar, meine Magenschmerzen sind verschwunden und ich habe an Gewicht zugenommen. Ich bin nicht nur in der Schule geblieben, sondern habe auf ein weiteres Jahr mich verpflichtet.

„Ich danke meine wiedererlangte Gesundheit, den hübschen Ausblick aufs Leben und Erlösung von Doktor-Rechnungen den Grape Nuts."

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Zentralpark zu New York erschoß sich Marx Schindler sowie Henry Schneider.

— 7 Todte und 23 Verletzte durch vorzeitige Explosion in einem Kalksteinbruch bei Fort Collins, Kolo.

— Der Streik der 800 Zigarrenmacher zu San Juan, Portoriko, endete nach 7 Wochen mit einem Siege der Ausständigen.

— Ein Falschmünzernest (zur Herstellung von kleinem Metallgeld) wurde im Erdgeschoß eines Hauses auf der Ostseite in New York entdeckt.

— Schon wieder eine Anzahl schlimmer Waldbrände in Michigan und Minnesota! — Ebenso ein Prairiebrand im Illinoiser County Perry.

— Im Gefängniß zu Champaign, Ill., erhängte sich der 78jährige John Cook, welcher angeklagt war, Frau Edna McLennan ermordet zu haben.

— Bryan prophezeite gestern in einer von 20 Reden zu Plattsmouth, Nebr., daß Nebraska diesmal eine noch größere demokratische Mehrheit abgeben werde, als 1896.

— Bei Greenwood, Mich., stieß ein Personenzug mit einem erzbeladenen Güterzug zusammen; der Bremser Balms und der Lokomotivführer Bystros wurden tödtlich verletzt.

— Es heißt jetzt doch, Präs. Roosevelt werde sich bewegen lassen, in einer rep. Massenversammlung zu New York, im „Madison Square Garden", kurz vor der Wahl zu sprechen.

— Aus bloßem Muthwillen kletterte der 13jährige Emmett Murphy in Detroit auf einen, 150 Fuß hohen elektrischen Leuchtthurm; Berührung mit einem geladenen Draht tödtete ihn.

— Vor der Verhaftung stehend, unter der Anklage, $10,000 unterschlagen zu haben, erschoß sich zu Bradford, Ark., der Kassirer der dortigen Staatsbank, H. J. Drennan.

— Als Leiche wurde der, aus Westfalen gebürtige Erzpriester Karl Schneukel, seit 29 Jahren Seelsorger der deutsch-katholischen St. Nikolauskirche zu Aurora, Ill., in seinem Bette gefunden.

— Dr. Angel Negarte, bisher Gesandter der mittelamerikanischen Republik Honduras in Washington, wurde nach Mexiko versetzt, angeblich wegen eines Zankes mit unserm Hilfsstaatssekretär Bacon.

— Die Geschworenen im Landschwindelprozeß von dem Bundesgericht zu Omaha, Nebr., fanden den Chicagoer Advokaten Fred. S. Baird, einen der Hauptangeklagten, in sechs Punkten schuldig.

— Infolge einer Verwechslung nahm der Hausarzt des Hospitals für Unheilbare in Philadelphia, Belladonna (Tollkirschenextrakt) ein, und trotz Anwendung von Gegenmitteln war er nach vier Stunden eine Leiche.

— Die formelle Abstimmung der Leistenmacher zu Lynn, Mass., über die Beendigung ihres Streiks wurde wirklich durch die unzufriedene Minderheit der italienischen Arbeiter vereitelt; diese zertrümmerten die Stimmkästen und warfen die Stimmzettel auf die Straße.

— Ein neuer bundesgerichtlicher Befehl behufs Vorführung des „wahnsinnigen" Millionärmörders Thaw zu Pittsburg, in Verbindung mit seinem Bankerottfall ist zu Matteawan, N. Y., überreicht worden. Es wird jetzt als möglich bezeichnet, daß er nach Pittsburg geht, unter Zusicherung seiner Rückkehr.

— Auf der Jahresversammlung der Aktionäre der „Western Union Telegraph Co." in New York wurde berichtet, daß die Einnahmen im verflossenen Jahre $28,582,220 betrugen und gegen das Vorjahr um $4,274,194 zurückgingen. Das hängt mit der Finanzpanik und dem Telegraphistenstreik zusammen.

— Eine nächtliche Explosion zerstörte das neue Wohnhaus des Countyclerks W. P. Toohey zu Greeley, Nebr. Toohey starb an den Verletzungen, und das Aufkommen seiner Gattin ist zweifelhaft. Es war zufällig eine Gasröhre offengelassen worden, und das entweichende Gas entzündete sich durch eine Laterne.

— 7 Studentinnen des „Shurtleff College" zu Alton, Ill., schleppten einen männlichen Kollegen Namens Carr, sich ihr Mißfallen zugezogen hatte, nach einer einsamen Gegend, banden ihn an einen Baum, peitschten ihn aus und überließen ihn, nachdem sie ihm die Kleider fast ganz abgerissen hatten, seinem Schicksal. Später befreite ihn ein Professor.

Ausland.

— Der russ. Kreuzer „Oleg", der am Montag bei Libau auffuhr, sitzt immer noch fest. Jetzt werden die Geschütze ausgeladen.

— Amtlich wird in Bulgarien die Angabe in Abrede gestellt, daß Bulgarien der Türkei ein Ultimatum gesandt und eine weitere Mobilisirung der Armee angeordnet habe.

— Die türkische Regierung wies ihre Vertreter im Auslande an, auf die fortgesetzte militärische Thätigkeit Bulgariens aufmerksam zu machen und zu erklären, daß die Türkei alle Verantwortung ablehnen müsse, wenn das Beharren in dieser Thätigkeit zu Feindseligkeiten führe.

— Aus Vatikanskreisen wird bestritten, daß den Katholiken verboten worden sei, Vorlesungen an den franz. Staatsuniversitäten zu hören; doch wird gesagt, daß ihnen empfohlen worden sei, diesen Anstalten fernzubleiben, um damit den Besuch der katholischen Universitäten zu fördern.

Die langen Winter-Abende stehen vor der Thür, und ein Piano ist das beste Vergnügen, dieselben zu verkürzen.

Kimball Pianos

sind gut, dauerhaft und preiswürdig.

Neue Upright Kimballs v. $252 aufwärts.

Gebrauchte Upright Pianos von $100 aufwärts.

Neue Upright Pianos, verschiedene Machwerke, $185 aufw.

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Unfall im Wagenschuppen.

John Zelatnius getödtet, Thom. Norgood schwer verletzt.

Im Wagenschuppen der Chicago City Railway Company an W. 48, und Morgan Str. wurden gestern die Rädergestelle eines Straßenbahnwagens ausgebessert. Zu diesem Zwecke war der Wagen auf Stützen gehoben worden, und die Arbeiter John Zelatnius, 3537 Hermitage Ave., und Thomas Norgood, 4435 Wood Str., befanden sich unter ihm. Plötzlich gaben die Stützen nach, und der Wagen fiel auf die beiden Arbeiter. Zelatnius starb auf dem Wege nach dem St. Bernard-Hospital, Norgood liegt dort mit einer Hüftverrenkung, Verletzung des Rückgrats und innerem Schaden.

Des Mordes schuldig.

John Ochowskis angeblicher Traum zog nicht bei der Jury.

John Ochowski wurde heute von Geschworenen in Richter Cliffords Gerichtshof des Mordes schuldig und einer Strafe von 25 Jahren würdig erklärt. Ochowski erschoß im letzten April den Schuhmacher William Libertas, Nr. 210 W. Division Straße, beim Streit über ein Kartenspiel. Merkwürdig war seine Vertheidigung. Er behauptete nämlich, er habe einen Angriff des Libertas auf ihn geträumt und sich zur Wehre gesetzt. Er war, wie er sagte, zu Libertas gegangen, um Geld zurückzuerlangen, das Libertas ihm angeblich auf krumme Weise abgewonnen hatte. Libertas sagte ihm, er habe kein Geld, und nach kurzem Wortwechsel setzten sich Beide hin. Ochowski will auf seinem Sitz eingeschlafen sein und geträumt haben, daß Libertas ihn mit einem Messer bedrohe. Im selben Augenblick rüttelte Libertas ihn aus dem Schlafe, und, den angeblichen Traum für Wirklichkeit haltend, zog Ochowski seinen Revolver und knallte den Schuhmacher in vermeintlicher Nothwehr nieder. Die Jury glaubte diese Geschichte nicht. Anwalt W. E. Buckner stellte den Antrag auf einen neuen Prozeß, nächste Woche soll darüber verhandelt werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Okt.
Weizen—					
*Dez	.99¼—¾	.99⅞	.99¼—⅜	.99⅝—¾	.99¾—⅞
Mai	1.02¾—½	1.02⅞	1.02⅜	1.02⅝—¾	1.02⅞
Juli	.98—¼	.98¼	.97⅜—½	.97⅞	.98¼
Mais—					
Dez	.63—62⅞	.63⅝—¾	.62⅞	.63⅛—⅝	.63⅛
Mai	.62¾—⅞	.63⅛	.62¾	.63¼—⅜	.63
Juli	.62⅛	.62¾	.62⅛	.62⅝—¾	.62¼
Hafer—					
Dez	.48⅛	.48⅜	.48⅛	.48⅜	.48⅛
Mai	.50⅛—¼	.50⅜	.50⅛	.50¼	.50⅛—¼
Gepökl. Schweinefleisch—					
Okt	13.35	13.35	13.35	13.35	13.70
Dez	13.50	13.50	13.40	13.50	13.80
Jan	15.20—17	15.22½	15.10	15.20	15.27½
Mai	15.00	15.10	14.97½	15.07½	15.20
Schmalz—					
Nov.	......	......	......	......	9.45
Jan	9.17—15	9.17½	9.10	9.15	9.20
Mai	9.10	9.12½	9.07½	9.10	9.15—17
Rippchen—					
Okt	8.80	8.80	8.80	8.80	8.85
Jan	8.10	8.10—12	8.07½	8.10	8.17½
Mai	8.15	8.17½	8.12½	8.17½	8.20—22

*Neu.

Wurde vergewaltigt.

Das angebliche Opfer will den Angreifer nicht preisgeben.

Annie Thiesen, 740 Costello Ave., das 16jährige Mädchen, das am Mittwoch Morgen bewußtlos und anscheinend krank auf dem Bürgersteig an N. Hamlin und Armitage Ave. von Straßengängern gefunden und von der Polizei nach dem St. Elizabeth-Hospital gebracht wurde, erzählte gestern Abend Detektives von der Attrill-Bezirkswache, sie sei am Dienstag Abend im Humboldt Park vergewaltigt worden von einem Manne, den sie zwar kenne, dessen Namen sie aber nicht preisgeben würde.

Das Mädchen kam erst gestern Abend zum Bewußtsein zurück. Sie war, wie sie erzählte, am Montag Morgen von Hause fortgelaufen und saß am Dienstag Abend im Humboldt Park auf einer Bank, als jener Mann sich zu ihr gesellte. Nachdem er sie verlassen hatte, machte sie sich angeblich auf den Heimweg, wurde aber an der Stelle, wo man sie später fand, ohnmächtig. Sobald die Persönlichkeit des angeblichen Angreifers festgestellt werden kann, wird er verhaftet werden.

Als Dieb entlarvt.

Präsident des Illinoiser Verbandes der Stadtbriefträger verhaftet.

Ist geständig.

Hat seit 16 Jahren Werthbriefe unterschlagen und geplündert.—Erfreute sich der Achtung seiner Mitbürger. — Verhaftung mit Hindernissen.

Robert F. Palmer, Präsident der „City Letter Carriers' Association of Illinois", wurde gestern unter der Anklage verhaftet, ihm zur Beförderung anvertraute Geldbriefe unterschlagen zu haben.

Er gab den Postinspektoren Elston und Llewellyn ein Geständniß zu Protokoll, demgemäß er seit 16 Jahren Geldbriefe unterschlagen hat. Den veruntreuten Geldbetrag konnte er nicht angaben, da er über die einzelnen Summen nicht Buch geführt hat. Er gibt aber zu, daß er eine bedeutende Summe zusammengestohlen hat.

Der Mann ist Briefträger in Joliet. In seinem Besitze fanden die beiden Inspektoren, die ihm auf seiner Runde gefolgt waren, einen von ihnen einem Lockbriefe anvertrauten gezeichneten $1-Schein und ein gleichfalls gezeichnetes 50 Centstück. Den Brief hatte Palmer zerrissen und fortgeworfen. Die Inspektoren sammelten aber die Fetzen auf und konnten sie zu der Form des ursprünglichen Briefes zusammenstellen.

Ein Kirchenlicht.

Palmers Verhaftung hat unter seinen Kollegen und der Bürgerschaft Joliets großes Aufsehen erregt. Er galt für das Muster eines wackeren Spießbürgers, war ein großes Kirchenlicht und Lehrer einer Bibelklasse der Presbyterianer-Kirche.

Als er verhaftet wurde, weinte er wie ein Kind und bat um Gnade. Als ihm bedeutet wurde, daß er die Beamten nach Chicago begleiten müsse, erklärte er, daß er sich erst umziehen wolle. Er wage seiner Frau nicht unter die Augen zu treten.

Postmeister Cline begab sich nach der Wohnung des Häftlings, theilte der Frau schonend die Verhaftung ihres Mannes mit und veranlaßte sie, ihm einen Zivilanzug zu senden.

Palmer ist 40 Jahre alt und hat mit seiner Frau und seinen beiden Kindern recht bescheiden gelebt. Da er während der letzten Jahre $1000 Gehalt bezog, kann man nicht begreifen, was er mit dem unterschlagenen Geld gemacht hat.

Wein und Weiber.

Während eines schwelgerischen Abendessens, das er mehreren Choristinnen gab, wurde gestern Abend Perry T. Marquette, ein Gast des Saratoga-Hotels, unter der Anklage verhaftet, C. W. Motley, den Inhaber der „Garage" Nr. 349 Michigan Avenue, mit einem werthlosen Check über $120 hineingelegt zu haben.

Der auch unter den Namen Bert Maerker, Robert Maucher und Robert Mercher bekannte junge Mann behauptet, daß sein Vater Hermann Marquette, früher ein wohlhabender Holzhändler in Milwaukee war, jetzt aber in Big Timber, Mont., wohnt.

„Ich habe die Culver Militär-Akademie besucht und wurde als Seekadett dem Schlachtschiff „Mississippi" überwiesen, aber als körperlich unbrauchbar entlassen," sagte er.

In seinen Taschen fand man ein Checkbuch der Girard Trust Company, Philadelphia, demgemäß er ein Guthaben von $9,720 hat. Die Polizei ist aber der Ansicht, daß die Eintragung eine Fälschung ist. Seine Vorliebe für Wein und Weiber hat anscheinend den jungen Mann auf die Bahn des Verbrechens getrieben, meinte der Inspektor.

Rauhbein verhaftet.

Des rechtzeitigen warnenden Zurufs des Polizisten Owen Rush nicht achtend, fuhr gestern Abend der Kontraktor E. C. Capps, Nr. 1008 Garfield Blvd., an Clark und Madison Str. eine Frau über den Haufen. Dann widersetzte er sich seiner Verhaftung. Wie unsinnig schlug er mit der Peitsche auf Rush los und bearbeitete auch den Detektivesergeanten J. Kelly, sowie den Leutnant John Alcock, die beide dem bedrängten Schergen zu Hilfe kamen, mit dem Peitschenstiel. Erst mit Hilfe von Straßengängern wurde der Rasende nach erbittertem Kampfe verhaftet.

Jäh abberufen.

Der Grundeigenthumsagent J. W. Shelton, Nr. 2358 Indiana Avenue, wurde gestern in einer Indiana Str.-Elektrischen von einem heftigen Unwohlsein befallen. Man schleppte ihn nach dem im Hause Nr. 3035 Indiana Ave. gelegenen Sprechzimmer eines Arztes, der aber nur den inzwischen eingetretenen Tod des Mannes feststellen konnte. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Des Einbruchs verdächtig.

Benjamin B. Osborne, ein Verkäufer der Manz Engraving Co., der in einem Geschäftszimmer des Cambridge-Gebäudes, Nr. 56 5. Avenue, schläft, wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, mindestens ein Dutzend Einbrüche in andere Zimmer des Gebäudes verübt zu haben. Er bemühte sich, ein Brecheisen zu verbergen. Dieses wurde beschlagnahmt. Auf Befragen gab er an, daß er es benöthigt habe, um sich Einlaß in das Haus zu verschaffen. Der Geschäftsführer habe nicht dulden wollen, daß er dort nächtige und mehrmals versucht, ihn auszuschließen. Der Häftling stellt aber entrüstet in Abrede, irgend einen der ihm zur Last gelegten Einbrüche verübt zu haben.

Großer Diamanten-Diebstahl.

Schwarzer Pullmanwagen-Angestellter der That geziehen.

Des Diebstahls von Diamanten im Werthe von $32,000 wurde heute von dem Diamantenmakler Solomon T. Powell, Nr. 170 Broadway, New York, der frühere Pullmanwagen-„Porter" Foster George, ein 34jähriger Neger, bezichtigt und ein Haftbefehl gegen den Schwarzen erlassen.

Georg, welcher in St. Louis verhaftet worden ist, behauptet, daß ihm ein Mann in Chicago die Diamanten übergab, doch glaubt die Polizei diesen Angaben nicht. Powell hat die Diamanten zum Theil wieder erlangt; es fehlen noch etwa 200 Karate. Diese hofft man in Leihanstalten in den verschiedenen Städten, die Foster George mit seiner schönen Geliebten, einer Mulattin, Namens Mabel McCoy, in den letzten Monaten besuchte, zu finden. Die genannte junge Frau war in St. Louis ebenfalls verhaftet, aber auf freien Fuß gesetzt worden, da sie nicht wußte, wie George zu den Diamanten gelangt war. Der Dieb war zu schlau einer Frau seine Geheimnisse anzuvertrauen, und doch ist die Frau direkt für die Aufklärung des Diebstahles verantwortlich, da sie die Geheimpolizisten auf Georges Diamanten aufmerksam machte, als dieser sie in einem Eifersuchtsstreit geschlagen hatte. Sie hatte aber zur Zeit keine Ahnung, daß George so viele Edelsteine besaß, sondern glaubte, er habe nur die vier Diamanten im Besitz, die er kurz zuvor in einen Ring hatte setzen lassen wollen. George glaubt, daß er freigesprochen werden wird, weil ihm der Diebstahl nicht nachgewiesen werden könne.

In verzweifelter Lage.

Verschuldete Consolidated Traction-Bahn dürfte unter den Hammer kommen.

Am 1. November werden $83,000 Zinsen auf die Bonds der verkrachten Chicago Consolidated Traction Co. fällig, die Einnahmen der Straßenbahn genügen nicht zur Bezahlung, borgen will auch Niemand, denn die Betriebsunkosten verschlingen 95 v. H. aller Einnahmen; es haben sich daher die Masseverwalter heute an Bundesrichter Großcup gewandt. Das Ende vom Liede dürfte der Zwangsverkauf der Bahn sein.

Der Straßenbahnanwalt Gurley theilte dem Richter mit, daß die Betriebsunkosten 1905 69 vom Hundert der Einnahmen verschlungen hätten, 1906 71, 1907 84 und in den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres 95 Prozent.

Der Richter drückte sein Erstaunen über dieses Anwachsen aus. Jas. C. Hutchens, Vertreter der First Trust and Savings Bank, welche die Bondsbesitzer vertritt, versicherte, daß der Bericht der Masseverwaltung ganz richtig sei. Ein Ausweg ließe sich nur finden, wenn die Bondsbesitzer die Zinszahlung stunden und den weiteren Ausbau der Linien gestatten würden. damit diese wieder auf zahlende Grundlage kämen. Dazu sollte ein Ausschuß der Bondsbesitzer ernannt werden, um die Sachlage und die Aussichten des Unternehmens vom rein geschäftlichen Standpunkte zu prüfen. Aber die Bondsbesitzer seien soweit halsstarrig und er sehe keinen Ausweg, außer einem Zwangsverkauf. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Aus dem Stadtgericht.

Zwei betrügerische Hausirer zu Geldstrafen verurtheilt.

Weil sie ihren Kunden minderhaltiges Maß verabfolgten, wurden die griechischen Gemüsehausirer Peter Fanas, Nr. 8927 S. Chicago Ave., und Georg Karalis, Nr. 8929 S. Chicago Ave., verhaftet und heute dem Stadtrichter Wells vorgeführt. Der strafte Fanas um $20 und die Kosten, Karalis aber um $25 und die Kosten.

Empfindlich „gekränkt".

J. Whitesen, Präsident der Whitesen Publishing Co., Nr. 240 Madison Str., wurde heute dem Stadtrichter Gemmill unter der Anklage vorgeführt, in seinem Laden anstößige Ansichtspostkarten feilzuhalten. Als Beweismaterial wurden dem Kadi mehrere beschlagnahmte Karten vorgelegt. Der Angeklagte versicherte, nicht zu wissen, daß er derartige Karten besessen habe. Im Uebrigen halte er selbst diese Karten nicht für anstößig.

Der Richter war aber anderer Ansicht. Er verurtheilte den Angeklagten zu $100 Strafe und Zahlung der Gerichtskosten.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, die 15jährige Josephine Piatkowski, Nr. 1289 Sacramento Ave., zu unsittlichen Zwecken beherbergt zu haben, wurde heute der 40jährige David Davidson und seine 35jährige Gattin Mary, Inhaber der Lasterhöhle Nr. 9026 The Strand, sowie Annie Stahl, die frühere Inhaberin des Bordells Nr. 9030 The Strand, dem Stadtrichter Heap vorgeführt. Davidson und Frau wurden unter je $2000 Bürgschaft, die Stahl aber unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Josephine wird sich im Jugendgericht zu verantworten haben.

Muß sich verantworten.

Wm. M. Nolan, Nr. 1384 Wabash Ave., wurde heute von Stadtrichter Blake unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, sich widerrechtlich als Agent einer Lebensversicherungsgesellschaft aufgespielt, vier Aerzte angestellt und diese nach allen Regeln der Kunst geschröpft zu haben. Die angeblichen Opfer sind Dr. Gustav Koehler, Nr. 143 North Ave.; Dr. Frederik Rubnik, Nr. 1605 Milwaukee Ave.; Dr. L. J. Helbring, Nr. 622 N. Clark Str. und Dr. J. H. Heinen, Nr. 186 North Ave. Der Angeklagte war angeblich schon früher einmal unter ähnlicher Anklage verhaftet worden.

Niemals

In der Geschichte des Drogen-Geschäftes

Wurde ein solcher Erfolg erzielt,

gleich von Anfang an, als wie mit Campholin, das große Schmerzen- und Pein-Mittel. Die Apotheken an der State Str., die die freien Proben letzte Woche vertheilten, sind jetzt mit Bestellungen überladen für die Büchsen von regulärer Größe, und haben sich für die Samstag-Nachfrage alle großen Vorrath eingelegt.

Campholin ist in der That wunderbar, wenn man bedenkt, daß es rheumatische Schmerzen, lahmes Kreuz, Brustweh, Neuralgie, angeschwollene Gelenke usw. in kürzerer Zeit, als irgend ein anderes Heilmittel, das die ärztliche Wissenschaft kennt, beseitigt. Nachstehend veröffentlichen wir ein paar Auszüge aus Briefen, und deren Durchsicht sollte auch die Zweifelsüchtigsten überzeugen und veranlassen, sofort eine Büchse zu kaufen.

Rückenschmerzen geheilt.

Herr John Dethloff, 1555 Dewey Ave., Evanston, Ill., sagt: „Seit zehn Jahren litt ich an Schmerzen im Rücken und nachdem ich alle Arten von Salben gebraucht hatte, lernte ich Campholin kennen; nachdem ich mein Kreuz 3 oder 4 Mal damit eingerieben hatte verschwanden alle Schmerzen. Campholin ist wirklich ein wunderbares Heilmittel."

Campholin heilt Damen sowohl wie Männer.

Frau Minna Batz, 2752 Nord Western Ave., Chicago, Ills., sagt: „Campholin ist gewiß ein großes Mittel; es heilte mich von Schmerzen im Rücken, und bei einer kürzlichen Gelegenheit, als ich von Entzündung der Eingeweide bedroht war, rieb ich meinen Unterleib damit ein und in weniger als 24 Stunden war die Gefahr vorbei. Ich für mein Theil denke, Campholin sollte in jeder Haushaltung sein, denn seine Heilkraft ist wunderbar."

Campholin heilt auch Erkältungen.

Hr. John W. Paulsen, von Lemont, Cook County, Ill., sagt: „Campholin ist etwas, was ich immer an Hand habe. Wenn ich irgendwo Schmerzen habe thue ich etwas Campholin darauf, reibe es gut ein, und das ist das Ende der Schmerzen. Vor einigen Tagen rieb ich meine Brust damit ein wegen einer Erkältung, und es war wirklich ein gutes Heilmittel dafür."

Linderung war augenblicklich.

Hr. Frederick Paetzold, 386 Maxwell Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren schmerzte mich mein Kreuz und war lahm, hauptsächlich jeden Morgen. Schließlich, nachdem ich alle Hoffnung auf Besserung aufgegeben hatte, wurde mir gerathen, Campholin zu gebrauchen. Die Linderung war beinahe augenblicklich und wunderbar, und jetzt sind meine Rückenschmerzen alle fort."

Zur Beachtung! Alle Apotheker in Chicago und Umgegend sind jetzt im Stande, Campholin zu besorgen. Unter den Apotheken an der State Str., die Campholin in großen Quantitäten verkaufen, befinden sich: Die Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison Str.; Consumers' Drug Co., Ecke State und Randolph Str. Besteht darauf, Campholin zu erhalten, wenn Ihr ein modernes Mittel zur Beseitigung der Pein und Schmerzen wollt. Verschiebt es nicht. Thut es jetzt.

Vor der höchsten Instanz.

Des früheren Richters und Bankpräsidenten Abner Smiths Kampf gegen Bestrafung.

Im Auftrage des früheren Richters und späteren Präsidenten der verkrachten Bank of America hat heute Anwalt Soelke im Superiorgerichte um Aufhebung der sofortigen Strafvollstreckung gegen Smith ersucht, bis über dessen Berufung im Staatsobergericht verhandelt worden ist. Der Appellhof hatte, wie berichtet, die Entscheidung des Kriminalgerichts bestätigt und eine Neuverhandlung abgelehnt. Ueber Soelkes Antrag dürfte morgen verhandelt werden.

Healy wartet.

Er will gegenwärtig nicht gegen Col. Tucker vorgehen.

Staatsanwalt John J. Healy kündigte heute an, daß er ein Verfahren vor den Großgeschworenen gegen Col. William F. Tucker, ersten Zahlmeister der Abtheilung der Großen Seen, wegen böswilligen Verlassens seiner Gattin nicht anordnen werde, ehe er nicht überzeugt sei, daß der Offizier von einer Krankheit, die ihn veranlaßte, nach Hot Springs zu gehen, genesen sei. Diese Entscheidung wurde in einer Konferenz mit dem Anwalt der Gattin Tuckers, Anwalt Haynie R. Pearson, getroffen. Herr Healy erklärte, daß früher gegen den Offizier hätte vorgegangen werden sollen, und daß er jetzt, wo er dem Tode nahe sei, warten wolle. Anwalt Pearson erklärte sich mit der Verzögerung einverstanden, als er hörte, daß der Zustand des Offiziers zu ernsten Befürchtungen Veranlassung gebe. Die Verhandlung im Stadtgericht sei eingestellt worden, damit die Sache im Kriminalgericht zum Austrag gebracht werden könne. Frau Tucker wolle nichts, als sich rechtfertigen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; La Touraine nach Havre; Germania nach Marseille; Arabic nach Liverpool; Oskar II nach Kopenhagen; Morro Castle nach Kuba.
Jokohama: Monteagle nach Seattle.
Azoren: Romanic, von Genua nach Boston.
Genua: Nordamerika und Cretic nach New York.
Am Lizard vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York.

— Präsident Fallieres empfing in Paris den amerikanischen Bundessenator Aldrich, welcher dort zum Studium der französischen Finanzanstalten weilt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Herr Taft im Süden.

Von den politischen Geschäftsreisenden ist der sogenannte Süden schon seit vielen Jahren nicht mehr besucht worden. Die Republikaner ließen ihn in Ruhe, weil sie doch keine Aufträge erhalten konnten, und die Demokraten brauchten sich nicht erst anzustrengen, weil ihnen die Bestellungen in's Haus geschickt wurden. Auch diesmal wird von sämmtlichen Propheten mit Sicherheit vorausgesagt, daß alle Elektoralstimmen der ehemaligen Sklavenstaaten Herrn Bryan zufallen werden, einschließlich derjenigen, die im Bürgerkriege bundestreu waren, oder wenigstens nicht den Anschluß an die Konföderation wagten. Herr Taft selbst macht sich wohl auch keine Hoffnungen auf jenen Landestheil, aber er hat dessenungeachtet beschlossen, in Kentucky, Virginia, Tennessee und Nord=Karolina einige Reden zu halten. Den Kentuckyern hat er sich bereits als Nachbar vorgestellt, der schon als Knabe über den Ohiofluß hinüber mit Sehnsucht ihre Hügel betrachtet habe. Der besagte Fluß ist in den Sommermonaten so wasserleer, daß man ihn trockenen Fußes überschreiten kann, und an vielen Stellen sind seine beiden Ufer durch Brücken verbunden, aber dessenungeachtet bildet er in politischer Hinsicht einen sozusagen römischen Grenzwall zwischen dem Norden und dem Süden. Herr Taft hat entschieden recht, wenn er das als eine betrübliche Erscheinung bezeichnet und die Südstaaten ermahnt, sich doch endlich von den Erinnerungen des Bruderkrieges abzuwenden. So sicher er seines Sieges zu sein glaubt, so würde er sich doch erst als den Erwählten der ganzen Nation betrachten, wenn er auch einige südliche Elektoralstimmen erhalten hätte.

Wenn Herr Bryan nicht so gestellt wäre, daß er auf keinen einzigen der von ihm „beanspruchten" Staaten verzichten kann, würde er sich der Beweisführung seines Wettbewerbers vielleicht anschließen. Denn es ist gerade für die demokratische Partei ein Unglück, daß sie stets auf die unwandelbare Treue des Südens zählen kann. Eben weil ihr dieser unter allen Umständen sicher ist, und sie im Norden nur noch eine gewisse Anzahl von Elektoralstimmen aufzutreiben braucht, ist ihre ganze Taktik auf die „Eroberung" der noch fehlenden Stimmen gerichtet. Sie nimmt nur ausnahmsweise oder scheinbar Stellung zu den eigentlichen nationalen Streitfragen und erfindet in der Regel „Issues", die nach ihrer Meinung in diesem oder jenem Landestheile „einschlagen" werden. Beispielsweise wußte sie sehr gut, daß sich die Ost= und Mittelstaaten für die unbeschränkte Prägung unterwerthiger Silberdollars nie erwärmen, und daß ihr Hunderttausende ihrer besten Anhänger wegen dieser durchaus undemokratischen Forderung den Rücken kehren würden. Sie glaubte aber, den Ausfall im Westen mehr als decken zu können und rechnete auf dem Papier genau aus, daß sie das Votum des Südens nur noch durch das der Felsengebirge= und Wüstenstaaten zu ergänzen brauche. Während aber letztere Rechnung sich als irrig erwies, trat die erwartete Spaltung allerdings ein, und es ist mehr als fraglich, ob sie nach zwölf Jahren wieder ganz beseitigt ist.

Ferner müssen auf den Süden immerhin gewisse Rücksichten genommen werden, obwohl er ja mit Allem zufrieden zu sein scheint, was die nördliche Demokratie vorschlägt. Seitdem z. B. die meisten Südstaaten prohibitiontoll geworden sind und sogar die Bundesregierung zur Handlangerin der Prohibitionsidee machen wollen, kann die Demokratie als Nationalpartei nicht mehr für die ältesten und wichtigsten demokratischen Grundsätze eintreten. Die Konvention in Denver hätte sich durch eine Erklärung, die das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen und die Grenzen der öffentlichen Gewalt betonte, doch geradezu lächerlich gemacht. Weil aber sie über diesen Punkt schweigen mußte, durften die Demokraten auch in denjenigen Staaten nicht das Wort ergreifen, in denen sie durch eine unzweideutige Befürwortung der „persönlichen" Freiheit aller menschlichen Voraussicht nach eine Mehrheit hätten erlangen können. Das große freisinnige Element ist nunmehr im Norden sowohl wie im Süden politisch überhaupt nicht vertreten. Es kann sich weder der republikanischen, noch der demokratischen Partei rückhaltlos anschließen, sondern muß „von Fall zu Fall" handeln oder aus beiden Tickets die „zuverlässigen" Kandidaten heraussuchen. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß gerade die südlichen Freisinnigen, die überhaupt keine Wahl haben, sich nur zähneknirschend in die ihnen aufgezwungene Knechtschaft fügen, und daß eine Partei, die sich der bedrängten Freiheit annähme, diesseits wie jenseits des Ohioflusses begeisterten Anklang finden würde.

Herr Taft wird den kompakten Süden ebenso wenig sprengen, wie der Präsident selbst ihn durch seine Besuche auseinandergerissen hat. In seinem ganzen Programm ist der richtige Sprengstoff nicht zu finden. Wird aber die demokratische Partei nochmals geschlagen, so wird eine politische Neubildung folgen, der sich auch der Süden nicht wird entziehen können.

New York und Chicago.

An den zwei diesjährigen Registrirungstagen Chicagos wurden insgesammt 413,919 Namen in die Wählerlisten eingetragen. Vor vier Jahren, für die Nationalwahl von 1904, hatten sich 405,236 Bürger einschreiben lassen. Die Zunahme ist nicht groß —, wenig mehr als 2 Prozent — muß unter den Umständen aber doch als befriedigend gelten. Das Interesse der großen Masse an der bevorstehenden Präsidentenwahl ist eben verhältnißmäßig recht gering, es ist aber bekannt, daß ein ziemlich großer Prozentsatz der stimmberechtigten Bürgerschaft überhaupt nur für die Präsidentenwahl genügend interessirt werden kann, sich der kleinen Mühe der Registrirung zu unterziehen. In andern Jahren — bezeichnender Weise „off years" genannt — ist die Registrirung regelmäßig viel schwächer; im Durchschnitt erachten nahezu 12 Prozent der Leute, die es für ihre Pflicht erachten, oder sich überzeugen lassen, daß es ihre Pflicht ist, in der Präsidentenwahl mitzureden, nicht der Mühe werth, sich für die Gesetzgebungs= und Stadtwahlen überhaupt in den Wählerlisten eintragen zu lassen, trotzdem der gesunde Menschenverstand ihnen doch sagen müßte, daß in diesen Wahlen ihre Stimme verhältnißmäßig viel mehr zählt, und ihre nächsten Interessen vom Ausfall eben dieser Wahlen viel mehr berührt werden, oder berührt werden mögen, als vom Ergebniß der Präsidentenwahl. Die Gesetzgebungswahlen sind auch dieses Jahr wichtig genug; dazu kommt die Gouverneurswahl und für Chicago im Besondern die Staatsanwaltswahl. Indessen, die Erfahrung lehrt, daß solche Wahlen sehr selten oder nie einen so großen Prozentsatz der Stimmberechtigten herausbringen können, wie eine lebhafte, interessante Präsidentschaftskampagne, und da Letzteres in diesem Jahre schlechterdings nicht zu erhoffen war, hatte man sich von vornherein auf eine verhältnißmäßig geringe „Registrirung" gefaßt gemacht. Unter diesen Umständen muß, wie gesagt, die Registrirung von rund 414,000 Bürgern und die Zunahme von gut 2 Prozent dem Jahre 1904 gegenüber als recht befriedigend gelten und als ein Beweis, daß die Stadt Chicago sich in den letzten vier Jahren eines gesunden Wachsthums erfreute.

Nicht alle großen Städte des Landes haben bei der Registrirung so gut abgeschnitten wie Chicago. Besonders unbefriedigend scheint das Ergebniß für New York zu sein. Im Jahre 1904 reichte Groß=New Yorks Registrirung dicht an die 700,000 hinan; sein Votum für die Präsidentschaft stellte sich auf insgesammt 652,016 Stimmen. New York hatte sich bis zum Sommer 1907 eines großen Buhms erfreut — wenigstens erging sich seine Presse in recht begeisterten Schilderungen des großartigen Wachsthums der Stadt — und man hatte berechnet, daß eine interessante Präsidentschaftskampagne eine „Registrirung" von voll 775,000 Wählern bringen würde. Wie es ist, ließen sich nur 682,000 Bürger in die Wählerlisten Groß New Yorks einschreiben — weniger als vor vier Jahren.

Man hat in New York nach den Ursachen geforscht und ist dabei zu dem Schlusse gekommen, daß die dieses Jahr „landläufige" Apathie — die Gleichgiltigkeit der Bürger, bezw. ihre Ursache, die Interesselosigkeit der Präsidentenwahl, — allein den Rückgang nicht erklären kann. Die „Apathie" allein dafür verantwortlich zu machen, würde ja schon deshalb nicht angehen, weil Chicago ja immerhin eine Zunahme aufzuweisen hat, und angesichts des sehr lebhaften Kampfes um das Gouverneursamt in New York die Behauptung, in New York sei die „Apathie" noch so viel größer als in Chicago, völlig unhaltbar gewesen wäre. Es mußten noch andere Ursachen vorliegen, und man fand sie angedeutet in leerstehenden Wohnungen und Häusern in allen Theilen der Stadt. Diesem Zeugniß konnte man sich nicht verschließen, und so mußte es, so schwer es fiel, ausgesprochen werden: „Der erste und traurigste und auffallendste Grund ist, daß New York nicht wächst."

Ueber die Ursachen dieser Erscheinung liegen zur Zeit New Yorker Stimmen nicht vor, doch scheinen sie nicht schwer zu finden: Die Grundursache wird in der geschäftlichen Depression, die nach dem Finanzkrach einsetzte, zu suchen sein. Diese machte sich, wie bekannt und allgemein zugegeben ist, in New York (wie überhaupt im Osten) viel fühlbarer als hier in Chicago, und verursachte nicht nur eine Abwanderung von New York auf das Land oder nach kleineren Orten, sondern auch die bekanntermaßen sehr starke Auswanderung, von der wieder New York in erster Linie betroffen wurde. Naturgemäß zuerst und am stärksten betroffen werden mußte, wie es von der Einwanderung in erster Reihe und zumeist profitirt. Denn New York ist nicht nur die größte Stadt des Kontinents, sondern auch sein Haupthafen, neben dem alle andern für den Personenverkehr kaum viel in Betracht kommen. In New York mußten naturgemäß sehr viele Fremdgeborene sitzen, denen der Eintritt der „schlechten Zeit" den Wunsch nahelegte, die wirthschaftliche Depression in ihrer alten Heimath mit ihrer sehr viel billigeren Lebenshaltung zu überdauern, und in New York mußte die Erfüllung des Wunsches leichter werden als sonstwo, da sie dort viel bequemer zur Hand und mit bedeutend geringeren Kosten verknüpft war, als sonstwo.

New York ging zurück — verhältnißmäßig, wenn nicht absolut. Und es wird jedesmal zurückgehen, wenn „schlechte Zeiten" eintreten. Es wird aber auch bei eintretender Besserung allemal schnell wieder anwachsen. Die Sache ist eben die, daß New Yorks Bevölkerung viel weniger seßhaft ist als die Chicagos — theils dank seiner Eigenschaft als Eingangs= und Ausgangsthor der Republik, theils aber auch, und zum großen Theil, dank der Preishöhe seines Grundbesitzes, auch in den Wohngegenden, die es dem Arbeiter schwer macht, ein eigenes Heim zu erwerben. New York ist eine riesengroße, reiche, und auch in ihrer Art schöne Stadt, an die Chicago in vieler Hinsicht nicht „tippen" kann, aber es ist mehr ein Gasthaus, als eine Heimath. Das Bürgerthum Chicagos steht über dem seinen. Es ist im Durchschnitt verantwortlicher, als das New Yorks. Chicago ist die solidere Stadt. — —

Der Bankerott als Geschäft.

Der berufsmäßige Bankerottmacher, von dem gestern die Zeitungen erzählten, kann sich mit Fug und Recht als einen Mann des Gesetzes bezeichnen. Kann er, was er gethan hat, oder gethan haben soll, nicht vor dem Richterstuhl der Moral verantworten, so kann er es vor dem Gesetz und kann es vor jedem Strafrichter verantworten. Die amerikanische Bankerottgesetzgebung ist so einseitig zu Gunsten des Schuldners abgefaßt (des vermeintlich „unglücklichen" Schuldners), daß sie Dinge ermöglicht, die unmöglich sind in jedem anderen Kulturstaate und geradezu einladet zu leichtsinniger, gewissenloser Schuldenmacherei. Wer da vorsichtig ist und schlau genug, nicht die Grenzlinie zu überschreiten, die die bloße Schwindelhuberei vom gesetzlich mit Strafe bedrohten Betruge scheidet, der kann ein lustiges, arbeitsloses Leben auf Kosten seiner Gläubiger führen und braucht sich ob der Schuldenzahlung keine Sorgen zu machen. Wächst ihm die Last der Schulden über den Kopf, so steht ihm die Thür des Bankerottgerichts offen, das ihn frei macht von allen Schulden.

Die Gesetzgebung in Deutschland setzt Strafe sowohl auf den betrügerischen wie auf den einfachen Bankerott. Betrügerischer Bankerott ist es nach deutschem Recht, wenn ein Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt hat, mit der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, Vermögensstücke verheimlicht oder beiseite geschafft hat, oder Schulden oder Rechtsgeschäfte anerkannt oder aufgestellt hat, welche ganz oder theilweise erdichtet sind. Solcher betrügerische Bankerott wird in Abwesenheit mildernder Umstände mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren gestraft. Das amerikanische Bankerottgesetz ahndet gleiche Vergehung mit höchstens zweijähriger Haft. Eben diese Strafe setzt das deutsche Gesetzbuch auf den einfachen Bankerott, welcher hier gar nicht gestraft wird. Nämlich auf den Bankerott, welchen der Schuldner durch ungebührlichen Aufwand, durch Spiel oder leichtsinnige Spekulationen verschuldet hat. Aehnlich wie das deutsche lautet das französische und das österreichische Gesetz. In der Schweiz tritt zu anderen Strafen noch der Verlust des Stimmrechts und sonstiger bürgerlicher Ehrenrechte hinzu. Auch in England kann dem zahlungsunfähigen Schuldner die Entlastung versagt werden, wenn die Zahlungsunfähigkeit durch Verschwendung oder leichtsinnige Spekulation verursacht worden ist.

Das amerikanische Gesetz kennt nichts dergleichen. Es werden hier dem Schuldner keine unbequemen Fragen gestellt. Wie er die geborgten Summen oder die auf Pump gekauften Waaren durchgebracht hat, ist ganz egal, sofern sie nur durchgebracht sind. Wenn der Schuldner von seinem eigenen Besitz nichts verheimlicht; wenn er bereit ist, seinen Gläubigern zu geben, was er noch hat, wie wenig es auch sei; oder wenn er beschwört, daß er gar nichts mehr hat und man ihm nicht das Gegentheil beweisen kann; wenn er nicht einzelne Gläubiger vor anderen bevorzugt, sondern sie allesammt gleichmäßig übers Ohr gehauen hat — so ist er gesetzlich zur Forderung der Entlastung berechtigt. Das Gericht muß ihn freisprechen von allen seinen Schulden. Und wenn er später in die Lage kommt, zahlen zu können, so braucht er nicht zu bezahlen.

Selbst die Forderung, daß Einer hergeben muß, was er hat, ist nicht wörtlich zu nehmen. Jeder Staat hat seine sogenannten Exemptionsgesetze, wodurch gewisses Eigenthum der Schuldner ausgenommen ist von der Beschlagnahmung zur Befriedigung von Zahlungsurtheilen. Das ist in manchen Staaten ein ansehnlicher Betrag, Grundbesitz und Fahrhabe umfassend; und Alles, was das Staatsgesetz freigibt, das gibt auch das Bundesbankerottgesetz frei. Mit dem bedeutsamen Unterschiede jedoch, daß das Staatsgesetz, während es das Pfändungsrecht aufhebt, doch die Zahlungspflicht bestehen läßt, das Bundesgesetz dagegen beides mit einander aufhebt. Wenn ein Schuldner heute nicht mehr hat, als ihm das Staatsgesetz der Pfändung zu entziehen gestattet, so mag das dem Gläubiger die Eintreibung seiner Forderung zwar zur Zeit unmöglich machen, macht sie ihm aber nicht nothwendig für immer unmöglich. Das Zahlungsurtheil bleibt in Kraft, und kann vollstreckt werden, wenn der Schuldner später in bessere Verhältnisse kommt. Ist der Schuldner jedoch durchs Bankerottgericht gegangen, so ist dadurch dem Gläubiger jede Möglichkeit späterer Geltendmachung seiner Forderung genommen. Was der Schuldner zur Zeit der Bankerotterklärung nicht zahlen kann, braucht er auch später nicht zu zahlen, gleichviel wie reich er dann sein mag.

Und wenn es für diese unbedingte, unbeschränkte Entlastung eine vernünftige Begründung gibt in Fällen unverschuldeten Bankerotts, so ist sie sicherlich nicht zu billigen und nicht zu entschuldigen in Fällen des durch Verschwendung, Spiel usw. leichtsinnig verschuldeten Bankerotts. Hieraus ergiebt sich die Gelegenheit, den Bankerott als Geschäft zu betreiben. Es kann Einer, wenn er den Rummel versteht, bei diesem Geschäfte herrlich und in Freuden leben. So lange es noch Leute gibt, Schuster und Schneider, Grocer und Fleischer usw., die auf Borg verkaufen; noch geduldige Hauswirthe, die sich mit Versprechungen hinhalten lassen; noch Geldverleiher, die mehr auf hohe Zinsen, als auf Sicherheit sehen — so lange braucht er nicht zu arbeiten und kann sich lustig machen über die, so noch thöricht genug sind, zu arbeiten.

Daß darnach Einer, der sich darauf verstand, nicht blos selbst jahrelang flott leben konnte von der Schulden= und Bankerottmacherei, sondern obendrein Geld verdienen konnte dadurch, daß er anderen Schuldnern förmlich Unterricht ertheilte im Bankerottmachen, und schließlich von den gewerbsmäßigen Geldverleihern, denen diese Bankerottschule zum Schrecken wurde, eine regelmäßige Besoldung erhielt für die Einstellung des gefährlichen Unterrichts — das Alles, so sonderbar es berührt, liegt unter den Umständen durchaus im Bereich der Glaubwürdigkeit. Einzige Beschränkung der einträglichen, freiwilligen Bankerottmacherei bietet bis jetzt die — auch erst kürzlich durchgesetzte — Gesetzbestimmung, derzufolge die bankerottgerichtliche Schuldabschüttelung nicht öfter als in sechsjährigen Zwischenräumen erfolgen darf. Ob jedoch ein Bankerotteur, der seine Bankerottgesuche häufiger einreicht, wie das hier geschehen sein soll, und dadurch seine Gläubiger hindert an anderweitiger Beitreibung ihrer Forderungen, deswegen — wie angedeutet — der Strafe der Gerichtsmißachtung verfallen könnte, stellt sich einstweilen noch als sehr zweifelhaft dar. Auf alle Fälle zeigt der bemeldete Vorfall, wie sehr das bestehende Bankerottgesetz noch behufs Verhinderung von Mißbrauch der Verbesserung bedarf, obgleich es bereits eine bedeutende Verbesserung darstellt gegenüber älteren Gesetzen, die den geprellten Gläubigern noch weniger Schutz boten.

Cholera, Birnen und Rebhühner.

Aus Paris wird vom 6. Oktober geschrieben: Seit ein paar Tagen ist auf dem Pariser Nordbahnhof ein ungemein strenger Sanitätsdienst eingerichtet, um die ankommenden Fremden namentlich in den aus Rußland anlangenden Zügen zu überwachen. Jüngst kam es, wie der „Vossischen Zeitung" berichtet wird, bei diesem Geschäft zu ein paar hübschen Szenen. Stieg da aus dem Nord=Expreß ein hochgewachsener Herr in Zivil von ausgesprochen slavischem Typus. Er kam, wie seine Karte zeigte, aus Rußland. Also sehr verdächtig. Mit vielen Vorsichtsmaßregeln wird er zum Sanitätsposten geführt, wo seiner und anderer Fahrgäste mehrere in weiße lange Blusen gekleidete Sanitätsbeamte harren. Eine ganze Batterie höchst unangenehmer Spritzen war dort aufgestellt. Und kaum war er unter seinen Quälgeistern erschienen, so war der hochgewachsene Herr, der so unmittelbar aus Rußland eintraf, einem gründlichen Reinigungsverfahren unterzogen. In alle Köfferchen und Koffer steckten die Sanitätsbeamten ihre Lanzen und besprengten, was sie fanden, mit Karbol= und Formallösungen. Weder die steifgeplätteten Kragen, noch die seidengefütterten Fracks und Gehröcke wurden verschont. Und auch in die Zahnbürsten, Etuis und zwischen die Parfüm=Flaconsspritzen schüttete man einige Tropfen Karbol. Mit gelinder Wuth betrachtete der hochgewachsene Herr aus Rußland das Zerstörungswerk als es einem der Sanitätsbeamten schließlich noch einfiel, nach einer Tasche zu greifen, die der Unglückliche in der Hand hielt. „Da sind Birnen drin," erklärte er, „die ich in Belgien gekauft habe." Aber die Sanitätswache ist ohne Erbarmen. Es waren schöne, volle, runde reife Birnen, wie man sie in dem obstgesegneten Belgien bekommt. Und einen Augenblick später — ssss! — hatten sie eine kalte Dusche von Karbolsäure weg! Da ergriff den hochgewachsenen Herrn aus Rußland ein blinder Groll. Er griff in seine Tasche, schleuderte die Birnen um sich herum und bombardirte damit die allzu neugierigen Herren von der Sanitätswache, welche die Sache erst krumm nehmen wollten, sich aber beruhigten, als sie erfuhren, daß sie es mit einem General aus dem befreundeten Rußland zu thun hatten. Inzwischen aber war ein zweiter hochgewachsener Herr aus Rußland auf die Folterbank der Sanitätsuntersuchung gespannt worden. Der junge, blonde, höchst elegant gekleidete Herr nahm die Sache aber sehr phlegmatisch und schaute, aus seiner Zigarre dicke Rauchwolken stoßend, zu, während seine amtlichen Schriftstücke mit Karbol und Formal parfümirt wurden. Jawohl, höchst ernsthafte, amtliche Schriftstücke. Denn der blonde Herr war der diplomatische Kurier, der mit der Dokumentenmappe aus Rußland ankam. Als aber die Sanitätsbeamten sich auch einer kleinen weißen Kiste bemächtigen wollten, die sie im Gepäck des blonden Herrn fanden, stürzte dieser angsterfüllt hinzu und schrie: „Aber nein, um Gotteswillen nicht! Nur das nicht! Nur darauf kein Karbol!" Aber schon war das Unheil geschehen. Und nun platzte der junge Herr in ein unbändiges Lachen los. „Rebhühner in Karbol! Zu komisch!" rief er einmal über das andere. Verblüfft schauten die Sanitätsbeamten auf die Kiste. Da stand wirklich in säuberlicher Rundschrift drauf: „An Se. Exzellenz den Herrn Minister des Auswärtigen in Paris." „Jawohl," erläuterte der Herr Kurier den übereifrigen Beamten, „da sind Rebhühner drin, die ein Großfürst geschossen hat und die er Herrn Pichon zum Geschenk macht. Rebhühner in Karbol! Das soll ihm schmecken! Aber wenn er mich dazu einlädt, werde ich lieber vorher krank. Rebhühner in Karbol — ganz neu! Sicherlich!" Und sich schüttelnd vor Lachen zog er mit seiner Dokumentenmappe und der karbolgetränkten Rebhühner=Kiste ab.

* In Cleveland ist dieser Tage der vielgenannte Chicagoer Gaudieb Jocko Briggs des Taschendiebstahls schuldig befunden und zu mehrjähriger Zuchthaushaft verurtheilt worden. Briggs stand hier unter dem dringenden Verdacht, den Zigarrenfabrikanten Petersen erschossen zu haben. Er wurde auch prozessirt und schuldig befunden, bei einer nochmaligen Verhandlung des Falles aber freigesprochen.

— Kleiner Irrthum. — Fräulein (als der ihr gegenüber sitzende Reisende sie küssen will): „Was erlauben Sie sich, Sie unverschämter Mensch?" — Reisender (der auf der vorigen Station den Abtheil auf kurze Zeit verlassen hat): „O, ich bitte tausendmal um Entschuldigung; ich sehe eben, daß ich in ein falsches Koupé eingestiegen bin!"

— Durchschaut. — Der verschuldete Freier: „Ach, wenn Sie ahnten, welche furchtbaren Schicksalsschläge die Blüthe meines Lebens geknickt haben!" — „So, so; und nun suchen Sie wohl den nöthigen „Draht", um die Geknickte wieder aufzurichten?"

Hört! — Es befindet sich kein Anzug oder Ueberzieher in unseren $15 Partien, den Ihr irgendwo sonst für weniger als zwanzig Dollars Baar kaufen könnt! Und bedenkt unsere Auswahl! Richtige Facons! Halb-extreme Facons! Hochelegante Facons für Männer und Jünglinge! In hellen, mittleren und dunklen Effekten, aus dauerhaften Worsteds, Cheviots, Serges, Cassimeres, Thibets, Vicunas, Meltons! Größen passend für große Männer, kleine Männer, korpulente Männer, hagere Männer und normal gebaute Männer! In jeder neuen Schattirung von Blau, Grün, Grau, Braun, sowie fancy Mischungen und Tiefschwarz! Könnt Ihr etwas Besseres finden? Nein!

Auswahl von allen diesen Anzügen und Ueberziehern für.... $15

Tausende von Anderen zu $10 und aufwärts bis zu $30.

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse

„Der Laden, der Euch $5 an Hart, Schaffner & Marx Kleidern spart"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minna Rantzke

am 14. Oktober im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 8 W. Ohio Str., nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Rosin, Aug. Rosin, Minna Frank, Martha Tiedemann und Anna Bechtold, Kinder, nebst Schwiegertochter und Schwiegersohn, Großkinder und Ur-Großkinder.

Todes-Anzeige.

Hamburger Klub.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Erwin Wimmel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 18. Oktober, Nachmitt. 1 Uhr, vom Trauerhause, 492 N. California Ave., nach Graceland.

O. Lorenz, Präsident.
B. Wahlstadt, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikanischer Unterstützungsverein.

Werthe Mitglieder! Ihnen die traurige Nachricht, daß Bruder

John Besserdig

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, vom Trauerhause, 1426 Harvard Str., nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Huber, Präsident.
Karl Lindemann, Sekretär, 234 Washburne Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Leemhuis

im Alter von 63 Jahren am Donnerstag Morgen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober 1908, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 554 S. Western Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Leemhuis, Gattin.
Jennie, Ferdinand, Lillian, Minnie, Ida und Dora, Kinder.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Friedrich Lübke

im Alter von 47 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 197 Hastings Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Lübke, Karl Lübke, Minna Saurachs, Ida Nathanson.

frsa

Todes-Anzeige.

Bäckermeister-Verein von Chicago.

Mitgliedern zur Nachricht, daß

John Leemhuis,

langjähriges Mitglied und Ex-Präsident, plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 554 S. Western Ave. aus.

Mathias Schmiedinger, Präsident.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Laura Römer geb. Eichstadt

im Alter von 28 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 482 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Römer, Gatte.
Walter Römer, Sohn.
Julius und Bertha Eichstadt, Eltern.

Schlumm're sanft, du liebe Theure,
Die du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Haben wir dich je betrübt.
Dort in jenen lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und Bruder

John Besserdig

nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachmitt., vom Trauerhause, 1426 Harvard Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Besserdig, Mutter.
Emma Schoene, Schwester.
Hermann Schoene, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Kobs

im Alter von 80 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 285 Hudson Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard und Kemper Place, von dort nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Kob geb. Bucholtz, Gattin.
William, Emal, Fred, Otto, Frau J. Wehlitz, Frau Saar, Frau C. Struß, Kinder.
Julius Wehlitz, Christ. Struß, Schwiegersöhne.
Johanna und Helena Kobs, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann George Holzhaußer

im Alter von 65 Jahren, 10 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Oktober, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 345 N. Hermitage Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Holzhaußer, geb. Kaufer, Gattin.
Jakob, John, Katharina, Barbara, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Indianapolis, Ind., Zeitungen wollen gefl. kopiren.

mdofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Zwillingstöchterchen

Anna Miller

im Alter von 5 Jahren und 2 Monaten am 15. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 378 N. Homan Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Nicholas und Lena Miller, Eltern.
Franz, Tony, Marie u. Josephine, Geschwister.
Katie, Zwillingsschwester.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Margarethe Heise

im Alter von 34 Jahren und 5 Tagen am 15. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1249 Wellington Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Heise, Gatte.
Florence, Margarethe, Harry und Marie, Kinder.
Herr und Frau Kollbaum, Eltern.
Emil L. Kollbaum, Bruder.

dfsa

Gestorben: Helena Münch geb. Becker, 1510 Wrightwood Ave., 82 Jahre alt. Geliebte Gattin von Louis Münch, geliebte Mutter von Louis J., Frank W., Frau Math. Simon und Frau Jakob Pickert. Beerdigungsanzeige später.

Billige deutsche Klassiker:

Uhlands Werke, gebunden..........$1.50
Fritz Reuters Werke, gebunden..........$1.50
Grillparzers Werke, gebunden..........$1.50
Goethes Werke, gebunden..........$1.75
Schillers Werke..........$1.50

Katalog auf Wunsch frei zugesandt.

KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Interessante Lektüre.

Entwickelungsgeschichte der Liebe. Von Reitzenstein. 108 Seiten. Illustr. Preis..........30c
Unter Flittern. Artistengeschichte. Von Saltarino. 128 Seiten. Preis..........30c
Die am Weibe kranken. Roman von B. Winter. 308 Seiten. Preis..........$1.05
Wanda Sacher-Masochs Lebensbeichte. 515 Seiten. Preis..........$1.50

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Sophia Plumhoff

im Alter von 72 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 18. Oktober 1908, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 500 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

George Plumhoff, Gatte.
George und Emil Plumhoff, Söhne.
Emma John, Tochter.
Max John, Schwiegersohn.

Bitte keine Blumen.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Sohn und Bruder

Johann Groß,

der vor einem Jahre, am 16. Oktober 1907, gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Doch Du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Sohn und Bruder,
Gute Nacht!

Von deinen dich liebenden Eltern, Brüdern, Schwester und Tochter.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513.

13no,X*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 781.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches

besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchender „Shopper."

Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.

HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse,
gegenüber „The Fair."

ok16,frsondi,3m

Im weißen Rößl,
242 Ost North Avenue,
Samstag und Sonntag, den 17. und 18. d. M.
Oktober-Fest!
Konzert — Hirschhorn Alpensänger!

N. B. — Nehmt Eure Mahlzeiten im weißen Rößl. Extra Münchner Spezialitäten für die Oktoberfeier.

Zwanzigjähriges Stiftungs-Fest
verbunden mit Unterhaltung und Tanz, abgehalten vom
Frauen-Unterstützungs-Verein La Salle
in der Aurora Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., am Samstag, den 17. Oktober 1908. Anfang halb 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cents. An der Kasse 35c.

ok10,ok16

Großes Herbst-Konzert
veranstaltet vom
Westseite Sängerkranz
am Samstag, den 24. Oktober, in Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. Anfang 8:15 Abds. Tickets 25c @ Person.

ok16,18,22

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

— Durchschaut. — Der Arzt hat mir untersagt, in der Küche thätig zu sein. — Was fehlt denn deinem Manne?

Ueber das Sparen.

Nr. 16. Wie man Kredit bekommt.

Wenn jemand um Kredit ansucht, muß er gewöhnlich zeigen, daß er greifbare Werthe besitzt.

Bei der Eröffnung eines Kontos bei einem Fabrikanten, einer Groß- oder einer Kleinverkaufs-Firma genügt der Hinweis auf eine bedeutende Bank zur Lösung der Vertrauensfrage.

Mit Kredit bei Geschäftsleuten können Sie Ihre Kaufkraft erhöhen und Ihre Geschäfte ohne Umstände und mit Bequemlichkeit abwickeln.

Ein Sparkonto ist darum die Grundlage, auf der man einen guten Geschäftsruf aufbauen kann.

Sie sind eingeladen, sich unserer Sparkasse zu bedienen.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Kirchen-Jubiläum.

Die Erste Deutsche Baptisten-Gemeinde besteht 50 Jahre.

Feier beginnt am 25. Oktober.

Wird bis zum 28. fortgesetzt. — Rückblick auf die Geschichte der Gemeinde.—Ist die Stamm-Mutter von sieben anderen Gemeinden geworden.

Die Erste Deutsche Baptisten-Gemeinde, deren Gotteshaus sich an N. Paulina und Superior Str. befindet, wird demnächst das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestehens begehen. Die Feier beginnt am Sonntag, dem 25. Oktober, mit dem Vormittags-Gottesdienst, bei welchem der frühere langjährige Prediger der Gemeinde, Herr Jakob Meier, und Professor L. Kaiser vom Baptisten-Seminar in Rochester die Festpredigten halten werden. Am Nachmittag um 3 Uhr findet in der Kirche eine Massenversammlung statt. Am Abend des nächsten Tages wird Prediger O. R. Schröder aus Racine, Wis., predigen, am Dienstag Abend werden mehrere Prediger aus der Stadt Ansprachen an die Gemeinde halten, und am Mittwoch Abend werden ältere Mitglieder der Gemeide Erinnerungen aus der Vergangenheit in ihren Ansprachen wachrufen.

Ein Rückblick.

Die Erste Deutsche Baptisten-Gemeinde von Chicago wurde im Oktober 1858 mit 16 Mitgliedern organisirt und hielt ihre Versammlungen zunächst in einer Presbyterianer-Kirche an 14. Str., nahe Throop Str., ab. Ihre erste Kapelle konnte sich die Gemeinde im Jahre 1866 an Bickerdyke und W. Huron Str. bauen, wo bis zum Jahre 1888 der Gottesdienst abgehalten wurde, nachdem das Haus vergrößert worden war. In der Zwischenzeit begründete die Gemeinde mehrere Missionen an verschiedenen Stellen der Stadt, die sich später zu selbständigen Gemeinden entwickelten. Das erste Missionshaus wurde in South Chicago errichtet, später folgte eines an Burling und Willow Str. und noch später ein Haus auf der Südwestseite, jetzt das Gotteshaus der dritten Baptisten-Gemeinde.

Die jetzige Kirche.

Im Jahre 1888 entstand dann das jetzige Gotteshaus der Gemeinde an N. Paulina und Superior Str., und gleichzeitig wurde ein Haus in Harlem gebaut, das jetzt die Kirche der Oak Park-Gemeinde ist. Zehn Jahre später wurde mit der Erbauung einer Kapelle an Courtland Str. und Spalding Ave. der Grundstein zur jetzigen Humboldt Park-Gemeinde gelegt, an welche die Erste Gemeinde 133 Mitglieder abgab. Im Jahre 1902 wurden 45 Mitglieder als Gemeinde an 27. Str. und Fifth Ave. entlassen, vier Jahre darauf entstand eine Mission in Irving Park, die jetzige Emanuel-Gemeinde.

Neben der Kirche an Spalding und Courtland Ave. haben die deutschen Baptisten-Gemeinden im Jahre 1896 ein Altenheim für $40,000 gebaut, und neben der Kirche der Ersten Gemeinde befindet sich das Diakonissen- und Mädchenheim, für welches $6000 aufgewendet worden sind. Das gesammte Eigenthum der deutschen Baptisten-Gemeinden in Chicago hat einen Werth von etwa $150,000. Im Laufe der Jahre ist auch eine böhmische Mission aus der Ersten Gemeinde hervorgegangen, die sich inzwischen in zwei Gemeinden verzweigt hat.

Die Erste Baptisten-Gemeinde zählt zur Zeit etwa 550 Mitglieder, ihr derzeitiger Seelsorger ist Prediger S. W. Hämel. Fast 28 Jahre lang, von 1878 bis 1906, ist Herr Jakob Meier Prediger der Gemeinde gewesen. Er fand bei seinem Amtsantritt die damals etwa 200 Mitglieder über die ganze Stadt zerstreut. Unter seinem Pastorat hat die Gemeinde eine gedeihliche Thätigkeit entfaltet, es ist ihm vergönnt gewesen, über 1200 Personen auf ihren Glauben zu taufen. Aus den 16 Mitgliedern der Ersten Gemeinde vor 50 Jahren sind über 2000 Mitglieder geworden, die sich auf acht Gemeinden vertheilen.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Errichtung eines achtstöckigen Gebäudes an Clark, zw. Van Buren und Harrison Str.

A. E. Nußbaum will auf dem Grundstück 309 Clark Str., zwischen Van Buren und Harrison Str., ein neues achtstöckiges Gebäude für $250,000 errichten lassen. Mit dem Abbruch des jetzigen Gebäudes soll am kommenden 1. Mai begonnen werden. Der Neubau erhält 73 Fuß Front und 100 Fuß Tiefe, die beiden ersten Stockwerke werden aus Stein, die andern aus Backstein gebaut. Im untersten Stockwerk werden Läden untergebracht, die oberen Räume sollen an Drucker, Buchbinder u. s. w. vermiethet werden.

David Young hat an Lewis Colwell das Apartmentgebäude 4635—37 Michigan Ave., 50 bei 161 Fuß, mit $16,000 belastet, für $36,000 verkauft.

Die Fidelity Amusement Company, welche den Riverview Park betreibt, hat von Elizabeth J. Bickerdike 500 bei 600 Fuß am Nordarm des Chicagoflusses, zwischen Addison und Roscoe Str., für $16,125 und von Edward May 50 bei 125 Fuß in Belmont Ave., 350 Fuß westlich von Western Ave., Südfront, gekauft.

John Kunzen hat von John Preuß das Apartmentgebäude an Sawyer Ave., 98 Fuß nördlich von Wrightwood Ave., 62 bei 102½ Fuß Westfront, mit $10,000 belastet, für $16,000 gekauft.

Die Schwarzschild & Sulzberger Co. hat mit der Vergrößerung ihrer Anlage in den Viehhöfen begonnen. Wenn sie fertig ist, werden jährlich 1,000,000 Schweine und über 25,000 Rinder geschlachtet werden können und das Pökeldepartement wird den doppelten Umfang des jetzigen haben. Das neue Gebäude wird sich sechsstöckig auf einer Grundfläche von 122 bei 160 Fuß erheben.

Arthur D. Wheeler beabsichtigt auf einem Grundstück von vier Acres an der Ecke von Deerpath und Washington Ave., Lake Forest, ein Wohnhaus zu bauen.

Vertreter von Bürgervereinigungen, wie der Association of Commerce, des Illinoiser Fabrikantenbundes, des Verbandes der Holzhändler und der Grundeigenthumsbörse, beriethen gestern in den Räumen des Union League Club über Flußverbesserungen, u. A. über die vorgeschlagene Erweiterung des Chicagoflusses auf 140 Fuß, ausschließlich der Brücken-Unterbauten, seitens der Abwasserbehörde. Der Vorschlag wurde gutgeheißen.

Nach der gestrigen Jahresversammlung der Aktionäre der Northwestern-Bahn, in welcher die Direktoren, deren Amtszeit abgelaufen war, wiedergewählt wurden, hielt das Direktorium eine Sitzung ab, in welcher die Angebote auf die Erbauung des neuen Bahnhofs geprüft wurden. Präsident Hughitt theilte nach der Sitzung mit, daß die Kontrakte erst nach Verlauf mehrerer Tage vergeben werden würden. Die Kontrakte werden in zwei Gruppen zerfallen, die erste wird sich auf das Bahnhofsgebäude selbst, die zweite auf die Ein- und Ausfahrt-Halle, Bahnsteige u. s. w. beziehen. Das Bahnhofsgebäude wird etwa $5,000,000 kosten. Um seinen Bau bewerben sich große Chicagoer und auswärtige Firmen eifrig. Angebote sind eingelaufen von George A. Fuller, George W. Jackson (ink.), C. E. Clark, Falkenau Construction Co., C. W. Gindele Co., Wm. Grace Company, Wells Bros. Company, Thompson-Starrett Company, Lanquist & Illsley, John Griffiths & Sons, Sumner Sollitt Company, Clark Construction Company, John Pierce Company, alle von Chicago, und von C. T. Wells und Hedden Construction Company von New York. Die Gesellschaft, welcher der Kontrakt zufällt, muß mindestens $1,000,000 Bürgschaft stellen für getreuliche Ausführung der übernommenen Verpflichtungen bis zum Sommer 1910.

Agitations-Versammlung.

Am Sonntag, dem 1. November, hält der Erste Deutsche Unterstützungsverein in Tony Jungs Halle, Ecke North Ave. und Burling Str., eine große Agitationsversammlung ab. Trotz seiner Jugend — er ist erst anderthalb Jahre alt — hat der Verein schon sechzig Mitglieder gewonnen. In demselben Zeitraum sind bereits $100 Krankengeld ausgezahlt worden. Mit der Versammlung ist ein Tanzkränzchen verbunden, und der Vorkehrungsausschuß bemüht sich, es so unterhaltend und gemüthlich wie möglich für die Besucher zu machen.

Schärfere Seiten.

Ueberfüllung der Hochschul-Klassen muß aufhören.

Die Feier des „Vierten".

Scharfe Maßnahmen zur Beschränkung des Unheils durch Feuerwerkskörper.— Viele Typhuserkrankungen unter den Kindern eines Milchhändlers.

Abermals ist dem Schulrath von dem Verbande der Universitäten und anderen höheren Lehranstalten der Nord-Mittelstaaten, welcher alle solche Anstalten in Illinois, Wiskonsin, Indiana, Iowa und mehreren anderen Staaten einschließt, eine Verwarnung zugegangen. Galt die erste den sehr unbefriedigenden Lehr- und Studien-Ergebnissen, der mangelhaften gesundheitlichen Einrichtung und dem Mangel an Zucht und Reinlichkeit der Zöglinge in der Lake-Hochschule, so gilt die neue allen Hochschulen von Chicago. Begründet wird sie damit, daß die Klassen überfüllt sind, so daß die Lehrkräfte sich nicht der Entwicklung der geistigen Veranlagung eines jeden einzelnen Schülers widmen können, und daß daher das Durchschnitt-Ergebniß der Studien den Anforderungen nicht entspricht, welche höhere Lehranstalten an junge Leute stellen, die um Aufnahme nachsuchen. Der Verband hat die Verwarnung bereits am 26. März 1908 erlassen, aber jetzt erst ist sie bekannt geworden, und zwar dadurch, daß der Schulrathsausschuß für Verwaltungssachen gestern Nachmittag gemäß der Verwarnung beschloß, die Herabsetzung der Schülerzahl in jedem Klassenzimmer der Hochschulen von 35 auf 30, die von dem Verbande genannte Höchstziffer, anzuordnen. Supt. Cooley wurde ermächtigt, für die erforderliche Zahl weiterer Klassenzimmer und Lehrkräfte, 62, zu sorgen. Die augenblicklich dadurch entstehende Mehrausgabe beziffert sich auf rund $15,000.

In dem Schreiben des Verbandes an den Schulrath heißt es, daß schon seit mehreren Jahren von der bestehenden Aufnahmebedingung für die Universitäten und anderen höheren Lehranstalten mit Rücksicht auf die Stadt Chicago und ihre Jugend stillschweigend Abstand genommen worden sei, in der Erwartung, daß der Schulrath endlich auf Abhilfe sinnen werde. Es sei aber nichts geschehen und in Zukunft werde Abiturienten der Chicagoer Hochschulen nur nach Bestehen einer besonderen Prüfung die Aufnahme in die Universitäten und anderen dem Verbande angehörigen Anstalten gewährt werden. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, daß in elf Nachbarstädten die Zahl der Zöglinge in den Hochschulklassen unter dreißig ist.

Der Ausschuß besprach auch die Verminderung der Schülerzahl in den Klassen der Elementarschulen auf mindestens vierzig, und der Superintendent wurde angewiesen, dies zu thun, wo es angängig sei. Er erklärte, daß eine allgemeine Durchführung der Regeln die Anstellung von 500 weiteren Lehrern und eine Mehrausgabe von $500,000 erheische. Dieses Geld, meinte Präsident Schneider, müßte den anderen Lehrern entzogen werden, und der Schulrath gebrauche jeden Dollar, den er ersparen könne, zur Erhöhung der Lehrergehälter. Frau O'Keefe warf ein, daß die Kinder zuerst berücksiktigt werden sollten, die Klassenzimmer seien durchweg überfüllt. Schließlich wurde die Frage dem Finanzausschuß überwiesen.

Stadtrathsmitglied Evans von der 13. Ward und andere Bürger beschwerten sich vor dem Ausschuß über die Veränderung der Grenzen der Bezirke der Marshall- und Calhoun-Schule, was die Versetzung von etwa 110 Schülern von ersterer zu letzterer Schule zur Folge gehabt habe, von denen jetzt rund die Hälfte von den Eltern daheim gehalten werde, während die andere unter Protest sich der Anordnung gefügt habe. Die Schulrathsmitglieder Post, Kohn und Schneider werden die Beschwerde untersuchen.

Das Morden am 4. Juli.

Nicht weniger als sechs Vorlagen, welche nach dem 4. Juli im Stadtrath eingereicht wurden und sich in ihren Bestimmungen zwischen gänzlichem Verbote des Verkaufs und der Benutzung von Feuerwerkskörpern und dem Verbot aller bis auf die kleinen harmlosen „Firecrackers" bewegen, beschäftigen heute den Lizensausschuß des Stadtraths, und diesem haben die Fabrikanten und Großhändler mit Feuerwerkskörpern ihre Unterstützung versprochen, um durch eine nicht zu schroffe Behandlung der Angelegenheit sich ihr Geschäft völlig zu verderben. Der Ausschuß dürfte aus zwei von den Stadtrathsmitgliedern Foell und Thomson eingereichten Vorlagen, die ihm an geeignetsten erscheinenden Bestimmungen heraussuchen. Beide Vorlagen werden von den Gesellschaften unterstützt, welche auf eine vernünftige Feier des Unabhängigkeitstages hinarbeiten.

Die Hauptbestimmungen der beiden Entwürfe sind folgende: Nur Erwachsene dürfen, und auch nur nach Erwirkung einer Lizens, Feuerwerkskörper abbrennen; das darf nur am 4. Juli und an anderen vom Stadtrath festzusetzenden Tagen geschehen, außer in lizensirten Vergnügungsplätzen unter Aufsicht des Lizensinhabers und der Polizei. Erwachsenen muß in der vom Polizeichef auszustellenden Lizens genau angegeben werden, wo und wie viel Feuerwerkskörper sie verpulvern dürfen; die Ausstellung der Lizens soll davon abhängen, ob Leben und Eigenthum genügend geschützt sind. Kinderpistolen, Dynamit enthaltende Feuerwerkskörper und Kanonenschläge sind verboten. Händler müssen vom Feuerwehrchef eine Lizens erwirken, die aber nur für einen bestimmten Platz gilt und den Händler verpflichtet, keine Feuerwerkskörper zu verschenken oder zu verkaufen, außer an solche Erwachsene, welche ihm eine vom Polizeichef ausgestellte Lizens vorzeigen können. Der Händler muß $5000 Bürgschaft stellen, setzt sich $50 bis $200 Geldstrafe für jede einzelne Verletzung der Vorschrift aus und verliert die Lizens, wenn der Bürgermeister von der Verletzung der Vorschrift überzeugt ist. Er muß außerdem $300 das Jahr für die Lizens bezahlen, jeder Erwachsene, der Feuerwerkskörper abbrennen will, $1.

Schwer bestrafter Milchhändler.

Den Milchhändler Ernst Pichler in West Pullman hat heute auf Veranlassung des Obernahrungsinspektors Dr. Gottfried Koehler die Polizei an der Bedienung seiner 300 Kunden gehindert, nachdem der Beamte ermittelt hatte, daß in der Familie eines der elf Milchereibesitzer, von denen Piehler seinen Bedarf erhält, nämlich der des Farmers H. Slader bei Hartsdale im County Lake, Ind., Typhus herrscht, wovon Pichler seit Montag Kenntniß gehabt haben soll. Seit dem Ausbruch der Krankheit in der Familie Slader sind auch unter den Angehörigen von Pichlers Kunden viele Erkrankungen am Typhus vorgekommen. Dr. Koehler will dahin wirken, daß Pichler seine Lizens entzogen wird. Daß der Typhus nicht epidemisch auftritt, wird von dem Beamten auf das Zusammenwirken der städtischen und der staatlichen Gesundheitsbehörde zurückgeführt, welche die ländlichen Milchereibesitzer zur Reinhaltung ihrer Brunnen, aus denen die Kühe getränkt werden, und ihrer Anlagen gezwungen hat.

In den hier zum Verkauf gelangenden Austern sind, wie viele Proben ergeben haben, soweit keine Typhusbazillen.

Oak Park-Hochbahn fordert Freibrief.

Nachdem der Stadtrath sich infolge der vielen tödtlichen Unfälle an den Straßenschnittpunkten der Oak Park-Hochbahn endlich entschlossen hat, die Hochbahngesellschaft vor die Wahl zu stellen, entweder ihre Geleise in Austin hochzulegen oder aber ganz zu entfernen, hat die Gesellschaft dem Stadtrath den Gegenvorschlag gemacht, ihren verfallenen Freibrief für den Bau einer Zweiglinie nach dem Humboldt-Park und in einer Gasse zwischen der Division und der Augusta Straße bis zur westlichen Stadtgrenze zu erneuern. Bereits 1893, als sie die Gerechtsame erhielt, hat sie mit einem Kostenaufwande von angeblich $500,000 das für den Bau benöthigte Land erworben. Gegen die Hochlegung der Geleise in Austin hat sie stets den Einwand erhoben, daß ihre Linie sich nicht bezahle und sie daher nicht die Mittel besitze oder borgen könne, um den Bau auszuführen. Jetzt versichert sie, daß es ihr möglich sei, $700,000 zu borgen, $500,000 für den Bau der neuen Linie und $200,000 für die Geleiseerhöhung in Austin. Ferner möchte sie Erlaubniß haben zur Anlage einer Zweiglinie nach River Forest; diese kann aber nur ausgeführt werden, wenn die Northwestern-Bahngesellschaft nicht gezwungen wird, ihre Geleise in jener Vorstadt hochzulegen, und darüber ist dort heute eine Abstimmung im Gange. Für den Plan des Baues der Linie durch den Humboldt Park wird die zunehmende Besiedelung der Prairie westlich vom Park angeführt, dagegen erhebt sich entschiedener Widerstand gegen die Zerreißung des Parks durch ein Hochbahngerüst.

Erfuhr's am eigenen Kind.

Robert M. Wells, Vizepräsident der Bankers' National Bank, befürwortete gestern Nachmittag vor dem Stadtrathsausschuß für Bauangelegenheiten einen Entwurf, wonach an allen Fenstern über dem ersten Stockwerk, welche in geringerer Höhe als vier Fuß über dem Fußboden beginnen, Schutzgittern bis zu dieser Höhe angebracht werden müssen. Im letzten Juni war der 21jährige Sohn des Herrn Wells, als er in einer Kleiderwerkstatt im 3. Stockwerk eines Gebäudes einen Rock vor dem Spiegel anprobirte, rückwärts getreten und über die nur fünfzehn Zoll über dem Fußboden befindliche Fensterbank auf die Straße gestürzt; er hatte den Tod gefunden. Mit thränenerstickter Stimme schilderte der Gesuchsteller den Vorfall und erklärte, das sei der Beweggrund zu seinem Vorschlage, um Andere vor ähnlichem Unglück zu behüten. Er habe umfassende Erhebungen angestellt und ermittelt, daß im letzten Jahre allein in der Stadt New York 140 Menschen auf solche Weise den Tod gefunden habe. Der Ausschuß überantwortete die Frage einem Unterausschuß, auch die der Veränderung der Bauordnung infolge der zunehmenden Verwendung von Zement als Baumaterial.

Gegen die Seewasser-Verseuchung.

Infolge der Verseuchung des Seewassers durch die in den See geschaffte Masse, welche die Baggerungsboote aus dem Flußbett ausgraben, hat das Gesundheitsamt umfassende Untersuchungen angestellt und deren Ergebniß dem Oberbaukommissär mitgetheilt, welcher jetzt dahinwirken will, daß die Masse mindestens zwanzig Meilen weit in den See hinausgefahren wird, eine Bestimmung, deren Durchführung und Beaufsichtigung sehr schwierig ist, auch auf Widerstand Seitens anderer Gemeinwesen stoßen mag, oder aber auf Gelände am Abwasserkanal abgelagert wird und so das vielfach wenig ergiebige Land sehr fruchtbar macht. Er befürwortet diesen Plan und glaubt, daß dessen Durchführung auf wenig Hindernisse stoßen wird. Jedenfalls sei, wie er sagt, die Gesundheit der Bürgerschaft wichtiger als die Ausbaggerung des Flusses.

* In der Fullerton-Halle des Kunstinstituts hält morgen, Samstag, Nachmittag Professor Macbride von der Staatsuniversität von Iowa, einen Vortrag über „Die großen amerikanischen Wüsten". Eintritt frei.

* Herr Bion J. Arnold wird Montag Mittag vor dem „City Club" über den Kontrakt sprechen, welchen die City Railway Co. bezüglich der Lieferung elektrischer Triebkraft mit der Commonwealth-Edison Co. abzuschließen beabsichtigt.

Lord Bacon sagte, „Verdaut"

Dies ist das Geheimniß des Lebens im Geschäft oder in Gesundheit.

Es wird behauptet, daß Lord Bacon den Grundton des Lebens traf als er schrieb: „Manche Bücher sollten geschmeckt werden, andere verschlungen werden und etliche gekaut und verdaut werden.

Er schrieb über Bücher; viele, die ihm folgten, schrieben dasselbe über das Leben. Der Mann, der sein Geschäft verdaut, hat Erfolg; der Schauspieler oder die Schauspielerin, welche die Kunst verdaut, erlangt Ruhm; der Mann, der das Leben genießt und verdaut, wie er sollte, lebt wie die Natur es bestimmt.

Es ist nicht die Speise, die Ihr verschluckt oder schmeckt, die Euch glücklich macht; es ist die Speise, die Ihr verdaut.

Wenn Ihr verschluckt und schmeckt und nicht verdaut und kaut, so kann die Natur Euch keine Gesundheit geben, denn Ihr liefert nicht Ammunition.

Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten in reiner, konzentrirter Form die Essenzen, welche, wenn sie in den Magen gelangen, dyspeptische Zustände in gesunde Verdauung umwandeln.

Diese kleinen Tablets werden von dem Speichel im Munde aufgelöst; sie mischen sich mit dieser Flüssigkeit und gelangen in den Magen, wo sie augenblicklich auf die Speise einwirken und verdauen. Sie sind bedeutend kräftiger als die menschlichen Verdauungsflüssigkeiten, und so geben sie der Natur die Säfte, welche durch Krankheit, Mißhandlung oder unrichtiges Essen verloren gingen.

Die besten Chemiker in Europa und Amerika stimmen überein über die Bestandtheile, die sich am besten für vollständige Verdauung eignen. Stuarts Dyspepsia Tablets sind diese Bestandtheile, welche dem Magen in der angenehmsten und nachhaltigsten Form dargeboten werden.

Pulver und flüssige Mittel verlieren bald ihre Wirksamkeit durch chemische Einwirkungen und Fäulniß. Stuarts Dyspepsia Tablets werden unter großem Druck hergestellt, und deshalb bleibt ihre Wirksamkeit nachhaltig erhalten.

Vierzigtausend Aerze verschreiben und gebrauchen diese Tablets, und jeder Apotheker verkauft sie. Preis 50 Cents. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probepacket frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Für den Mann, der gute, elegante und moderne Kleider zu kaufen wünscht und dabei zu gleicher Zeit sparen will, bieten sich zahlreiche günstige Gelegenheiten, wenn er in dem Wieboldt Kleiderladen vorspricht. — Sei es ein Anzug, eine Hose oder ein Ueberzieher, eine zufriedenstellende Auswahl kann zu sehr niedrigen Preisen getroffen werden.

Neue Herbst-Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute — die Anzüge sind von reinwollenen Cassimeres und echten Kammgarnen, in all den neuesten Facons, in den sämmtlichen neuesten grauen, braunen u. olivenfarbigen Schattirungen; die Ueberzieher sind von Oxford Cheviots, Kerseys und Meltons — speziell zu

$10

Feinste handgeschneiderte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute — Anzüge haben breite Lapels, Flare Skirt und all die neuesten Fads in Cuffs; die Ueberzieher sind von den feinsten St. George Kerseys, Meltons und fancy Cheviots, — speziell zu nur

$15

$4.50 für Anzüge und Ueberzieher für Kinder u. Knaben— ausgezeichnete Auswahl in neuen grauen, braunen u. grünen Schattirungen, Größen 3 bis 16 Jahre, spez. **$4.50**

Große Herbst-Eröffnung

Samstag, 17. Okt. 1908. — Luth's 237 EAST NORTH AVE. DRY GOODS — Samstag, 17. Okt. 1908.

$5.00 Fish Stamps frei

Mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr, und außerdem einen Stamp für jede ausgegebene 10c.

Außergewöhnlicher Verkauf von

Damen Cloaks, Anzügen, Skirts und Waists, Kinder Cloaks, Kleidern und fertigen Sachen.

Personal-Nachrichten.

— Herr A. H. Rintelmann und Frau, geb. Klaner, wohnhaft Nr. 577 Orchard Str., geben die Verlobung ihrer Tochter Lettie Marie mit Herrn George W. Kalweit von Milwaukee bekannt.

— Ehrengastin bei einem gestern von der Chicagoer Division des Verbandes der „Töchter der amerikanischen Revolution" im Vereinslokal veranstalteten Empfang war Frau Stevenson aus Bloomington, die Gattin des demokratischen Gouverneurskandidaten. Frau Stevenson ist ein eifriges Mitglied des Verbandes und ist früher mehrere Jahre lang dessen General-Präsidentin gewesen.

* Der Schauspieler Earl Stirling im College Theater mußte gestern wehen Herzens seiner Berufspflicht genügen, während er wußte, daß im County-Hospital seine Frau im Sterben lag. Sobald der Vorhang gefallen, eilte der Gatte, ohne sich abgeschminkt oder sein Kostüm abgelegt zu haben, nach dem Krankenhause. Er fand seine Frau noch lebend vor, aber sie starb gegen 1 Uhr Morgens.

* Zu Ordnungsstrafen von je $2 und Zahlung der Kosten wurden gestern im Stadtgericht sechs Personen verurtheilt, die auf Hochbahnstationen wider das Speiverbot gefrevelt hatten.

* Vor der „Ethical Culture Society", in der Händel-Halle, Nr. 40 Randolph Str., hält Sonntag Vormittag Professor Zueblin einen Vortrag über „Kunst und Erziehung".

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.38
Schweiz: 100 Francs........	19.45
Holland: 100 Gulden.......	40.38
Dänemark: 100 Kroner.....	26.87
Rußland: 100 Rubel........	51.45

* Vor der „American Chemical Society", in den Räumen des „Chicago Drug Trade Club", Nr. 122 Franklin Str., werden heute Abend verschiedene Fachleute über das Rauchübel sprechen.

* Herr Mangasarian wird am Sonntag Vormittag vor seiner freien Gemeinde in der Orchester-Halle die Eindrücke schildern, welche er jüngst auf einer Deutschlandreise gesammelt hat.

— Ein großes Muster. — Gattin (als eine Schauspielerin ihrer Rolle gemäß in Ohnmacht fällt): „Gott, wie natürlich! Da kann man noch was lernen!"

— Die Hauptsache.—Heirathsvermittler: „Die Dame ist jung, hübsch und gebildet....aber der Vater sitzt wegen Unterschlagung von fünfzig Mille im Zuchthaus!" — „Hm.... hat man ihm die fünfzig Mille wieder abgenommen?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Für Samstag:

Spezielle Demonstration von federleichten „Hair Wavers" — wellt die Haare ebenso gut, wie ein erster Klasse Friseur, der beste, schnellste und modernste Waver im Handel, Preis, Set ... 15c

Samstag Morgen:	Samstag Morgen:
Snider's Catsup — die Flasche für ... 8c	Schwere fließgef. Damenstrümpfe; die regul. 15c-Sorte; per Paar ... 9c
Nr. 80 ganz reinseidenes Taffetaband, in allen Farben; regul. Preis 18c; die Yard zu ... 12c	Bestickte leinene Damen-Kragen — in allen Größen; assort. Styles; 10c-Werthe, zu ... 6½c
2-Stücke doppelbrüstige Knaben-Schul-Anzüge, v. reinwoll. Stoffen in schlichten u. fancy Streifen; reg. Preis 2.98; speziell ... $1.69	Schwere schwarze Sateen Arbeitshemden für Männer; alle Größen; reguläre 50c-Sorte — das Stück zu ... 35c
Knaben-Ueberröcke, in schlichten und fancy Farben; Größen 3 bis 8 Jahre; $2.25-Werthe — zu ... $1.59	Knaben-Kniehosen, in schwarzem und blauem Cheviot und fancy Streifen; regulär 35c; speziell zu ... 19c
Blaue Chambra Männer-Arbeitshemden, nie für weniger als 50c verkauft; speziell zu ... 35c	Schweres fließgefütt. Männer-Unterzeug — in grau und braun; Gr. 34 bis 44; regulär 50c; zu ... 37c

Liköre

$2.50 werth Likör für $1.00 — 1 Flasche Hennessey oder Anderson Club Whiskey; 1 Flasche Blackberry Brandy; 1 Flasche imp. St. Julian; ½ Gall. Cal. Port: — Totaler Wth. 2.50; für ... $1.00

Cream Rye Whiskey, — für ... 69c
Monogram Pure Rye, 10 Jahre; ½ Gallone ... $1.20
Export-Bier — 2 Dutzend für ... 89c

7 Chicago Crown Zigarren ... 25c
4 Packete Union Workmen Tabak .. 15c

Groceries

Fancy neuer Head Reis — Pfd. ... 8c
Neues Süßkorn — Büchse zu ... 8½c
Armour Pork and Beans, 2 Pfd. B. 12c
3 Packete Bromangelon ... 25c
Yacht Club Salmon — Büchse ... 14c
Priscilla Catsup, — Pint-Flasche ... 15c
Snider's Salad Dressing; Pt.-Fl. ... 18c
3 Pfd. Sack bestes Tafel-Salz ... 2c

Fleisch

Hinterviertel Veal, Pfund zu ... 8¾c
Magere kl. Pork Loins zu ... 10¾c
Prima ChuckRoast — Pfd zu ... 7½c
Extra feines Rib Roast, Pfd ... 10½c
Vorderviert. Veal, Pfund zu ... 7¾c
Magere kl. Pork Schulter, Pfd ... 8¾c
Frisches gehacktes Fleisch, Pfd ... 7½c
Magere kl. Calif. Schinken, Pfd ... 9½c

Pelzsachen im Wholesale

Samstag, den 17. Oktober, 9 Uhr Vorm.

Wir sind überladen und müssen schnell verkaufen. Ihr spart die Hälfte und mehr. Kommt nach unsern Verkaufsräumen am Samstag und seht selbst. Seht Euch diese prächtigen Pelzsachen an — **vergleicht unsere niedrigen Preise mit denen von anderen Geschäften.** Jedes Set ist ein echter Bargain. Beachtet: Ihr kauft direkt von unserem **großen Wholesale-Waarenraum.**
Früh in der Saison brauchte ein großer Fabrikant nothwendig Geld. Wir kauften das ganze Lager von feinen Pelzwaaren zu weniger als den Herstellungskosten. Wir möchten sie nicht in die nächste Saison mit hinüber nehmen. Ihr erspart mehr als die Hälfte, wenn Ihr Pelzsachen braucht.
Wir haben eines der größten und feinsten Sortimente in Pelzsachen in Chicago, und alle Sachen müssen ungewöhnlich niedrig verkauft werden. Unsere Partie enthält echten braunen und schwarzen Lynx, Brook Mink, Persian Lamb, Fox, Sable, blauer Wolf usw. Wir haben genau was Ihr wünscht.

Echter Baltic Luchs

Extra volle Größe Kissen-Muff, 26zöllig, mit Kopf in der Mitte; Throw ist 64 Zoll lang. Sowohl Muff wie Throw sind von importirten Fellen gemacht, mit Atlas gefüttert. Extra feine Qualität langes, glänzendes, tief schwarzes Haar. Sehr modern u. kleidsam. Unser speziellerPreis, per Set nur ... $7.50

Brook Mink

Großer, 26zölliger Kissen-Muff, mit 6 prachtvollen Streifen. Zwei natürliche Köpfe. Throw von 4 ganzen Fellen gemacht, 64 Zoll lang, zwei natürliche Streifen, der ganzen Länge entlang laufend. Beides mit Atlas gefüttert. In derselben Weise wie östliche Mink Sets gemacht, die $110 u. aufwärts kosten. Unser spez. Preis, per Set nur ... $18.00

Persian Lamb

Vielen als Baby Lamb bekannt. Großer Kissen Muff. Throw sehr voll u. extra lang. Hat prachtvolles, seidenartiges krauses Haar. Sowohl Muff wie Throw mit Atlas gefütert. Ihr müßt dieses Set sehen, um die Schönheit bewundern zu können. Unser spezieller Preis, nur ... $20.00

Nicht zu vergessen, der Verkauf beginnt Samstag Morgen um 9 Uhr. Kommt früh und trefft die beste Auswahl. 4. Floor, Isabella Gebäude, 46 Ost Van Buren Str., (neben Siegel Coopers). Ihr werdet es bereuen, wenn Ihr diesem großen Verkauf von Pelzsachen beizuwohnen verfehlt.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

The J. P. Williams Co., 46-48 E. Van Buren Street, Chicago.

Lokalbericht.

Riesenbrand.

Zerstörte die Werftanlagen der International Salt Company.

Eine Million Schaden.

Die Flammen theilten sich einem Bahngebäude und einer Reihe Güterwagen mit. — Gefährdeten auch zwei Frachtschiffe und einen Getreidespeicher.

Feuer, das heute früh gegen drei Uhr auf einer Werft der International Salt Company an der 103. Straße und dem Calumet-Fluß, South Chicago, ausbrach, richtete fast eine Million Dollars Schaden an, ehe es gelöscht werden konnte.

Die Flammen griffen unheimlich schnell um sich, bis sie sich über eine fast fünf Acres große Fläche ausgebreitet hatten. Der Calumet-Getreidespeicher und zwei große, mit Getreide beladene Frachtschiffe schienen dem Verderben geweiht zu sein, doch gelang es der Umsicht und heldenhaften Arbeit der Feuerwehr, sie zu retten.

Die Frachtschiffe wurden im letzten Augenblick von einem Feuerlöschboot aus dem Bereich des verheerenden Elements gezogen, während zehn Spritzenzüge eine Stunde lang im Schweiße ihres Angesichts jeden Ansturm der Flammen auf den Getreidespeicher abschlugen.

Fast gänzlich zerstört.

Die beiden Werften der International Salt Company waren schon eine halbe Stunde nach Ausbruch des Brandes so gut wie zerstört.

Die eine Werft war 500 Fuß lang und 80 Fuß breit, die andere 200 Fuß lang und 50 Fuß breit.

Die Flammen theilten sich auch dem zweistöckigen Holzgebäude mit, in dem sich die Geschäftsräume der Elgin, Joliet & Eastern Bahn befanden und sprangen 15 Minuten später auf eine Reihe von 50 leeren Güterwagen über,; 200 gleichfalls gefährdete Güterwagen wurden von Eisenbahnern rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Der Schaden.

James Ellison, Betriebsleiter der „International Salt Co.", fand sich binnen einer Stunde nach Ausbruch des von dem Wächter James Norback entdeckten Brandes auf der Brandstätte ein. Seiner oberflächlichen Schätzung nach beziffert sich der Verlust der Firma auf etwa $800,000. Es wurden 650,000 Faß Salz durch Feuer und Wasser zerstört. Frank Schumacher, Werkführer in der Küferwerkstätte, schätzt den dort an den Maschinen und dem Lager angerichteten Schaden auf mindestens $100,000. Der Verlust der Eisenbahngesellschaft beträgt nach Ansicht der Feuerwehr etwa $200,000.

Feuerwehrleute gefährdet.

Die International Salt Company fabrizirt ihre eigenen Gebinde. Das Feuer brach in der Küferwerkstätte aus. In dieser befanden sich, und zwar zumeist im zweiten Stock, Maschinen im Werthe von $65,000. Die wurden gänzlich zerstört. Als die Decke einstürzte, wurden durch die herunterfallenden Maschinentrümmer zwanzig Feuerwehrleute gefährdet, die sich bemüht hatten, jenen Theil des Gebäudes unter Wasser zu setzen.

Das unheimlich schnelle Umsichgreifen der Flammen ist nur dadurch zu erklären, daß sie an dem aufgestapelten, aus Faßdauben, Reifen und noch nicht verarbeitetem Holz bestehendem Material reichliche Nahrung fanden.

Schaurigschönes Schauspiel.

Der Riesenbrand gewährte ein so schaurigschönes Beispiel, wie es den Bewohnern South Chicagos seit Jahren nicht geboten wurde. Sie strömten denn auch in solchen Schaaren herbei, daß die Polizei ihre liebe Noth hatte, sie in angemessener Entfernung zu halten und vor Leibesschaden zu bewahren.

Die Gäste des den Geschäftsräumen der Bahngesellschaft gegenüber liegenden, von George Siegler betriebenen Hotels wurden unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Die Mehrzahl der Leute eilte halbnackt auf die Straße, dann aber, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß die Karawanserei nicht unmittelbar gefährdet war, schleunigst wieder zurück nach ihren Zimmern, um ihre Toilette zu vervollständigen.

Verrückter Häring.

Bald nachdem die Flammen sich den leeren Güterwagen mitgetheilt hatten, fand Polizist Dickenson von der Eastside-Wache in einem der brennenden Wagen einen anscheinend bezechten Mann, der sich später als der Arbeiter P. E. Gippford entpuppte. Der Bursche weigerte sich, den Wagen zu verlassen, und als der Scherge ihn gewaltsam herausziehen wollte, widersetzte er sich. Erst nach heftigem Kampfe wurde er überwältigt und eingekäfigt, aber nicht gebucht. Die Polizei wünscht erst von ihm zu erfahren, was er in jenem Wagen zu suchen hatte. Der Mann soll vor mehreren Wochen von der Salzfirma entlassen worden sein und seitdem häufig in verdächtiger Weise in der Nähe der Werft herumgelungert haben.

Grobe Pflichtversäumniß.

Der Kapitän des Feuerlöschbootes Michael Conway hat dem Feuerwehr-Marschall Burroughs gemeldet, daß das auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffene Boot vor der Lake Shore & Michigan Southern-Eisenbahnbrücke an der 96. Straße zehn Minuten halten mußte, ehe sich die Brückenwärter dazu bequemten, den Dringlichkeitssignalen Folge zu leisten und die Brücke aufzuziehen. Marschall Burroughs hat eine Untersuchung eingeleitet.

Haltloses Gerücht.

Gerüchtweise verlautete, daß der Brand durch einen Funken aus dem Schlote einer Lokomotive verursacht wurde. Dieses Gerücht wurde aber von Eisenbahnern als vollständig haltlos bezeichnet. Die Leute behaupten, daß die letzte Lokomotive etwa eine Stunde vor Ausbruch des Feuers jenen Rangirhof verlassen hatte. Betriebsleiter Ellison gab an, daß gestern die aus mehreren tausend Fässern Salz bestehende Ladung zweier Schiffe gelöscht wurde. Diese ganze Fracht ist in Flammen aufgegangen.

Auf der Werft der International Salt Company wütheten schon zweimal zuvor, in den Jahren 1898 und 1905, große Brände. Der vom Jahre 1905 zerstörte Eigenthum im Werthe von etwa einer Million.

Kein Hüsung.

Auf unaufgeklärte Weise entstand gestern Abend Feuer im Hause Nr. 574 Jefferson Str. Die Flammen theilten sich den beiden südlich gelegenen Häusern mit und legten auch sie in Schutt und Asche.

Die drei Häuser wurden von den Familien Jakob Sandrovich, Benjamin Meyers, Mandel Goldstein, Morris Silver und Frau Josephine Levine bewohnt.

Polizisten und Feuerwehrleute waren 19 Kindern und der Frau Levine behilflich, die Straße zu gewinnen. Verletzt wurde Niemand. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $10,000.

Durch Feuer zerstört.

Der an W. 51. Str. und den Geleisen der Grand Trunk-Bahn gelegene Eisspeicher ging gestern Nachmittag in Flammen auf. Das Gebäude war ein Straßengeviert lang und ein halbes breit. Es gehörte der Grand Trunk-Bahn und enthielt 1000 Tonnen Eis, das zum größten Theil gerettet wurde. Der Schaden beträgt etwa $12,000.

Vom Rauch übermannt.

Der Clerk Curtis W. Slater wurde heute Morgen um 7 Uhr vom Rauch betäubt und erlitt Brandwunden an Händen, Armen und Gesicht, und fünf Familien mußten auf dieStraße flüchten infolge eines Feuers, das im dritten Stockwerk des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 57 Pearson Straße ausbrach. Slater wurde von der Polizei in das Passavant-Hospital gebracht. Er bewohnte mit seinem Bruder Sidney einen Theil des dritten Stocks und schlief, als das Feuer in der neben dem Schlafzimmer befindlichen Küche entstand und sein Bett ergriff. Slater erwachte infolge des Rauchs und versuchte die Flammen zu löschen, sank aber bewußtlos auf das brennende Bett zurück. Nachbarn alarmirten die Feuerwehr und schafften Slater aus dem Gebäude. Der Brand beschränkte sich auf den dritten Stock, aber die unterenStockwerke füllten sich mit Rauch, so daß die Bewohner flüchten mußten. Der entstandene Schaden wird auf $500 geschätzt, die Ursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden. Slater war allein in der Wohnung.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Parfüm — 50c und 75c Parfüms für 25c. Peau d'Espagne, Moschus, Trefle, Honeysuckle, Indian Hay, Chypre, Ambra u. New Mown Hay. Keine Extra-Berechnung für Flaschen und soviel Ihr wollt. So lange Vorrath, Unze, 25c

Candy — After-Dinner Cream Patties, uns. eig. Fabrikat, aus dem besten Cream Candy u. aromatisirt mit reinem Maple, rein. Chokolade, Zitrone, Orange, Pfeffermünz, Vanille, Pistazien etc., per Pfd. 18c

Neue Partie von blauen Serges unseren „Marvel" Anzügen hinzugefügt, morgen $16.00

Die riesige Beliebtheit unserer „Marvel"-Anzüge ist gut verdient, aber trotzdem wurden unsere Erwartungen bedeutend übertroffen, besonders in den populären blauen Serge- und schwarzen Anzügen.

Die blauen Serges sind jetzt angekommen — genug, um wenigstens für den morgigen Verkauf vorzuhalten — und die fancy Anzüge sind die besten, welche unsere Schnider uns jemals gesandt haben. Das Tuch in dieser Partie ist 75c die Yard mehr werth als in der letzten Partie — und diese wurden begierig aufgekauft. Die „Marvel"-Anzüge sind jetzt besser als jemals.

Jeder „Marvel"-Anzug ist mit Seide gefüttert, ein Vorzug, den kein anderer handgemachter Anzug zu diesem Preis hat. Wenn Ihr einen einfachen blauen oder einen fancy Anzug zu kaufen gedenkt, kauft nicht, bis Ihr unsere seidegefütterten „Marvel"-Anzüge zu **$16.00** genau besichtigt und sie mit den besten $25 Anzügen verglichen habt, die anderswo verkauft werden.

Anzüge und Ueberzieher für Männer zu $20 bis $50

Wir zeigen ein vollständiges Sortiment von den besten Fabrikanten, von der Firma Kuppenheimer und ebenso berühmten östlichen Schneidern. Die besten fertigen Kleider in Amerika. Wir haben Passendes für jeden Mann und sparen Euch in jedem Falle Geld.

Anzüge, 20.000 bis 38.00
Ueberzieher, 20.00 bis 50.00

Für Knaben, Jünglinge und Kinder. Eine große Auslage von allem Neuem und Modernen. Versäumt nicht, unser Lager zu sehen, ehe Ihr Knaben-Anzüge oder -Ueberzieher kauft. Wir werden Euch sicher Geld sparen.

Jünglings-Anzüge $10—Soeben erhalten 4 neue Schattirungen von braun in neuen gestreiften Effekten, mit Cuffs und fancy Flap Taschen, einfach-brüstig —Alter 15 bis 20 Jahre. Speziell 10.00

Knaben-Anzüge, 2-Stück, doppelknöpf., einfache oder Knickerbocker Hosen, viele davon haben zwei Paar Knickerbockerhosen, ein großes Assortment von fancy Worsteds, Cheviots, einfach blau und schwarz, alle Größen für Knaben von 6 bis 17 Jahren. Preise von $5 bis $15. Ein großes Assortm. morgen zu 6.00

Knaben-Winter-Ueberzieher u. Reefers —Alter 3 bis 16 Jahre, in Reefer und Russian und Auto Style, bis zum Hals zuzuknöpfen; wir haben eine schöne Partie dies. Waaren in allen neuesten Schattirungen von lohfarbig, braun, grau u. blau, Velvet-, Pelz- und Tuch-Kragen. Preise für morgen von **$10** bis zu 3.95

Jünglings-Ueberzieher, in f'cy reinwoll. Stoffen, Auto-Facons, durchweg Knöpfe, Fly Front, lange od. mittellange, 12.50

Russische und Sailor Blousen Suits für Knaben, Alter 2½ bis 10 Jahre, alle neuesten und modernsten Novelty Entwürfe, fancy Flannells, Worsteds u. Cheviots, neue braune Schattirungen, sowie einf. blaue, braune und rothe Serges. Preise 8.50 bis 3.95

Star Knabenhemden, befestigte Manschetten, großes Sortiment neuer Muster, Gr. 12 bis 14 Passe; reg. $1-Qualität; ein großer Bargain — spez. reduzirt für morgen zu diesem niedrigen Preis, 50c

Kauft Handwerkszeug Samstag — Sechster Floor

Echte Stillson Wrenches, jeder Theil garantirt. 10-zöll. Größe, 59c | 14-zöll. Größe, 79c

Nr. 9½ Bailey Block Hobel, 59c

26-zöll. Carpenter Hand- oder Rippsäge, garantirt, morgen zu 55c

8-zöll. Fray's Ratchet-Brace, nickelplattirt, Cocobolo Head und Handle, 59c

Auger Bit Set, 6 Bits, DoubleSpurred, blued Stahl, morgen, 59c

Schuster-Ausstattung, Alles Nothwendige zum Schuhrepariren, 39c

Gasoline Blow Torch für Eelektriker, Carpenters, Automobilisten u. sonstigen Hausgebrauch 79c

6-zöll. nickelplattirte Drop ForgeStahl Combination Plyers, 25c

3 od. 4 F. gelbe Zickzack Folding Rule, zu 5c

7, 8 u. 9-zöll. Doppelenden Sägefeilen, mit Stiel, morgen, 5c

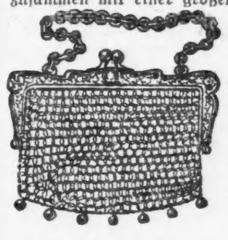
Schmucksachen, Messerwaaren — Samstags Bargains

Solides Gold; ein wunderbarer Verkauf von Schmucksachen zu ungefähr Kostenpreis

$3-Werthe	$4-Werthe	$5-Werthe	$6-Werthe	$7-Werthe	$8-Werthe
1.84	2.44	2.84	3.44	3.84	4.44

Vergoldete—neue soeben von Europa u. den Fabriken eingetroffene Waaren; — viele Dollar-Werthe, alle in einer Partie zu 50c

Goldplattirte—Rester von 25c u. 50c Partien uns. Frühjahr- u. Sommerverkäufe, zusammen mit einer großen Partie von für dies. Verkauf gekauft. Hutnadeln, per Stück, 10c



$10 Börsen.—Uns. wundervolle Ring Maschen Börse, 6-z., f'cy graues Gestell, d. beliebteste Artikel im Schmuckwaarengeschäft zu dem Preis, 6.50

Gillette-Klingen; wir erwarteten die Preis-Erhöhung an Sicherheits-Rasirmesserklingen u. sahen uns vor; 10 echte Gillette Klingen für 50c; kauft sie jetzt. Neues Packet ist in fancy Box mit 12 Klingen, zu $1; morgen, 10 Klingen, 50c

50c scharfe Shaver Rasirmesser, spez., das Stück 15c

Wm. Elliott od. Boker 5-8zöll. Klingen, beste Qual. Rasirmesser, Wth. $2, zu 1.29

3-Line Swaty Hone, 50c Wth. 39c

Oel-Heizöfen

Speziell Samstag in unserem großen 6. Floor Ofen-Departement — dem größten der Welt.

Nehmt einen mit Euch nach Hause — 1000 Oel-Heizöfen, die bekannten „Brightest & Best" — der beste Oel-Heizofen auf dem Markt. Diese Oefen wurden nie zuvor zu diesem Preis verkauft, — ein regulärer $3.45 Werth — zu nur 2.25

Gas-Heizöfen, sparen Kohlen, in diesem Wetter halten sie die Kälte ab; kräftige Heizer, 1.25-Werthe, speziell zu 75c

Feuerlose Kochöfen — kein Tuch gebraucht bei ihrer Herstellung — die besten im Markt — 2.95 Werthe — zu 1.95

Nr. 8 Laundry-Ofen, für Hart- oder Weichkohlen, $2.95 Ofen, für 1.55

Männer-Herbst-Ausstattungen

Schwere Peruvian gefließte Lamb's Down Männer-Unterhemden, da wir keine dazu passend. Unterhosen haben dies. niedr. Preis, reg. 69c; jed., 45c

Schweres Winter-Männer-Unterzeug, Odds u. angebroch. Partien in Wolle, Merino u. fließgefütt., reg. $1; spez. zur Räumung, d. Stück 59c

1.50 Naturwolle mittelschweres Männer-Unterzeug, einige Größen fehlen; viele große Sorten, — das Stück reduzirt zu 89c

Männer-Union-Suits, alle Schweren in Mischungen u. reiner Wolle, vollständigste Partie in d. Stadt, Suit **$6, $4, $3** und 2.00

Flanell Männerhemden, einfach od. doppelbrüstig, Farben blau, grau od. braun, eine Partie v. $2.00 Hemden reduzirt das Stück zu 1.50

Sehr feine Männer-Flanellhemden, — 2 Taschen „Faced" Aermel, Farben blau, lohfarbig u. grau; speziell markirt zu 2.50

Negligee Männerhemden, eine Partie von $2 reduzirt weil sie etwas beschmutzt waren vom Ausstellen, alle Up-to-date Styles, zu 1.15

Die Ferguson-McKinney Hemden zu **55c** sind so gut wie anderswo zu 85c verkaufte Hemden; wir zeigen sie in schlichten Chambrays in lohfarb. od. blau, sowie den schönen schwarzen und weißen Mustern.— Bedenkt, dies ist ein garantirtes Hemd, obgleich wir es verkaufen für 55c

Arrow-Marke Kragen, in 100 Styles zur Auswahl, alle in Ein-Viertel Größen, 2 für 25c

Groceries — 7ter Floor

Butter, Mung. feinste Creamery, per Pfd., 30c
Käse, Fancy Vollrahm, per Pfund, 18c
Brot — The Fair's home made, 3 Laibe für 10c
Kuchen, The Fair's home made, 3 Lag., St. 25c
Doughnuts — The Fair's home-made, Dtzd. 10c
Süßkartoffeln, fancy, fünf Pfund für 14c
Fancy Cape Cod Kronsbeeren, per Quart, 9c
F'cy Kalamazoo Sellerie, per Bündchen, 22c
Singers koschere Wurst, per Pfd., 12c
Grape Juice—Weißer kalifornischer, regulär 25c Flasche, für 10c
Proben frei servirt. Hanson's Vanilla Extrakt — reguläre 25c Flasche für 19c

Frisches Fleisch

Fancy Spring Lamm, Hinterviertel, Pfd. 12½c
Fancy Lamm, Vorderviertel, per Pfd. 10c
Short Leg Lamm, Pfd. 15c
Native Beef Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall, per Pfd. 10c
Milchgem. Kalbfleisch, Hintertiert., per Pfd. 14c
Milchgem. Kalbfleisch, Schulter od. Brust, Pfd. 12c
Fancy frische Pork Loins, per Pfd., 11c
Benat hochfeine Pork-Wurst, die Pfund-Schachtel zu 14c
Spring Hühner — fancy frisch zugericht., Pfd. 14c
Fancy junge Hennen, frisch hergerichtet, Pfd. 13c
Süß gepökeltes Flank Corn Beef, per Pfd. 5c

Englische Militärgerichtsbarkeit.

Aus London wird der Berliner Vossischen Zeitung geschrieben: Eine Katze sitzt in einem Korbe und übt treuliche Mutterpflichten. Ein Mann kommt geritten und ein Foxterrier kommt gelaufen. Und der Foxterrier zu Fuß gehört dem Mann zu Pferde. Der Foxterrier macht von den Rechten der uralten Katzen-Hundefeindschaft Gebrauch und bellt und versucht zu beißen. Die Katze macht von ihren Krallen Gebrauch. Der Terrier flieht. Der Mann zu Pferde klettert vom Pferde und hilft seinem Terrier gegen die Katze. Er schlägt nach der Katze, die sich auf einen Baum retirirt hat. Die Katze fällt zu Boden und so unglücklich, daß die jungen Katzen auf immer ihrer Pflegerin beraubt sind. Und warum erzähle ich diese Geschichte? Nicht weil es merkwürdig ist, daß eine Katze auch gegen Katzengewohnheit unglücklich fallen kann. Nicht weil es eine besondere Katze war, nämlich das Lieblingsthier, die „Pet-Cat" der Trommler des zweiten schottischen Garderegiments, beliebt bei jedem, der das Kalbsfell schlug, und dafür das Katzenfell streichelte. Nicht weil der Besitzer des Terriers, der Katzenmörder der Leutnant-Colonel Ley, Kommandeur des North Staffordshire-Regiments ist. Nein, ich erzähle diese englische Geschichte in Deutschland wegen des Nachspiels. Die Trommler der schottischen Garden verklagten ganz einfach den großen Offizier, und dieser große Offizier wurde von dem ganz gewöhnlichen Police-Court zu 32 Schillingen Geldstrafe verurtheilt, unter Zubilligung mildernder Umstände, weil er sein Besitzthum, den Terrier, vertheidigt hat. Eine Geschichte, die in Deutschland kaum die Grenzen des Kasernenhofs vor ... Respekt vor dem großen Herrn überschreiten würde, endigt auf diese alltägliche Weise in England und macht die Runde durch alle Blätter. Wie jedes Land doch seine Sitten hat.

Das japanische „Prügeln mit den Augen".

Ueber ein eigenartiges Erziehungsmittel der japanischen Pädagogen hat der jetzt in London weilende Direktor des Hiroschima-Gymnasiums, Tokiyuki Hojo, einem englischen Korrespondenten interessante Aufschlüsse gegeben. „Körperliche Strafen sind in unseren Schulen unbekannt. Wir strafen mit Worten, mit strengen Worten, und mit dem „Lehrergesicht". Dieses Lehrergesicht ist eine besondere Zusammenziehung der Gesichtsmuskeln und ein besonderer Blick, er muß lange geübt werden, erreicht aber auf das Gemüth der Kinder Wirkungen, die zugleich besser sind, als die körperlicher Züchtigung. Der Gedanke ist, daß mit einem sehr scharfen vorwurfsvollen „peitschenden" Blick der Augen und einer harten Zusammenpressung der Lippen der Lehrer auf das Kind einen gewaltigen Einfluß erzielt.

Ein Mädchen .... lebendig eingemauert.

Eine furchtbare Liebestragödie, die wie ein Kapitel aus einem Schauerroman anmuthet, hat sich, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, jüngst in Baku abgespielt. Es handelt sich um die schöne Tochter eines Tatarenhaus, die einem jungen Tatarenfürsten anverlobt war und in Liebe zu einem der Diener ihres Vaters entbrannt war. Eines Nachts wurde sie in dem großen herrlichen Park, der das Schloß ihres Vaters umgibt, in den Armen des jungen Dieners gefunden, der ihr gerade mit schwärmerischer Stimme Lieder von der Flucht nach der Steppe sang. Ein Familienrath wurde abgehalten und die junge Braut zu einer furchtbaren Todesstrafe bestimmt. Ein aus Baku in das Transkaspigebiet zurückgekehrter Maurer erzählte nämlich, daß ihn in Baku eines Tages drei Maskierte ergriffen, ihm die Augen verbanden und in ein prächtig eingerichtetes Haus führten, wo er gezwungen wurde, ein todtenblasses junges Mädchen mit großen schwarzen Augen lebendig einzumauern. Dann gaben ihm die Maskierten 100 Rubel als Lohn und befahlen ihm, am nächsten Tage Baku zu verlassen, widrigenfalls er getödtet werden müsse. „Jetzt verfolgt mich dieses todtenblasse Gesicht mit den großen Augen — immer höre ich ihre bittende, klagende Stimme, immer sehe ich, wie sie mich ansah, als ich die letzten Steine einlegte." — Es war ihm am Abend desselben Tages gelungen, die Stelle wieder ausfindig zu machen und er machte sofort bei den Behörden Anzeige von dem Verbrechen, das die stummen Schloßmauern in sich bargen. Eine Untersuchung, die sofort eingeleitet wurde, ergab, daß die Betheiligten inzwischen alle Spuren ihres Verbrechens beseitigt haben mußten; denn von der Mauer war nichts mehr zu sehen, nur einige Merkmale im Boden schienen darauf hinzuweisen, daß hier vor ganz kurzer Zeit Maurerarbeiten vorgenommen worden waren. Man ist sich im unklaren, ob man es hier thatsächlich mit einer verbrecherischen That orientalischer Rache zu thun hat, oder mit der Phantasie eines Wahnsinnigen.

Leset die „Sonntagpost"

Automobil=Reihe

Die am besten erleuchteten Läden in Chicago

Unten an Michigan Avenue, gerade südlich von 14. Straße, liegt die Automobil=Reihe—eine ganze Kolonie von Automobil = Läden.

Das Automobil = Geschäft ist verhältnißmäßig neu.

Automobil = Läden sind daher nur mit den neuesten Einrichtungen versehen.

Sie sind ausgestattet mit dem Besten, daß sich als nützlich und praktisch durch thatsächliche Erprobung erwiesen hat.

Diese Läden sind deshalb die am hellsten erleuchteten in der Stadt.

In den meisten Fällen wird diese Beleuchtung durch unsere mächtigen, 400 Kerzenstärke Gas=Bogenlampen geliefert.

Im Ganzen werden in der Auto=Reihe mehrere Hundert dieser großen Gas=Bogenlampen benützt.

Sie sind in den sämmtlichen nachstehenden Läden angebracht.

WOODS MOTOR COMPANY	G. D. WILLIAMS COMPANY	RENAULT AUTO COMPANY
WESTERN MOTOR CAR COMPANY	THE VESTA ACCUMULATOR Co.	HAYES AUTO COMPANY
COEY AUTO COMPANY	MICHELIN TIRE COMPANY	HAMILTON AUTO COMPANY
EXCELSIOR AUTO SUPPLY COMPANY	CHICAGO VULCANIZING COMPANY	PARDEE MOTOR COMPANY
FRANKLIN AUTO COMPANY	FRANCO-AMERICAN AUTO SUPPLY CO.	CORNISH - FRIEBERG MOTOR CAR CO.
BENNETT - BIRD COMPANY	BAKER ELECTRIC VEHICLE CO.	APPERSON MOTOR COMPANY
PIERCE ENGINE COMPANY	WELCH TOURING CAR	THE CADILLAC AUTO COMPANY
T. J. ROCHFORD	DE LUXE MOTOR SALES COMPANY	THE OLDSMOBILE
WALLESTON & PULSIFER	AUSTIN CAR COMPANY	AUTO SUPPLY COMPANY
KNOX AUTO COMPANY	H. PAULMAN & CO. (Pierce Arrow)	THE LOCOMOBILE
RALPH TEMPLE AUTO COMPANY	TENNANT MOTOR COMPANY	BRISCOE - CHASE CO. (The Mitchell)
CHICAGO COACH & CARRIAGE COMPANY	THE MITCHELL AUTO COMPANY	ADAMS & ANGES (The Auburn)
THE SILENT KNIGHT	McDUFFEE AUTO COMPANY	SWINEHART TIRE COMPANY
HENDEE MFG. CO. (Indian Motorcycle)	DIAMOND RUBBER COMPANY	THE STERNS AUTO COMPANY

Wir sind stolz auf dieses Ergebniß.

Es hilft unsere Behauptung beweisen, daß die Gas = Bogenlampe allmählich alle die vielen probeweisen Laden=Beleuchtungen verdrängt und besonders da, wo das modernste und beste Licht benöthigt wird.

Es liegt nichts Besonderes darin, wenn man bedenkt, daß eine Gas=Bogenlampe ein Licht von 400 Kerzenstärke bietet zu einem Kostenpreis von nur 1¼ Cent per Stunde. Wir installiren sie unter Kontrakt von einem Jahr.

Ueber 70,500 Gas = Bogenlampen sind heute in Chicagoer Läden im Gebrauch.

Stellt uns jede Frage darüber.

The Peoples Gas Light & Coke Company

157 Michigan Avenue — Telephon Central 1076

Lokalbericht.

Ein offenes Wort.

John E. W. Wayman macht seine Stellung zur Sonntagsfrage klar.

Kein Sonntagsgesetz.

Rep. Kandidat kritisirt Laufbahn seines dem. Gegners. — Ein heißer Kampf steht im Jahreskonvent des staatlichen Gewerkschaftsraths bevor.

Seine Ansichten über die Sonntagsfrage legte John E. W. Wayman, republikanischer Kandidat für die Staatsanwaltschaft, gestern Abend in einer Ansprache im Hamilton = Klub gelegentlich eines Banketts dar, das die Vereinigung ihm und anderen republikanischen Kandidaten für Countyämter gab. Gleichzeitig richtete er einen heftigen Angriff auf seinen demokratischen Gegner Jacob J. Kern, dessen frühere Laufbahn als Staatsanwalt er einer scharfen Kritik unterzog. An dem Bankett nahmen außer Herrn Wayman noch die folgenden Kandidaten Theil: Leichenbeschauer Peter Hoffman, Präsident William Busse vom Countyrath, Schreiber des Superiorgerichts Charles W. Vail; Schreiber des Appellhofs Alfred R. Porter, Schreiber des Kreisgerichts Joseph Bidwell jr., Edgar A. Rossitter, Kandidat für das Landmesseramt, W. G. Clark, George W. Paullin und Paul A. Hazard, Kandidaten für die Abwasserbehörde, William C. Hartray, Kandidat für den Countyrath, die Richter Max Eberhardt, O. N. Terrison und Charles Goodnow, und Joseph Z. Uhlir und Sheridan Fry, Kandidaten für das Stadtgericht.

Hinsichtlich seiner Stellung zur Sonntagsfrage sprach sich Herr Wayman, wie folgt, aus: „Lange ehe ich mich um dieses Amt bewarb, habe ich mich als Anwalt dahin ausgesprochen, daß der Staatsanwalt von Cook County kein Recht hat, die Wirthschaften an Sonntagen zu schließen. Gemäß den Bestimmungen ihres Freibriefs hatte die Stadt das Recht, die Ordinanz anzunehmen, welche das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen gestattet. Sie nimmt den Schankwirthen $1000 das Jahr als Schanksteuer ab und gibt ihnen dieses Recht. Wenn die Wirthschaften geschlossen werden sollen, muß der Stadtrath es thun. Ich spreche nur vom juristischen Standpunkte, nicht vom moralischen Standpunkte. Der Staatsanwalt hat sich nach dem Gesetz zu richten, nicht nach dem, was er für gut hält. Meine Ansicht ist die Ansicht früherer Staatsanwälte und von Männern wie Richter Murray F. Tuley, Julius S. Grinnell und Charles S. Deneen. Jeder Mayor und Korporationsanwalt der Stadt ist dieser Ansicht gewesen. Wir haben soeben $30,000 hinausgeworfen, indem wir vergeblich versuchten, das Gegentheil zu beweisen. Wenn Sie die Wirthschaften an Sonntagen geschlossen sehen wollen, so lassen Sie den Stadtrath eine dahingehende Ordinanz annehmen und ich werde, wenn die Ordinanz unterzeichnet ist, jede Wirthschaft schließen. Ich habe aber Muth genug zu behaupten, daß, bis eine derartige Ordinanz angenommen ist, der Staatsanwalt nicht befugt ist, die Wirthschaften an Sonntagen zu schließen. Ich werde nicht versuchen, ein Gesetz durchzuführen, das nicht in Kraft befindlich ist. Wenn Sie mich erwählen, werde ich die Diebe und Mörder aus der Stadt vertreiben, den Spelunken den Garaus machen u. solche Wirthschaften schließen, die überhaupt nicht geduldet werden sollten. Ich werde versuchen, die Stadt zu säubern, daß Ihre Frauen und Töchter sich unbehelligt und sicher auf der Straße bewegen können."

Eingehend beschäftigte sich Herr Wayman auch mit seinem demokratischen Gegner Jakob J. Kern und dessen früherer Laufbahn. Er erklärte, daß die Nomination Kerns den Demokraten tausende von Stimmen anständiger Demokraten kosten würde.

Spaltung unter Arbeitern.

Ein lebhafter Kampf um politische Fragen steht im nächsten Jahreskonvent des staatlichen Gewerkschaftsraths bevor, der am Dienstag in Peoria beginnt. Der Konvent wird vier Tage andauern, und man rechnet, daß die Erörterung politischer Fragen den größten Theil der Zeit in Anspruch nehmen wird. Es handelt sich um die Frage, ob die organisirte Arbeiterschaft Taft und Deneen oder Bryan und Stevenson unterstützen soll. Sowohl das republikanische wie auch das demokratische Ticket hat einflußreiche Befürworter in den Reihen der Arbeiterführer des Staates. Unter den Befürwortern Deneens befindet sich der Präsident des staatlichen Gewerkschaftsraths Edwin R. Wright. Die Anhänger Gompers' werden versuchen, den Konvent zu veranlassen, sich für dessen Programm auszusprechen. Hr. Gompers spricht am nächsten Dienstag in Chicago und es wird versucht werden, ihn zu einer Rede in Peoria zu bewegen. Die Anhänger Bryans sind der Ansicht, daß eine Erklärung zugunsten des „Unvergleichlichen" sicher angenommen wird, falls Gompers eine Ansprache hält. Die Republikaner im Gewerkschaftsrath werden alle Hebel in Bewegung setzen, um eine Erklärung zugunsten des demokratischen Tickets zu verhindern, werden aber versuchen, die Annahme einer Erklärung zugunsten Deneens durchzusetzen. Führer im Kampfe zu seinen Gunsten wird Präsident Wright sein. Führer im Kampfe für Adlai E. Stephenson wird John B. Lennon von Bloomington, Schatzmeister des nationalen Gewerkschaftsraths, sein, der dem Konvente beiwohnen wird, ohne selbst Delegat zu sein.

In einer Hinsicht sind die Arbeiterelemente geeint, nämlich in ihrem Widerstande gegen Sprecher Joseph G. Cannon. Voraussichtlich wird eine geharnischte Erklärung zur Annahme kommen, in der Cannon als „Feind der Arbeiterschaft" nachdrücklich verurtheilt werden wird. Auch mit den Mitgliedern der Legislatur, welche gegen die vierzehn vom staatlichen Gewerkschaftsrath empfohlenen Vorlagen gestimmt haben, wird sich der Konvent befassen.

Cannon ist zuversichtlich.

Sprecher Joseph G. Cannon hielt sich gestern in der Stadt auf und sprach im Hauptquartier des republikanischen Ausschusses für Kongreßwahlen im Auditorium vor. Er erklärte, daß die Republikaner sicher eine Mehrheit im Repräsentantenhause behalten würden, und daß ein republikanischer Sieg auf der ganzen Linie mit Sicherheit zu erwarten sei. Ueber die Lage in seinem eigenen Bezirk wollte er sich nicht weiter aussprechen, erklärte aber, daß bis jetzt keine Anzeichen vorhanden seien, daß er nicht wiedergewählt werden würde.

Tadelt J. B. Forgan.

In einer Versammlung des Cook County Bryan und Kern=Klubs, die gestern Abend im Sherman House stattfand, unterzog Willis J. Abbott vom literarischem Büro des demokratischen Nationalhauptquartiers die Haltung des Präsidenten der 1. Nationalbank, James B. Forgan, einer scharfen Kritik. Er verlangte zu wissen, welches Recht Herr Forgan habe, zu behaupten, daß Bryans Erwählung eine Panik mit sich bringen werde. Ein Mann in Forgans Stellung habe kein Recht, sich derartig auszusprechen.

Ein streitbarer Pastor.

Pastor Benjamin M. Brown von der Vorwärts = Presbyterianerkirche hat in der 14. Ward einen energischen Kampf gegen John E. W. Wayman und Jakob J. Kern und für den Prohibitionistenkandidaten William Street begonnen. Er hat 10,000 Plakate, durch die zur Wahl Streets aufgefordert wird, vertheilen lassen. Am Sonntag Abend wird er einen Umzug veranstalten, an den sich eine Versammlung in seiner Kirche anschließen wird.

Versammlungen.

Demokratische Versammlungen werden heute Abend, wie folgt, stattfinden:

8. Ward, 9025 Commercial Ave.
9. Ward, 690 S. Halsted Str.
9. Ward, 12. und Halsted Str.
21. Ward, 43 Michigan Str.
29. Ward, Abels Halle, 2745 43. Straße.
35. Ward, Central Park = Halle, North und Central Park Ave.
35. Ward, Zeich's Halle, Superior und 48. Str.

Auf morgen Abend hat der Deutsche Demokratische Zentralverband eine Versammlung nach Nr. 91 S. Clark Str. einberufen. Es werden dazu besonders alle deutschen Kandidaten der Partei erwartet.

Republikanische Massen=Versammlungen sind für heute Abend, wie folgt, einberufen:

10. Ward, 327 Blue Island Ave.
12. Ward, Schüßlers Halle, Ogden und Trumbull Ave,
14. Ward, Wigwam, Lake Str. und Kedzie Ave.
15. Ward, Karnuths Halle, Wood und Thomas Str.

Eine republikanische Massenversammlung für Ungarn wird am Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, in Schönhofen's Halle, Ashland und Milwaukee Ave., stattfinden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Opfer eines Schwabenstreichs.

Polizist Edward Hennessey als Leiche aufgefunden.

Am Gerüst der hochgelegten Geleise der Panhandler=Bahn an Rockwell und Fulton Straße hängt, etwa acht Fuß über dem Erdboden, ein Bogenlicht, das öfters zu versagen pflegt. Da in letzter Zeit häufig Beschwerden über die mangelhafte Beleuchtung jener Strecke bei der Polizei eingelaufen waren, hatte Polizist Edward Hennessey von der Wache an Warren Ave. den Auftrag erhalten, jenes Bogenlicht im Auge zu behalten. Er that, wie ihm geheißen. Sogar mehr! Das Licht war wieder heimtückisch erloschen. Als der brave Hennessey den Schaden besah, war er wahrscheinlich als gewissenhafter Beamter darauf bedachtt, die verkorkte Laterne in Ordnung zu bringen. Er ließ sich also vom Tunnel herunterbaumeln und versetzte dem Speisedraht einen Fußtritt. Es war der letzte, den er austheilte.

Als man den armen Hennessey auf dem Pflaster unter dem Bogenlicht fand, war er mausetodt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 989 W. Madison Straße geschafft. Dort wurde festgestellt, daß die Sohlen seiner Schuhe verkohlt und die Füße versengt waren. Ein elektrischer Schlag hatte den Tod herbeigeführt. Der Verstorbene war 27 Jahre alt. Er wohnte bei seiner Mutter im Hause Nr. 150 Kolorado Ave.

Günstige Gelegenheit für Leidende.

Es gibt viele chronische Kranke welche schon bei manchen Aerzten vergeblich eine Heilung ihres Leidens versucht haben. Sie werden mit Freuden vernehmen, daß der berühmte Professor Dr. Bieberstein aus New York, früherer bayrischer Stabsarzt, in Chicago Sonnabend von 1—8 Uhr Nachmittags und Sonntag von 9—1 Uhr im Briggs House, Ecke Randolph Str. und Fifth Ave., öffentliche Sprechtage abhalten wird.

Wer das Verlangen hat, einen hervorragenden Arzt zu konsultiren, welcher jeden einzelnen Patienten mit deutscher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit behandelt, der versäume diese Gelegenheit nicht. Die Alles übertreffenden Erfolge des Dr. Bieberstein namentlich auf dem Gebiet der Nerven=, Nieren=, Herz=, Leber=, Geschlechts= und Magenleiden verdankt er hauptsächlich seiner besonderen Heilmethode, welche das innerliche Nehmen von Arzneien fast ganz entbehrlich macht, eine Thatsache, welche wegen der vielen schädlichen Nebenwirkungen der inneren Arzneien von der größten Bedeutung ist. Für die erste Konsultation nimmt der Professor kein Honorar an. Anz

Arbeit für den Koroner.

Der 27=jährige John Cahill an Leuchtgas erstickt.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 3730 Langley Ave. wurde heute der 27jährige Hufschmied John Cahill an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Als der Drucker Ormus Webster, Nr. 71 Lincoln Ave., gestern Nachmittag heimkehrte, fand er seine 58jährige Gattin Elizabeth erdrosselt an einem Haken in der Kleiderkammer hängen. Er benachrichtigte die Polizei, von der die Leiche losgeschnitten wurde. Die Polizei gelangte nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht, daß die Frau Selbstmord aus unbekannten Gründen begangen hat. Sie war gesund, lebte in anscheinend glücklicher Ehe und hatte keine Nahrungssorgen.

Vergiftete sich.

Nachdem er in den letzten acht Tagen seine Frau zweimal mit dem Tode bedroht hatte, vergiftete sich gestern Abend der 28jährige W. H. Cottrell. Seine Frau verließ ihn vor drei Wochen, nachdem er sich angeblich geweigert hatte, sie zu ernähren. Sie fand Beschäftigung im Hotel Nr. 346 State Str. Als er dort gestern Abend vorsprach und sie zu sprechen versuchte, ließ sie ihm sagen, daß sie ihn weder sehen noch sprechen wolle. Er zog ab, nahm aber vor der Hausthür Gift. Man schaffte ihn nach dem St. Lukas=Hospital, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung verschied.

„Seeschießen" im Bodensee.

Vom Bodensee wird berichtet: In den letzten Tagen hat man am schwäbischen Meere wieder das sogenannte „Seeschießen" gehört, das schon so viel von sich reden gemacht hat und das man immer noch nicht erklären kann. In der Gegend von Friedrichshafen wurde am Freitag Vormittag ein dumpfes, ein bis zwei Sekunden anhaltendes unterirdisches Rollen gehört, das in Abständen von vier bis fünf Minuten den ganzen Vormittag hindurch vernehmbar gewesen sei und zwar in der Richtung nach Konstanz. So erzählen uns die Leute am See. Wir haben sie darauf aufmerksam gemacht, daß am gleichen Vormittag auf dem schweizerischen Artillerie=Schießplatze Frauenfeld, der wenig mehr as 30 Kilometer vom Bodensee entfernt liegt, von drei Batterien Feldartillerie scharf geschossen worden sei und daß vielleicht eine Täuschung vorliegen könne. Man wollte das aber nicht gelten lassen; es sei ein Geräusch gewesen, das man mit fernem Kanonendonner nicht habe verwechseln können. Es wird also wohl das „Seeschießen" gewesen sein, das man früher auch schon mit Lawinenstürzen im nahen Säntisgebiet in Verbindung gebracht hat. Die Hypothese fällt diesmal vollständig außer Betracht, denn am 18. September sind im Säntisgebiete keine Lawinen gefallen, ebensowenig in Vorarlberg, denn zu Lawinenbildungen von einigem Umfange reicht der geringe Neuschnee, der in den ersten Septembertagen in die Berge gefallen ist, nicht aus. Dagegen ist die alte Beobachtung, daß das „Seeschießen" besonders bei Föhnwetter vorkommt, durch die Vorkommnisse vom letzten Freitag bestätigt worden: der 18. September war ein ausgesprochener Föhntag mit der bekannten Föhnstimmung in der Luft, der großen Klarheit und der verblüffenden Nähe der Berge. Es ist bekannt, daß das Phänomen des „Seeschießens" nicht eine Eigenthümlichkeit des Bodensees ist; man kennt es im Gangesdelta als „Barisalguns", an der belgischen Küste als „Mistpoeffers", in Nordfrankreich als „rots de mer", in Oesterreich als „Seebrüllen", an den schweizerischen Juraseen als „Murten=Schießen". Man wird also wohl eine allgemeine Erklärung dieses Phänomens suchen müssen und nicht auf rein lokale Erscheinungen, wie Lawinenfälle, schließen dürfen. Jedenfalls hat das „Seeschießen" am Bodensee vom letzten Freitag in die alte Lawinentheorie ein großes Loch gerissen und in der Zukunft wird man gut thun, „Seeschießen" und Lawinen am Bodensee nicht mehr in Zusammenhang zu bringen.

* In einem Sanatorium in Milwaukee ist Herr Charles E. Rollins von hier, der es als Herausgeber von Fachzeitschriften und als Inhaber einer Versicherungsagentur zu großem Wohlstande gebracht hatte, gestern gestorben. Er hatte sich erst vor wenigen Monaten mit einer Krankenpflegerin, Lohna Austin, verheirathet, die nun einen großen Theil des von ihm hinterlassenen Vermögens erbt und dadurch zu einer „guten Partie" wird.

— Eine Mißtrauische. — Mann: „Wie großartig! Jetzt soll's gelungen sein, flüssiges Helium herzustellen." — Frau: „Gelt, wieder was Neues zum Saufen!"

Große Herbst=Eröffnung

Samstag, den 17. Oktober.

Jedermann ist willkommen. Unsere Mammuth=Auswahl für Alles was im Hause gebraucht wird ist fertig zur Besichtigung. Unser Kredit=Plan steht Euch zur Verfügung. Jeder Besucher erhält ein schönes Souvenir, umsonst, an unserm Herbst=Eröffnungstag. Untenstehend quotiren wir einige der vielen Herbst=Spezials.

Orchester, Musik und Souvenirs frei.

Orchester, Musik und Souvenirs frei.

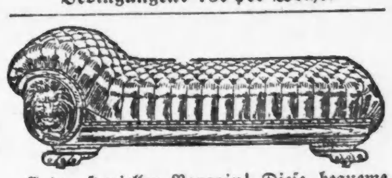
Dieses hübsche Souvenir frei für jeden Besucher.

Dieser elegante Peninsular Base Brenner, gebaut aus bestem Material hat alle neuesten Verbesserungen u. hochfein nickelplattirte Theile, Garantirt 6 Zimmer zu heizen. Nie zu solch niedrigem Preis offerirt. — Werth das Doppelte was wir verlangen, speziell zu.......... $27.50

Bedingungen: 75c per Woche.

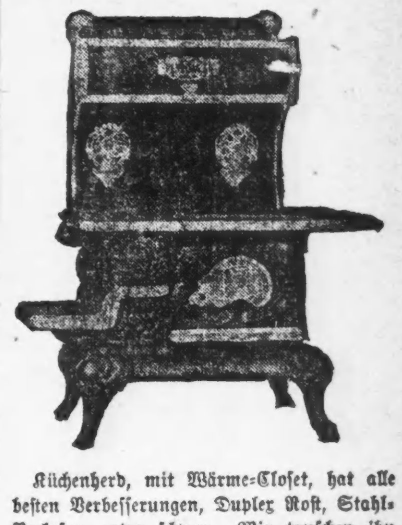
Ein spezielles 3=Stück Parlor=Set, genau wie Abbildung, in unserer Fabrik gemacht. Gestell aus reichem Golden Oak, prachtvoll polirt. Ueberzug aus bestem echtem Leder (keine Imitation), das wir absolut garantiren, nicht zu brechen oder abzuschälen innerhalb 10 Jahren. Unser eigenes exklusives Muster. Der Preis ist nur.......................... $29.50

Bedingungen: 75c per Woche.



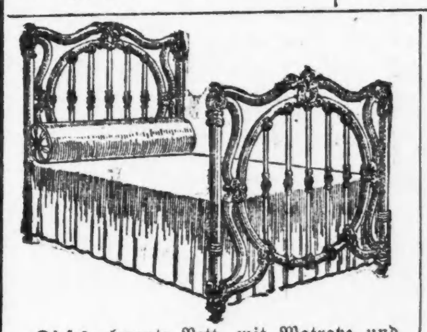
Extra spezieller Bargain! Diese bequeme Couch, wie Bild, Gestell aus Eichenholz, mit bestem Leder bezogen, garantirt 5 Jahre. — Um sie einzuführen, offerirt unsere Couch=Fabrik diesen $25.00 Werth zu nur.................... $14.75

Bedingungen: $1.75 baar, 50c per Woche.



Küchenherd, mit Wärme=Closet, hat alle besten Verbesserungen, Duplex Rost, Stahl=Backofen, extra schwer. Wir tauschen ihn um, wenn er nicht brennt oder bäckt. Wir übernehmen das Risiko. Werth $42.50, speziell...... $31.50

Bedingungen: 75c per Woche.



Dieses elegante Bett, mit Matratze und Sprungfeder, ist extra stark und schwer, dreifach emaillirt mit „Vernis Martin" Finish, der absolut garantirt ist. Sieht aus wie ein Messingbett. Die Sprungfeder ist aus Eisen. Die Matratze wiegt 45 Pfund, hat gutes Ticking und Cotton Top. Das Doppelte werth.. $10.75

Bedingungen: 50c per Woche.

Morris=Stuhl, Kissen bezogen mit Velour oder mit imitirtem Leder. Gestell ist solides Eichenholz, schön polirt. Spezialpreis....... $6.85

Leichte Abzahlungen.

Unser spezieller Pedestal=Tisch, gemacht aus viertelgesägtem Eichenholz, handpolirt. Platte 45 Zoll groß. Pedestal 14 Zoll im Durchmesser, hübsche Klauenfüße. Dieser Tisch ist so gut wie einer zu $25 anderswo.

Bedingungen: $1.75 baar, 50c per Woche.

Kommt und seht diesen Bargain, nur............ $14.75

Bedingungen: $1.75 baar, 50c die Woche.

Kredit an Alle.

THE LIBERTY FURNITURE CO.

Früher H. C. Heinemann.

989-991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Kredit an Alle.

Gerade jetzt

ist die richtige Zeit, um Eure Herbst- und Winter-Kleider auszuwählen, während unser Lager noch vollständig ist, und wir offeriren Euch die besten Werthe, die Geld kaufen kann.

Männer=Anzüge ...und... Ueberzieher

in 25 verschiedenen Facons, alle hübsch gemacht und perfekt passend, alle Größen, zu

$12.50

Männer=Anzüge und Ueberzieher

das größte und beste Lager in der Stadt Chicago, alle Modelle, Farben und Größen zu unserem populären Preise —

$15.00

Alles hier etwas billiger, als in irgend einem anderen Laden.

Yondorf Bros

Zwei Läden:

North Avenue, Ecke Larrabee Straße. — Blue Island Ave., Ecke 14. Straße.

Leset die „Sonntagpost."

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag große Preis-Herabsetzungen (17. Okt.)

Von 9 bis 11 Uhr Morgens
Größe 56 bis 70 Zoll, weiße Leinen Finish Tischtücher, — befranst — werth 1.00; für........ **69c**

Von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.
Frisch gebackene Ginger-Snaps — das Pfund zu........ **4c**
(2 Pfund für jeden Käufer.)

Frisch gebackene Feigen-Bars — das Pfund zu........ **6½c**

A. B. oder E. Z. Ofen-schwärze — die Flasche zu........ **5½c**

Fleisch.

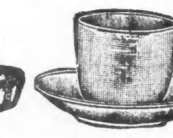
Vorderviertel Veal, per Pfd......	6¾c
Hinterviertel Veal, per Pfd.......	8¾c
Native Pot Roast, per Pfd.......	6¾c
Kleine Pork Loins, per Pfd.....	10¾c
Kleine Pork Schultern, — das Pfund zu........	8¾c
Fancy Stewing Chickens, das Pfund zu........	10½c
Magere geräucherte Schinken, das Pfund........	13½c
Hinterviertel Lamm, per Pfd....	11½c

Groceries.

Karo Corn Syrup, per Büchse....	7½c
LuLu Scoring Powder, Büchse.....	7c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfund........	12c
Purgo — (der Stoff zum Waschen) — Büchse........	10c
Mothers Oats, — großes Packet zu........	8c
Dr. Price's Baking Powder,— ½-Pfd. Büchse........	19c
Peachey Scrap Taback, per Packet...	3c

Fancy Wasser-Set — mit Krug und 6 Gläsern, speziell zu **1.19**

Lampen-Bracket vollständig — speziell zu........ **16c**


Schlicht weiße Tassen und Untertassen — das Set zu........ **5c**

Extra gute Qualität 50c Hosenträger für Männer — das Paar zu........ **39c**

Schwarze Cheviot Knaben-Kniehosen, wth. 50c; zu........ **35c**

Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug; Hemden oder Unterhosen, reg. 50c; zu........ **39c**

Volle Breite lein. Handtuchzeug —rothe Borte, wth. 12c; Yd... **7½c**

Von 7 bis 8 Uhr Abends:
Feine schwarze Sateen Unterröcke für Damen — werden regulär verkauft für 1.25 — zu........ **73c**

Eine Weinprobe im Rheingau.

Eltville, 17. Aug.

In dem schönen Rheinstädtchen tagt, wie man weiß, gegenwärtig der deutsche Weinbau-Kongreß. Es ist fast selbstverständlich, daß da die Leute vom Fach auch die Weine probiren, die die Gegend produzirt. Vor ein paar Jahren sah ich sie in der Perle der Pfalz, in der großen mächtigen Halle des Neustadter Saalbaus in heller Begeisterung über die ungeahnten Schönheiten der „Spitzen" der Pfalz. Heute versammelten sie sich in der kleineren, einfachen und schmucklosen Turnhalle zur feuchtfröhlichen Tagung. Die Begeisterung ist dieselbe geblieben. Anfangs dachte man gar nicht, daß sich die Leute vom Fach zu solchen Höhen des Jubels aufschwingen würden. Ganz gleichgiltig kommen sie und die jetzt weltbewegende Frage, ob 20 oder 25 Prozent Zuckerzusatz, ob zeitliche oder nur räumliche Begrenzung, scheint den meisten wichtiger als die ganze Probe. Allmählich füllt sich der Saal, die ungedeckten Holztische verlieren ihr ungemüthliches Aussehen und kritische Mienen gewiegter Kenner harren der Ereignisse. Sie müssen eine gute Weile warten. Mit großer Verspätung (nicht einmal beim Trinken sind die Menschen mehr pünktlich) geht's ans Werk.

Aber dann geht's Schlag auf Schlag. Volle 96 Sorten sind zu probiren. Die eine Seite der Tische probirt die geraden, die andere die ungeraden Nummern. Na, ich muß sagen: 48 Sorten, das ist auch eine Leistung. Verschiedene Jahrgänge in der ungefähren Preislage von 1 bis 20 Mark beginnen den Tanz. Der Anfang ist bescheiden. „Ein kleiner Wein," sagt prüfend mein Nachbar, „aber gut". Die vielen leeren Flaschen mit den Trichtern darauf, die auf den Tischen vertheilt sind, bekommen Arbeit. Denn wer wird diese einfachen Sorten trinken, wo die „Edelsten der Nation" erst am Schlusse winken Da nippt man und probirt und der Rest wandert in die Flasche. Schon schwirren auch die Urtheile von Mund zu Mund und die Fachausdrücke verständlicher und unverständlicher Natur. Da ist ein Wein stahlig, ein anderer spitzig, der dritte ist leicht und der nächste spritzig; einer hat viel Bouquet und ist feurig, der nächste hat kein Temperament oder ist gar dumpf und todt; mancher ist voll, saftig und schmalzig oder hat feine Art, wieder andere sind sauber und etwas leicht flüchtig; in vielen liegt Sonne drin, sie sind elegant und reif, doch manche sind ohne Finesse und kalt; merkwürdigerweise sind auch einige feucht und noch seltsamer berührt es zu hören, daß andere trocken seien. Da gesteht der Laie beschämt, daß er nichts davon versteht. Er weiß nur von gut und schlecht, stark und leicht, vielleicht noch von mild, süffig und edel. Aber er hat ja auch nicht die durch den Beruf geschärften Organe. Wie die Leute hier probiren! Der eine schüttelt das Glas im Kreise, damit das Bouquet des Weines herauskomme, und riecht zuerst lange; dann nimmt er einen Schluck und läßt ihn langsam auf der Zunge vergehen. Der andere schluckt gleich und probirt nur mit der Kehle, der dritte trinkt und schlürft und schmalzt hörbar fünf Minuten lang. Und jeder erklärt so, wie er, müsse man's machen, das sei die einzig mögliche Art. Manche gibt's auch, die schlucken keinen Tropfen, sondern spucken den Wein in mehr oder weniger eleganter Art unter den Tisch; einige spucken fast so gut wie die Amerikaner. Mein Nachbar ist geübt, er besorgt das Geschäft lautlos und unmerklich, aber allmählich fließt so ein kleines Bächlein unter meinen Füßen weg und vereint seine Wellen mit den Zuflüssen, die von den Lachen auf den Tischen langsam herunterträufeln. Der Mann neben meinem Nachbar ist noch geschickter, der spuckt in eine Ecke im Bogen um den Ofen herum mit einer Virtuosität, die ihres Gleichen sucht. Und als ich ihn bewundernd anschaue, spricht er lächelnd: „Das ist gar nichts" und spuckt mit derselben Eleganz um den Ofen von der anderen Seite herum. Ja, ja, die Männer vom Fach.

Allmählich kommen die vornehmen Jahrgänge, in langer Reihe die 1904er von 2 bis 25 Mark, bekannte Namen, die ihren Besitzern Ehre machen. Mit der Güte der Weine wächst die Begeisterung der Trinker. Mancher edle Tropfen wird schon mit lebhaftem Händeklatschen belohnt. Aber es thut mir leid, sagen zu müssen, daß die „Hochheimer Hölle" und das „Hochheimer Kirchenstück", gestellt von der Stadt Frankfurt, nicht darunter sind. Die finden keine Gnade vor der Kritik, da hätte man was Besseres erwartet. Und endlich kommt der Clou. Die 1893er von 6 bis 50 Mk. sind edle Kämpen. War doch das Jahr 1893 neben seinem Kollegen 1811 das Beste des ganzen Jahrhunderts. Donnerwetter, das sind Tropfen! Jetzt bekommen die Flaschen auf den Tischen keine Arbeit mehr. Kein Tröpflein wird mehr ausgeleert, und mancher flüstert dem bedienenden Küfer leise ins Ohr: „Bitte, etwas mehr!" Jetzt kennt das Fachlexikon keine Lobesausdrücke mehr, die groß und gewichtig genug wären. Das sind „große" Weine, edel, honigseimartig, wundervoll. Jetzt lodert die Begeisterung in hellen Flammen. Und was thut der brave Deutsche, wenn er begeistert ist? Er singt „Deutschland, Deutschland über alles". Also singt man das Lied. Aus kräftigen, weingestärkten Männerkehlen. Aber andere meinen, dieses Lied dürfe man nur singen, wenn Zeppelin in der Luft vorbeifahre. Daher singen sie „Nur am Rhein da will ich leben". Mit den beiden Liedern beginnen verschiedene Gruppen an verschiedenen Stellen im Saal und da wird so eine Art Kanon daraus; aber beide Lieder eignen sich nicht zum Kanon. Und so ward denn ein Gebrüll daraus. Gut, daß der Wein besser war als der Gesang!

„Varii sunt vini effectus" steht über einem alten Holzschnitt des „Thesaurus" aus dem Jahre 1641, der dem Eltviller Wein gewidmet ist. Ueber der Stadt Eltville erscheinen drei Hände in den Wolken, die drei Becher halten. Dem ersten entsteigt als Symbol der Weisheit die Schlange, dem zweiten als Zeichen der Kraft ein Löwe, dem dritten als Sinnbild der Trunkenheit ein Schwein. Das letztere hatte heute keine Vertreter. Es waren ja fast lauter Fachmänner, die etwas vertragen können. Aber die Weisheit! Schon reden sie auf dem Wege zum Schiff, das sie nach Aßmannshausen führen soll, wieder vom Weingesetz und Zuckerwasser-Zusatz. Ein wahrer Frevel nach dieser Audienz bei solchen Königen unter den Weinen. Aber dafür sind es ja Fachleute.

Während ich jetzt auf der Terrasse der Burg Craß sitze, füllen sich die beiden Extradampfer rasch mit den Weinleuten und fahren unter den Klängen der Musikkapellen davon. Kräftig krachen die Böller und dröhnend wie ein gewaltiger Gewitterschlag hallt drüben von den Bergen das Echo zurück. Die untergehende Sonne glänzt über der Insel auf den Wellen des Stroms. Selten fährt ein Schlepper oder Dampfer stromaufwärts und furcht die Wellen, die seltsam aufleuchten und brausend ans Ufer schlagen. Dann wird es immer dunkler. Die Bäume werfen nur noch ihre großen Schatten in die Fluth und leise rauschend fließt das Wasser des Rheins in seiner mächtigen Schönheit, in seinem Bette . . . Dann führt aus dieser idyllischen Ruhe der Schnellzug wieder zurück ins Getriebe des Alltags, in den Lärm der Großstadt. Im Fahren noch hört man die Böller und ihr krachendes Echo von den Bergen über dem Rhein.

Alte Fabelvölker.

Die Kenntniß, die das Mittelalter über die Beschaffenheit der Erde und ihrer Bewohner hatte, gründete sich fast ausschließlich auf die aus dem Alterthum überlieferten Nachrichten. Das Abendland hatte vor den Kreuzzügen wenig Gelegenheit, die Kenntnisse über die Länder des fernen Südens und Ostens zu erweitern, und wunderliche Vorstellungen schreckten auch davor zurück, in die unbekannten Gegenden mit kühnem Wagemuth vorzudringen. Vollkommene Finsterniß, so glaubte man, lagere über dem weiten Weltenmeere, und wenn es Schiffer wagen sollten, die schützenden Küsten zu verlassen, zwinge sie ein Meer von Harz, das kein Kiel durchdringen könne, zur baldigen Umkehr. Grübelnd saß der Gelehrte jener Zeit über der Weltkarte, aber sein Sinnen und Trachten erstreckte sich fast ausschließlich darauf, die in blindem Autoritätsglauben hingenommenen Nachrichten der Alten mit den Berichten der Bibel in Einklang zu bringen. Noch vor einem halben Jahrtausend hoffte man im fernen Osten das Paradies aufzufinden, das Gott dem ersten Menschenpaare bereitet hatte, und das man sich bald von Bergen oder mächtigen Mauern umschlossen dachte, bald auch als Insel oder Halbinsel vorstellte. Dort suchte die schwelgende Phantasie auch die größten irdischen Schätze, Inseln aus Gold und Silber und Länder übersät mit funkelndem Edelgestein. Aber diese Schätze waren auch nicht ohne Mühen und Gefahren zu erreichen: allen mit Eisen beschlagenen Schiffen drohte durch den Magnetberg der Untergang, und ungefüge Thiere schreckten den Reisenden, der das Ziel glücklich erreicht hatte, vor dem Betreten der Länder zurück. In diese Gegenden verlegte man nun auch mit Vorliebe die Wohnstätten der sonderbar gestalteten Völkerschaften, von denen schon die Geographen des Alterthums zu erzählen wissen. Da der Glaube an mißgebildete menschliche Wesen zum Theil auf meteorologischen Voraussetzungen beruhte, dachte man sich die Länder unter der sengenden Sonne des Südens, soweit sie überhaupt als bewohnt galten, gleichfalls von eigenartigen Geschöpfen belebt; ganz besonders häufig wird Aethiopien, das „unbekannte Land" der Alten am Aequator, als Heimath der sonderbarsten und drolligsten Menschen angeführt.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die Nachrichten über solche Wunderwesen die Phantasie in hohem Grade erregen mußten. Schon im grauen Alterthum hat man die Berichte über sie gesammelt und besprochen, und Plinius hat sie dann in seiner Naturgeschichte eingehend behandelt; aus einer Ueberarbeitung dieses berühmten Werkes hat später Solinus geschöpft und aus diesem wieder andere; dem Mittelalter sind sie ganz besonders durch die Etymologien des Isidorus Hispalensis vermittelt worden. Auch hier wieder interessirte die Forschung einst weniger die Frage, ob es wirklich Menschenrassen ohne Kopf oder mit Hundeköpfen, mit nur einem Fuß oder einem Arm gäbe, oder Menschen, die nur vom Geruche lebten, sondern ob solche Geschöpfe von dem ersten Menschenpaare oder erst von den Nachkommen Noahs ihren Ursprung herleiteten. Augustinus hat diese Frage in den Büchern vom Staate Gottes erörtert und kommt zu dem Schluß: „Entweder sind die sonderbaren Dinge, die von gewissen Völkern erzählt werden, falsch und nichtig, oder sind sie wahr, so sind es keine Menschen; sind es aber Menschen, so stammen sie von Adam ab."

Als durch die Kreuzzüge das Interesse für die Länder des Orients geweckt war, wie nie zuvor, und durch zahlreiche Reiseberichte dem erstaunt aufhorchenden Abendlande die Wunderwesen der fernen Gegenden als etwas wirklich Vorhandenes und Geschautes geschildert wurden, nahmen die Gestalten der sonderbaren Menschen und Thiere im Glauben der Bewohner des Abendlandes immer festere Formen an und wurden nun auch immer häufiger bildlich dargestellt. Ganz besonders sind es die alten Weltkarten, die uns die mißgestalteten Bewohner der fernen Länder im Bilde vorführen, später trugen dann die Weltchroniken und die häufig gedruckten Kosmographien mit ihren Abbildungen nicht wenig dazu bei, den Glauben an das Vorhandensein menschlicher Mißgeschöpfe zu befestigen. Was sich im Laufe der Jahrhunderte durch mündliche und schriftliche Ueberlieferung von diesem Aberglauben festgesetzt hatte, hat um die Mitte des 16. Jahrhunderts ein Baseler Professor der Grammatik und Dialektik, Konrad Wolffhart, genannt Lycosthenes, in einem höchst merkwürdigen, heute sehr selten gewordenen Buche zusammengetragen, das gleichzeitig in einer lateinischen und deutschen Ausgabe erschienen ist und in letzterer den Titel führt: „Wunderwerk Gottes". Das Buch bildet für den Naturforscher und Kulturhistoriker eine ähnliche Fundgrube wie das berühmte, kurz vorher erschienene Thierbuch Konrad Geßners. Lycosthenes fügt die Beschreibung der seltsamen Menschenrassen dem Bericht über die Zerstörung des Thurmes von Babel an, die die Völker über den ganzen Erdkreis zerstreute und sie in bisher unbewohnte und wüste Gegenden gelangen ließ. Nur in völliger Abgeschiedenheit von der übrigen Welt, so glaubte man, konnten die merkwürdigen menschlichen Wesen entstehen. Die Aufzählung bei Lycosthenes eröffnen die wilden Männer, langbärtige, völlig behaarte Menschen, die „am meisten und ersten gesehen worden"! In bunter Reihenfolge werden uns dann eine große Zahl höchst eigenartiger Völker in Wort und Bild vorgeführt.

Da lernen wir zunächst die Ilophagen, die Schoßesser, kennen, die lediglich von jungen Schößlingen leben und mit großer Gewandtheit die Bäume nach ihnen absuchen. Sie sterben meist den Hungertod, weil sie im Alter erblinden und ihre Nahrung nicht mehr auffinden können. Einen ebenso merkwürdigen Geschmack haben die Ichthyophagen, die Fischesser, die sich von rohen Fischen ernähren und Meerwasser trinken. Von diesem Volke, dem auch die Sprache und jegliches Empfinden fehlt, berichtet uns schon die Alexandersage; als ihr Wohnsitz wird uns gewöhnlich die Küste von Carmanien genannt; dargestellt finden wir sie auf den mittelalterlichen Karten durch die Gestalt eines Menschen, der in jeder Hand einen Fisch hält. Sehr einfach mit ihrer Ernährung hatten es die Astomer, Menschen ohne Mund, die sich mit dem Geruch von Wurzeln, Pflanzen und Früchten begnügten und an den Quellen des Ganges lebten. Plinius berichtet uns über sie, und auch die Karten des Ranulf und die Ebstorfkarte weisen ihnen einen Platz in Indien an. Hier lebte auch ein eigenartiges Philosophenvolk, die Gymnosophisten, von denen uns gleichfalls die Alexandersage erzählt. Sie brachten ihre Tage damit hin, in die sengende Sonne zu schauen, um auf diese Weise die Zukunft zu erforschen. Sie werden gewöhnlich mit den Bragmanen zusammen genannt, die im Alter freiwillig den Tod in den Flammen suchten, da sie in so mildem Klima lebten, daß sie eines natürlichen Todes nicht sterben konnten; auch dieses Volk lernen wir in der Alexandersage kennen. Indien, das Land der größten Wunder, ist auch das Land der größten Gegensätze: neben den langlebigen Bragmanen und den Pandoren, die ein Alter von 200 Jahren erreichten, haben hier auch die Menschen ihre Heimath, die nicht über sieben Jahre alt werden.

Während man diesen Völkern immerhin noch eine menschliche oder doch menschenähnliche Gestalt zubilligte, glaubte man aber auch an das Vorhandensein einer ganzen Zahl von komisch-traurigen Geschöpfen. Zu den sonderbarsten gehörten die Acephalen, Menschen ohne Kopf, mit Augen und Mund auf der Brust. Strabo versetzt sie an die Ufer des Erythräischen Meeres, wo sie auch Alexander angetroffen haben soll, Plinius nach Afrika und ebenso die Herefordkarte; der Ritter Mandeville — unter diesem Namen verbirgt sich wahrscheinlich ein belgischer Arzt — weist ihnen in seiner berühmten Reisebeschreibung Indien als Wohnsitz an. Einen wunderlichen Gegensatz zu diesen Kopflosen bilden die Kranichleute, mit denen einst der Herzog Ernst von Bayern auf seinen Irrfahrten im fernen Indien mancherlei Abenteuer zu bestehen hatte, wie uns das in dem bekannten Epos vom Herzog Ernst und den davon abgeleiteten Ritterromanen so anschaulich geschildert wird. Der tapfere Herzog leistete auch dem Volke der Pygmäen in ihren Kämpfen mit ihren Erbfeinden, den Kranichen, Beistand, die, wie Homer uns das schon beschreibt:

> ... hinziehen an Okeanos strömende Fluthen
> Kleiner Pygmäen Geschecht mit Mord und Verderben bedrohend
> Und aus dämmernder Luft annah'n zu böser Befehdung.

Als Nachbarn der Kranichleute lernen wir in der Herzog Ernst-Sage die Arimaspen kennen, die uns aus Homer als Zyklopen bekannt sind, und die auch Aristedes von Prokonnesos (um 550 v. Chr.) und Aeschylos erwähnen. Von spätern Schriftstellern werden sie sehr häufig genannt und bald nach Scythien, bald nach Aethiopien oder Indien versetzt. In Aethiopien waren ihnen stammverwandt die Mauritanen, auch Maritimi genannt, die vier Augen auf der Stirn hatten.

Recht seltsame Geschöpfe waren auch die Skiapoden, die Einfüßler, die nur ein Bein hatten mit einem so großen Fuß, daß er den auf dem Rücken Liegenden Schutz vor der Sonne gewährte. Die Nachricht von diesen Wundermenschen geht bis ins graue Alterthum zurück; gewöhnlich wird Aethiopien als ihre Heimath genannt; Solinus weist ihnen jedoch das Gangesthal an. Man schrieb ihnen trotz ihres ungefügen Fußes eine gewaltige Schnelligkeit zu: „Von der Schnelle ihres Hüpfens kann man nicht genug sagen", berichtet Lycosthenes. Auch in den Sagen der Araber begegnen uns diese Einfüßler unter dem Namen Nisnas.

Eine große Rolle spielen die hundsköpfigen Menschen, die Kynocephalen, in der Geographie des Alterthums. Schon in den Gedichten des Hesiod erscheinen Menschen, die halb Hunde sind, auch Aeschylos erwähnt solche Wesen, Ktesias (um 400 v. Chr.) beschreibt sie genauer, aus ihm hat Plinius geschöpft; Marco Polo kennt sie als Bewohner der Inseln Nekuveram und Angaman nördlich von Java, hier erwähnt sie auch Mandeville. Die Karten des Ranulf, ebenso die Ebstorfkarte, führen sie als Bewohner Indiens auf, während andere Karten sie in den afrikanischen Süden versetzen. Die mannigfachen Nachrichten, die uns über diese hundsköpfigen Leute, über ihre Lebensweise, über ihren Staat und König erhalten sind, bezeugen das besondere Interesse, das man gerade diesen wunderlichen Wesen entgegenbrachte. Es überrascht daher nicht, daß man diese Art Menschen auch in der neuen Welt entdeckt haben wollte. Es soll jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß verschiedene Schriftsteller bei der Erwähnung der Kynocephalen offenbar an eine Affenart gedacht haben, schon Aristoteles reiht sie unter die Affen ein.

Es ist kaum möglich, alle die sonderbaren Geschöpfe einzeln aufzuzählen, die nach dem Glauben in alter Zeit die fernen Länder bevölkerten, eine anonyme Zusammenstellung aus dem 10. Jahrhundert führt nicht weniger als 59 Arten auf. Es gibt kaum ein Organ oder Glied des menschlichen Körpers, vor dem die Phantasie bei der Erfindung von Wundermenschen haltgemacht hätte. Wir lernen Menschen ohne Zunge und ohne Mund oder mit ganz flachem Gesicht kennen, während wieder andere mit ganz ungewöhnlich großen Ohren und Lippen ausgestattet sind, so daß sie ihren ganzen Körper darin einhüllen können; wir hören von Pferdefüßlern und Bocksfüßlern; von Wesen, die auf den Knien einher wandeln oder sich nach Art der Schlangen fortbewegen, von Menschen mit Füßen wie Sägen, von Menschen mit vier Beinen oder vier Füßen, und was dergleichen mehr ist. Zu den aus dem Alterthum überlieferten Vorstellungen hatte sich das Mittelalter noch neue geschaffen. Sie sind aber keineswegs lediglich Phantasiegebilde oder den erfinderischen Köpfen einzelner Reisenden entsprungen, sondern gehen zum guten Theil auf unverstandene und entstellte Berichte von Natur und Menschen der nur wenig bekannten fernen Länder zurück und in letztem Grunde vielfach auf mythologische Vorstellungen der Perser und Inder. Wie tief der Glaube an solche seltsamen Wesen im Mittelalter Wurzel geschlagen hatte, können wir daraus ermessen, daß nicht nur die geographische Literatur dadurch beeinflußt worden ist, sondern auch die bildende Kunst und die epische Dichtung.

Wir haben schon gehört, daß in der Herzog Ernst-Sage einige der Fabelvölker eine Rolle spielen. Ebenso ist es in der Kaiserchronik (um 1550), in der Weltchronik des Rudolf von Ems (um 1250) und in der Chronik Jansen Enikels (nach 1277). Reinfrit von Braunschweig schildert uns in seinem um 1300 entstandenen Gedichte eine Reise von Palästina nach Indien. Er gelangt durch die Wüste in das Land der Zwerge, kommt an die Mauer des Paradieses und schließlich nach Indien. Hier weilte er unter dem Volke, bei dem die „ungemaeze" Sitte herrschte, daß jeder Mensch aß seine Mutter und auch seinen Vater; er betrat auch das Land, in dem man weder aß noch trank, sondern nur vom Geruche lebte. Nicht minder anschaulich beschreibt uns der Ritter Hermann von Sachsenheim in der „Mörin" eine Irrfahrt, zu der er durch einen Zwerg veranlaßt wird, der ihn eines Tages hinweg, weit über das Meer führt. Da findet er dann in den fernen Ländern neben vielen merkwürdigen Dingen auch gar seltsame Menschen vor:

> Des ettlich vil oun hougter warn.....
> Und ouch ain tail mit einem Fuoß,
> Der was so breit, das er bedackt
> Gancz lib und houpt, wan er uf ragkt
> Den Fuoß gen liechter sunnen schin.

Auch im König Rother, im Wartburgkrieg, bei Nithart und in Fischarts Geschichtklitterung treffen wir die Spuren des geographischen Wunderglaubens an, und von Hans Sachs besitzen wir eine Historia, die die „mancherley wundergestalte menschen" nach Plinius beschreibt.

In noch viel höherem Maße macht sich natürlich die Einwirkung des alten Glaubens in den mittelalterlichen Reisebeschreibungen geltend, selbst ein Marco Polo hat sich nicht ganz dem Einflusse seiner Zeit entziehen können. Die bekannteste und am meisten gelesene Reisebeschreibung des Mittelalters, die den angeblichen Ritter Mandeville zum Verfasser hat, hat ihre ungeheure Verbreitung nicht zuletzt durch die geschickte Verwerthung der zahlreichen alten Nachrichten über die Fabelwesen der fremden Länder gefunden.

Weder die Zeit der großen Entdeckungen, noch die Zeit des Humanismus hat die alten Vorstellungen zu tilgen vermocht, das hat erst die Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert fertig gebracht. Bis zu unseren Tagen aber haben sich noch verschiedene Spuren des alten Glaubens erhalten. Noch immer zeigen manche unserer Wappen merkwürdige Fabelthiere, und wilde Männer zieren sie oft als Schildhalter. Noch immer sind die Mythen von dem Vogel Phönix, den mit den Kranichen kämpfenden Pygmäen, den Zyklopen und den Amazonen lebendig und werden es wohl bleiben, solange die Welt besteht.

— Aus Erfahrung. — Bäuerin: „Nach an Kegelschaibels ma chi koane Knödel mehr; da kemma s' an jeden z' Hoa vor."

Wenn Ihr nur das Biteirs prompt nehmen möchtet gegen schlechten Appetit, Sodbrennen, Verdauungslosigkeit, Verstopfung, weiblichen Leiden, malarischen Leiden, würdet Ihr es als das Beste erklären.

HOSTETTER'S berühmtes Magen-BITTER

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tags ausgebt.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

House Alteration Sale

Eine wundervolle Partie von $20 Muster-Anzügen für Juniors und kleine Damen zu $15

Dies sind Suits, welche die Aufmerksamkeit erregen werden, ganz gleich, was der Preis beträgt. Es sind wirklich wunderbare Werthe zu $15. Eines Fabrikanten große Muster-Partie von Suits für Juniors und kleine Damen. Wir erhielten sie gerade zur Zeit als der Umbau stattfindet, deshalb verschleudern wir sie für $15.00. **$15**

Sie sind so sorgfältig geschneidert, daß sie perfekt passen, ohne irgend welche Aenderungen vorzunehmen. In prachtvollen Herbst-Stoffen, solche wie Streifen, Broadcloths und mannish Kammgarnen, in allen beliebten Farben. Sie sind in langen Coat-Modellen und die Skirts sind voll flaring.

Satin Duchesß-Kleider, 19.75
Diese Kleider sind sehr modern für Herbst- u. Winter-Gesellschaften. In der Empire ähnlichen Facon und mit Knöpfen garnirt. Haben lange flaring Skirts. In prachtvollen Farben, 25.00-Kleider für **19.75**

Diese Suits zu 18.75
Die Suits zu 18.75 sind Spezialitäten dieses großen Verkaufs. Lange Coats hübsch mit Satin Bands besetzt. Haben alle halbpassenden Rücken u. große Taschen. Von reinwoll. Broadcloths gemacht, in blau, braun und schwarz. Morgen für **18.75**

Prinzeß Panama-Kleider zu 14.75
Prachtvolle Princeß-Kleider für Juniors und kleine Damen. Reinwollene Poplins, in blau, braun, grau und schwarz. Prachtvoll mit feinem Spitzen-Yoke besetzt. Lange und hübsche flaring Skirts, speziell für morgen zu nur **11.75**

Empire oder Box Coat, 7.50
Empire- oder knabenhafte Box Coats für Mädchen. Prachtvolle englische Kerseys oder Cheviots. Einige gefüttert, andere mit Straps oder Atlas garnirt. Größen 6 bis 14, und Preis **7.50**

Mädchen- und Juniors'-Coats zu 5.45
Flanell gefütterter Cheviot Coats oder Irish Friezes. Jede Mutter kennt die Dauerhaftigkeit dieser Coats. Geschneidert, Box Facon voll u. geräumig, ¾ Länge. Sehr kleidsame Coats, Sammetkragen. Andere haben Wappen. Die Coats für die Mädchen sind von fancy Novelty gestreiften Stoffen. Alles perfekte, hübsch ausseh. Coats, Preis **5.45**

3.50 für Knaben-Anzüge, Ueberzieher und Reefers, die man nicht anderswo unter $5 kaufen kann

House Alteration Sale

Eine ungewöhnliche Gelegenheit für Eltern. Eine große Auswahl von $5 Anzügen, Ueberziehern und Reefers zu 3.50. Die Ueberzieher sind bis zum Hals zuzuknöpfen oder in russischen Facons. Reefers sind in langem und vollem Schnitt, doppelknöpfiges Modell. Die Anzüge sind in doppelknöpfen Modellen mit einfachen oder Knicker-Hosen. Stoffe sind Cheviots, Cassimeres, Velours und Friezes. Ein ausgezeichnetes Sortiment von wirklichen $5-Anzügen, für nur **3.50**

Knaben-Reefers und -Ueberzieher, 8 bis 16 Jahre. Alle neuesten Modelle. Voller Schnitt und in jeder Beziehung modern. Flanell oder Serge-Futter. Auswahl von 12 verschied. wollenen Mustern. Speziell markirt für den morgigen großer Verkauf zu nur **6.50**

College- oder Frat-Facon — Jünglings-Anzüge und -Ueberzieher, 15 bis 22 J. Anzüge aus guten Cassimeres, Cheviots und fancy Worsteds. In College- oder Frat-Facon. Ueberzieher lang mit voller „Box"-Rückseite oder halbanschließend. Die Stoffe sind fancy Velours, Cheviots und Vicunas. $15, 16.50 und $18 Werthe zu **11.50**

Einzelne Knabenkniehosen, 3 bis 16 J., aus feinen Cassimeres und Cheviots, hübsche dunkle Farben. Versehen mit Extension Waistband und „taped" Nähten, reguläre 75c Hosen zu **50c**

Knabenblusen mit weichem Kragen, alle Größen, 5 bis 16 J., f'cy Chambrays und Eden Cloths. Ferner 25 Dutzend Blusen ohne Kragen, regul. zu $1 verkauft, herabgesetzt für Samstag auf **50c**

Neligee-Hemden für Männer: Kosteten mehr herzustellen: $1, 1.50 und $2 Sorten, 59c

House Alteration Sale

3,600 Negligeehemden für Männer in dieser Partie zu 59c. Ein großer Theil sind weiße gefältelte Hemden. Es sind „Factory Imperfects", aber die Fehler sind kaum zu sehen. Es sind alles Standard Marken Hemden in neuen Herbst-Mustern. In Coat- oder Custom-Facons mit entweder angefügten oder separaten Manschetten. $1, 1.50 und $2 Hemden reduzirt für schnelle Räumung auf 59c. **59c**

Negligee-Hemden, schöne Muster. Weiße Pleats. Angenähte Manschetten, Coat-Façon. Fancy mittelfarb. Effekte und helle geblümte plaited Facons. Etwa 100 Dutzend zur Auswahl. Unvollständ. Partien von unseren regulären 1.25 und 1.50 Hemden. Alle für diesen Verkauf gemacht, zu 79c.

Flannelette Nachtkleider für Männer. Gute Qualität, voller Schnitt. Alle Größen in 75c-Werthen zu 50c.

Flannelette Pajamas für Männer. Extra gute Qualität. Military Facon. Hochfein gemacht. 1.50 Qualitäten zu $1.

Männer-Halsbinden. Seide, fancy u. einfache Hues, in Satin, Four-in-Hands, franz. Fold, wendbar, oder die breiten Open End-Muster. Werth 50c, zu 25c.

Neu. Halsbinden. Exklus. Händler verlangen den doppelten Preis, $1 und 50c.

Männer-Strümpfe. Musterpartie von einer der größten Importeure des Landes. Darunter sind einfache Lisles, f'cy gestreifte Lisles, Jacquards, 2-Tones u. hunderte andere Muster. Importeurs' Preise 2.25, $3 u. aufw. bis zu $5 das Dutzend. Für diesen Verkauf in 2 Partien, Paar, 17c u. 25c.

Musterpartie von Männer-Unterzeug. Darunter sind verz. Hemden und Beinkleider, Woll- und Cashmere Hemden und Beinkleider, verschieden gerippte Hemden und Beinkleider. Verschiedene Farben; feine schwere baumwollene gerippte Union-Suits. Jedes Stück werth $1.25 und 1.50, zu 79c.

59c baumwoll. Männer-Unterzeug. Schwer fließgefüttert. Hemden u. Beinkleider, zu 45c.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Die besten Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke, die jemals in der Stadt Chicago zu diesem Preise verkauft wurden. $12

Aenderungen werden frei gemacht Verkauf auf dem zweiten Floor.

Wir offeriren Euch neue und „up-to-date" Anzüge in all den neuesten Facon für Herbstgebrauch einschließlich Novelty Schattirungen, in braun, Tan, Cinamon, grün, Olive, Mode, Wood, Stone und Elephant Schattirungen; alles reinwollene Worsteds; — ebenso schwarze Clay Worsteds und schwere blaue Serges; alle Größen von 33 bis 50 Brustmaß. Die Ueberzieher sind aus feinen schwarzen, braunen und grauen Vicunas, Kerseys und Meltons. Die Regenröcke kommen in fancy und einfachen Effekten; ebenso viele hübsche Novelties in Tourist Coats; reguläre Werthe bis zu $20; Eure unbeschränkte Auswahl morgen aus der ganzen Partie zu $12

Thatsächlich $20 werth

$10 und $12 Odd Männer-Anzüge

Worsteds, schwarze Thibets, Cheviots, Serges; Größen 32 bis 40 Brustmaß; gekauft von Merchants Tailors Vorrath 7.50

$2 schwarze Thibet Hosen für Männer

32 bis 50 Waist, aus schwarzem Thibet, Nähte mit doppeltem Faden genäht, vernietete Knöpfe, alle Größen bis 50 Waist, zu 1.00

Lohfarb. Covert Herbst-Ueberzieher für Männer, Sergefutter, in allen Größen, 34 bis 42. Speziell für nur 3.75

$3.50 und $4 Männer-Hosen

Größen 32 bis 50 Waist; feine Worsteds; viele sind von unserem kürzlichen Einkauf des Merchant Tailors' Lager zu 50c am Dollar. Sehr speziell morgen zu, 2.50

$3 und $3.50 Männer-Hosen

In feinen Worsteds, Cassimires und Cheviots; kleine Fehler die den Gebrauch niemals beeinträchtigen; alle Größen, 30 bis 50 Waist. — Speziell für diesen Verkauf zu, Paar, 1.76

TAUSIG FURNITURE CO.,
North Ave. und Larrabee Strasse.

Frei!

Mit jedem Küchenherd oder Heizofen — dieses Lunch-Service, bestehend aus 38 Stück fein dekorirter Porzellan-Waare,

Absolut frei!

Gewöhnlich wird der Einkauf eines Ofens bis zum letzten Moment verschoben — wenn Jeder den gewünschten Ofen sofort geliefert haben will. Um vorzubeugen, offeriren wir während dieses Monates dieses elegante Lunch-Service „frei mit jedem Ofen".
Der hier illustrirte Küchenherd ist garantirt ein guter Backofen, ist massiv von Gußeisen gebaut, hat feine Nickelverzierung und kann mit oder ohne Aufsatz geliefert werden. Ein Exemplar unserer reichen Auswahl und niedrigen Preise.

(Extra für Aufsatz, $3.50) $22.00

$1.00 per Woche.

Briefkasten.

G. W. — Das Wasser wird durch die Saugstelle direkt dem See entnommen und dann durch die Pumpen in die Röhren gepumpt. Gereinigt wird es zwar überhaupt nicht, selbstverständlich aber ist die Einlaßmündung der Saugstellen mit einer Vorrichtung versehen, die gröbere Stoffe fernhält.

M. L. — Wintergrünöl wird aus der Pflanze gewonnen, die auf deutsch Scheinbeere oder Theeheide, mit ihrem wissenschaftlichen Namen Gaultheria heißt. Uebrigens ist echtes Wintergrünöl kaum noch im Handel, unter seinem Namen wird das ätherische Birkenrinde-Oel verkauft.

K. Sch., St. Joe. — Wir haben diese Anfrage schon ungezählte Male dahin beantwortet, daß keinerlei Vorschriften darüber bestehen, wieviel Termine hindurch ein Präsident der Ver. Staaten das Amt bekleiden darf. Es ist lediglich „ungeschriebenes Gesetz", daß ein Präsident nicht für einen dritten Amtstermin erwählt werden soll.

Leser, Highland Park. — Die Stadt, in der Kaiser Maximilian erschossen wurde, heißt Queretaro. — Den Ursprung des Golfstroms erblickt man in der an der Nordostküste von Südamerika entlang fließenden Guayana-Strömung. — Unter Usurpator versteht man Jemand, der sich eine Macht, eine Befugniß, besonders aber die öffentliche Gewalt, anmaßt. — Die Abendpost, auf drei Monate ins Ausland gesandt, kostet $2.

Frau C. S. — Es gibt hier eine Reihe solcher Kliniken. Welche meinen Sie?

H. R. — Die Anrede für einen Herzog ist „Durchlaucht", für einen Großherzog „Königliche Hoheit", für den deutschen Kronprinzen „Kaiserliche Hoheit", für die übrigen Kinder des Kaiserpaares „Königliche Hoheit."

Treu Leserin. — Bislang ist von dem Bau einer solchen Linie nichts verlautet.

Zwei Wettende. — Ein Vergleich über den Geschäftsumfang ließe sich nur nach einem Einblick in die Bücher ziehen. Der Zinsfuß für Spareinlagen ist hier in allen Banken derselbe, nämlich 3 Prozent.

C. R., D. E. W. und M. S. — Sie finden alle hiesigen Geschäfte dieser Art im „City Directory" angeführt wie folgt: Hardware, Seite 2875; Shirts, 3109; Sporting Goods, 3118.

G. M. — Jene Züge führten früher nur 1. und 2. Klasse, und soviel uns bekannt, ist darin keine Aenderung eingetreten. — Französisch wird in der Volksschule nicht gelehrt. — Ein Verbot, Firmenschilder in fremder Sprache anzubringen, gibt es nicht.

Neugierige. — Melden Sie sich in der Tuley-Schule, Potomac und N. Claremont Ave., an, wo man Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben wird.

R. Z. — Die Ihrer Wohnung nächstgelegene städtische Abendschule befindet sich an der Ecke von Oakley Blvd. und Van Buren Straße.

„Chicago." — Die Adressen von Mälzereien finden Sie im „City Directory", auf Seite 2939, unter der Rubrik „Maltsters."

M. St. — 1) Sie brauchen nicht nothwendig Bürger, oder auch nur im Besitz des „ersten Papiers" zu sein, um eine Architekten-Lizens erwirken zu können. — 2) Wegen Anforderungen, die gestellt werden, wenden Sie sich um Auskunft an Herrn Peter B. Wight, Zimmer 1112 138 Washington Str. Dieser Herr ist Sekretär der Prüfungsbehörde. — 3) Den Bürgerbrief kann man zwei Jahre nach Erwirkung des „ersten Papier" erhalten, vorausgesetzt, daß man dann mindestens fünf Jahre lang im Lande ist.

42. Court. — Sie können, obgleich im 13. Lebensjahre in die Ver. Staaten gekommen, das Bürgerrecht nicht erlangen, ohne zuvor das sog. erste Papier zu erwirken. So verfügt es das neue Gesetz.

A. B. C. — Wenn Sie zur Zeit der Auswanderung das 17. Lebensjahr bereits überschritten, also das wehrpflichtige Alter erreicht hatten, und dann einer gegen Sie ergangenen Gestellungsorder nicht gefolgt sind, obgleich Sie zur Zeit noch deutscher Unterthan waren, so liegt darin eine Uebertretung der bezüglichen deutschen Gesetze, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann. Es ist nicht allemal gesagt, daß die Strafe gegen den Zurückkehrenden vollstreckt wird, aber es ist allemal möglich, daß es geschieht. — Ein Gesetz, welches die Dauer des Aufenthalts beschränkt, gibt es nicht. Bleibt jedoch der Zurückgekehrte länger als zwei Jahre in seinem Geburtslande, so kann daraufhin sein amerikanisches Bürgerrecht als aufgegeben betrachtet werden.

J. W. W., Blue Island. — Das Einbürgerungsgesetz spricht in der besagten Verbindung nur von Kindern des eingebürgerten Vaters. und nicht von angeheiratheten Kindern. Es ist daher anzunehmen, daß auf diese die betreffende Bestimmung keine Anwendung findet und sie sich selber einbürgern lassen müssen.

St. — — H. — Sie können den Schuldner, dessen Haus Sie angestrichen haben, einfach im Stadtgerichte auf Zahlung der Schuld verklagen, oder können auch, falls es noch nicht zu spät ist, zur Sicherung der Schuld ein „Mechanics Lien" auf das Haus eintragen lassen.

J. F. L. — Oeffentliche Landämter im Staat Süd-Dakota befinden sich in den Orten Aberdeen, Chamberlain, Huron, Mitchell, Pierre, Presho, Rapid City und Watertown. Chamberlain und Presho sind die nächsten zur Rosebud Reservation.

Albert B. — Die Kundigungspflicht ist gegenseitig; die Partei, welche das Miethsverhältniß zu lösen beabsichtigt, hat der anderen Partei die 30tägige Kündigung zu geben. Zieht ein Miether aus, ohne gekündigt zu haben, so ist er dem Vermiether für eine weitere Monatsmiethe haftbar.

A. M. B. — Wenn der Mann sich mit Ihnen verheirathet hat, trotzdem er noch eine andere Frau am Leben hat, so ist er des Verbrechens der Doppelehe schuldig, worauf Zuchthausstrafe gesetzt ist. Sie können dem Staatsanwalt im Kriminalgerichtsgebäude die Anzeige machen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

L. L. — Wenn Knaben auf einer öffentlichen Straße oder einem öffentlichen Platze Ball spielen und dadurch andere Leute in deren Heim oder Grundbesitz belästigen, so ist dies eine Ungesetzlichkeit. Wir rathen Ihnen, auf der nächsten Polizeistation Anzeige zu machen.

Leserin. — Wollen Sie einen Miether los werden und dieser Miether hat von Monat zu Monat gemiethet, so ist es Ihre Pflicht, ihm volle 30 Tage vor Ablauf seiner Miethszeit zu kündigen. Wenn er jedoch die Miethe nicht gemäß der Abmachung bezahlt, so können Sie ihm die Fünftagsnotiz geben; ist dann nach Ablauf der fünf Tage die Miethe nicht bezahlt, so kann auf Heraussetzung geklagt werden. Die Dreißigtagsnotiz und die Fünftagsnotiz können zur selben Zeit gegeben werden. Beide müssen schriftlich gegeben werden.

Leser. — In der angegebenen Sache können wir Ihnen nichts Anderes rathen, als daß Sie Ihre Beschwerde dem städtischen Rauchinspektor im Stadtgebäude melden.

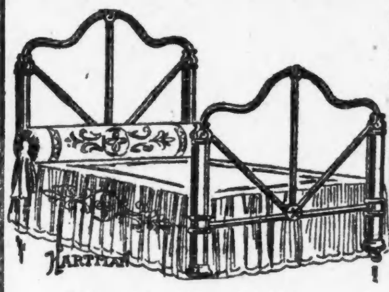
Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry Clark, Helen M. Dangel, 21, 19.
Edward Mantsch, Theresia Conrad, 25, 25.
Fred Mason, Mabel Kern, 21, 18.
Arthur F. Hoffman, Rae H. Looker, 25, 23.
Harold Guswald, Ruth Redington, 27, 21.
Frank Ljuba, Marie Rakovic, 24, 19.
John Cleland, Iva House, 23, 21.
John L. Link, Lydia Reinecke, 43, 26.
Armando Ruberti, Celia Cesarotti, 21, 18.
John E. Francis, Mary E. Slattery, 24, 21.
John J. Schott, Helen M. Roschman, 22 22.
Stefan Licko Anna Misovic 22, 19.
S. Romanowski Eleonora Peczkowna, 27, 22.
Robert Schmidtke, Leontine Kruse, 46, 36.
H. E. M. Kember, Margaret Stinson, 37, 30.
John B. Mason, Mollie A. Thielberg, 38, 28.
Martin Papanek, Katarina Cabik, 24, 22.
Joseph S. Autman, Nannie B. Welch, 26, 24.
Anastazy Koslowski, Mary Melewicz, 21, 18.
Vincenzo Coglianeso, Carmela Fuoco, 23, 18.
Herbert Cronger, Margaret Jones, 21, 18.
Roy Reynolds, Ida Cozard, 33, 27.
Michael Mullane, Mary Ahern, 26, 20.
Felice Russo, Cecelia Sano, 40, 25.
Aleksander Urbanek, Anna Witt, 26, 21.
Frank Derr, Dell L. Hemman, 36, 25.
Reginald Smith, Fannie Waterhouse, 24, 31.
Michael Louis, Catharine Grotz, 28, 24.
Franklin Murphy jr., Harriet Long, 31, 21.
Thirman Edwards, Caro Allen, 21, 18.
Fred Manthey, Anna Greve, 24, 22.
George Kawitz, Pearl Ludwick, 27, 26.
Julius Weidinger, Pauline Gregor, 26, 19.
Patrick Costello, Mary Daly, 29, 30.
Earl Monroe, Gertrude Simons, 23, 19.
Grover Bischoff, Clara Shurr, 24, 23.
Gustave Meier, Emma Richter, 23, 23.
Roy Holden, Rae Bates, 23, 25.
Carl Schroeder, Minnie Pabst, 68, 58.
George Hambrook, Mary Tobin, 26, 24.
Anton Sagerstrom, Clara Collicott, 25, 21.
Charles Carlson, Myrtle Hendrickson, 23, 23.
Peter Muesig, Marie Miller, 33, 30.
Domenico Valfe, Congetta Gannuscio, 43, 45.
Joseph Goller, Elisabeth Regele, 22, 22.
Fred Bauman, Roza Orschel, 30, 26.
Samuel Knox, Florence Wentworth, 33, —.
Ray Gibbs, Elizabeth Carr, 25, 21.
William Ellis, Emma Leistiko, 29, 30.
William Chisholm, Ellen Brown, 29, 29.
Alvin Glatz, Cora Gibson, 28, 26.
William West jr., Melenda Finnemeyer, 24, 25.
Clarence Lakin, Caroline Winters, 21, 18.
Jozef Imburski, Zofia Hondo, 27, 19.
Joseph Gans, Florence Crawford, 28, 23.
Cyrille Duay, Madeline Krueger, 24, 23.
Fred Balzer, Louise Klien, 22, 21.
Michael Perez, Katarzyna Ciesla, 24, 23.
Charles Miller, Esther Anderson, 30, 20.
T. Wroplewski, Wladyslawa Papiezka, 25, 21.
Harry Ramaker, Rachel Connor, 25, 23.
Milton Hitchcock, Frances Brennan, 38, 36.
Charles Clark, Minnie Leventhal, 29, 22.
Michael Ryan, Josie Kobot, 21, 18.
Edward Schoman, Minnie Wolfington, 24, 22.
George Duffy, Eva Hull, 25, 19.
Jacob Diamond, Bessie Kaplan, 22, 20.
Frank Douglas, Helen Eccles, 27, 25.
Harry Shimer, Mae Birren, 26, 25.

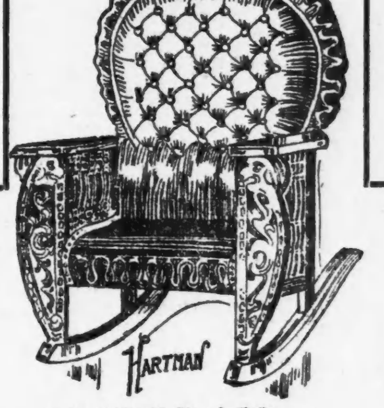
— Frauenstandpunkt. — „Ich bin durchaus keine Feindin des Alkohols. Wohin sollen wir Frauen denn kommen, wenn die Männer keine schwachen Stunden mehr haben!"

Freitag- und Samstag-Spezialitäten



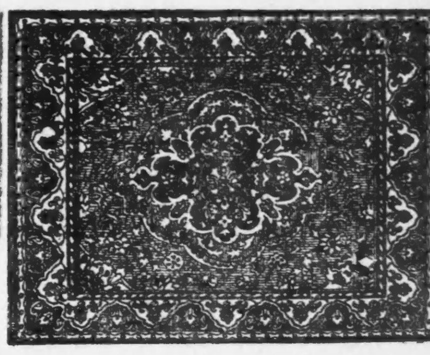
Elegantes eisernes Bett.
Ein „Special" von dem großen Einkauf von 6000 Betten zu einem Drittel unter dem Werth. Diese Betten sind stark gebaut, schwer emaillirt und haben Stahl Seitenschienen. Spezieller Verkaufspreis.......... 1.39

Bedingungen: $25 Einkauf 2.50 Baar 2.00 monatlich — $50 Einkauf 5.00 Baar 3.00 monatlich



Schaukelstuhl-Spezialität
Gestell aus massivem Eichenholz, gepolstert in garantirtem Nantucket Leder, nur.......... 4.85

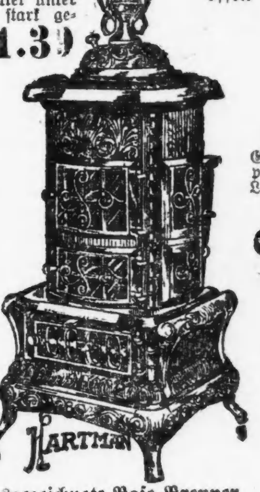
Bedingungen: $100 Einkauf $10 Baar $5 monatlich — $200 Einkauf $20 Baar $10 monatlich



Ausgezeichnete Brussels Rugs
Größe 9 bei 12 Fuß. Ohne Schrägnähte gemacht. Einer der besten Brussels Rugs, der je in Chicago unter $15 verkauft wurde. Dies ist unser berühmter Lion Brand Rug, und ist äußerst dauerhaft. Offerirt in diesem spez. Verkauf zu einem Drittel des wirklichen Werthes. 11.48

Abends offen

Offen Abends



Ausgezeichnete Base-Brenner
Großes Kohlenmagazin, autom. Feed, hübsche Nickelbeschläge. Ein unvergleicher Werth in Base Heizöfen, absol. garantirt. Spezieller Verkaufspreis...... 13.95

Massiver Eichen Pedestal Auszieh-Tisch
Von massivem Entwurf, stark gebaut und extra gut ausgearbeitet. Platte mißt 45 Zoll im Durchmesser. Speziell bei diesem Verkauf.............. 12.75

Prachtvoller Base-Brenner
Von extra schönem Aussehen, hat viel Nickel in der Verzierung, in ein viel Wärme gebender doppelter Heizofen und hat extra große hitze-ausstrahlende Oberfläche. unser Preis 19.85

Abends offen

Ausgezeichnete Oak-Heizofen.
Mit schweren Gußtheilen gemacht und als dauerhaft garantirt. In der richtigen Größe und schön verziert mit Nickel-Ornamenten. Speziell zu.................. 4.69

HARTMAN'S
Haupt-Laden: 223-225-227-229 Wabash Ave.

Nordwest-Branch: 959—963 Milwaukee Ave. Westseite-Branch: 171—173 W. Madison Str. Südwest-Branch: 1—11 Blue Island Ave.

Extra großer Base-Brenner
Von sehr prächtigem Entwurf und in Nickelverzierung. Hat Return Flues, ein starker dopp. Heizofen. Prächtiger Base-Brenner. Spez. zu....... 24.75

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Emily E., 54 J., 317 Webster Ave.
Biggert, Lewis, 34 J., 285 Bissell Str.
Gerdel, Peter, 42 J., 10331 Avenue L.
Grosse, Minnie E., 46 J., 639 Cortland Str.
Hasser, Margarethe, 26 J., 328 Clybourn Ave.
Kloppenburg, Emma, 26 J., 546 Lincoln Ave.
Kroh, Anny, 40 J., 1309 Homan Ave.
Kirschstein, Davis, 56 J., 759 J. Irving Ave.
Langfeldt, Carl, 76 J., 50 Herndon Str.
Roelle, Catherine, 57 J., 523 Wood Str.
Sturm, Augusta, 42 J., 1227 N. Ashland Ave.
Scharnhorst, Frank, 42 J., Bridewell.
Wager, Julius, 34 J., Countyhospital.
Witter, Augusta, 42 J., 1258 N. Marshfield Ave.
Zeiler, Anton, 57 J., 10206 Avenue L.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

Thomas E. Levy—Verbindlichkeiten $1048; Bestände $15.
Charles Clark—Verbindlichkeiten $477.50; Bestände $148.
James A. Loukota — Verbindlichkeiten $12,830.10; Bestände $330.
Charles W. Beangurean—Verbindlichkeiten $472.17; Bestände $171.
Gesucht von Frau Mary Los u. A. um Bankerotterklärung der Perfection Roller Skate Company.
Andrew J. Schram—Verbindlichkeiten $3,733.04; Bestände $17,162.45.
Edward Wilson Farnham—Verbindlichkeiten $41,608.70; Bestände $20,456.
Gust E. Haigg—Verbindlichkeiten $2,774.37; Bestände $227.75.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Ellen gegen John H. Bedder, Verlassen; Victoria gegen Andrew F. Sheahan, Trunksucht; Morean gegen William F. Schumacher, grausame Behandlung; Annie gegen John Andri Keitus, Verlassen; Ernestine gegen Frederick Wensloff, grausame Behandlung; Belle gegen John Schuler, Trunksucht; Caroline gegen Ernst B. Monteith, grausame Behandlung; Ethel gegen Charles Frank Jones, Verlassen; Alexander gegen Virginie Lambie, Verlassen; Julia gegen Geo. Levy, grausame Behandlung; Emma gegen August Topel, Trunksucht; Theodora gegen Nils W. Froman, Trunksucht; Cora gegen Walter Ehlers, Verlassen; Blanche gegen Albert Scheeloh, grausame Behandlung; Dora gegen Albert L. Criner, grausame Behandlung; William E. gegen Margaret Carney, Trunksucht; Fannie gegen Morris Schäffer, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., 217 F. östl. von Central Str., S. Fr., 33⅓ bei 171, Anna Cassidy an Mary E. Simons, $5,500.
Clark Str., N. W. Ecke Winona Str., O. Fr., 80 bei 300, Theodor Reinhardt an Charles Bostrow, $13,000.
Clifton Ave., 153 F. nördl. von Sunnyside Ave., O. Fr., 50 bei 104, Richard W. Döderlein an Ferdinand Döderlein, $4000.
Kenmore Ave., 250 F. südl. von Thorndale Ave., W. Fr., 35 bei 150, C. Klein an John Roedder, $3,400.
Kenmore Ave., 149 F. südl. von Ardmore Ave., O. Fr., 75 bei 150, William A. Rogan an Friedrich Rick, $1,200.
Lakewood Ave., 100 F. nördl. von Berwyn Ave., S. Fr., 50 bei 123, J. H. Sutter an John W. Ellis, $2,500.
Dasselbe Grundstück, John W. Ellis an Lydia D. Minnitt Sutter, $2,750.
Oakdale Ave., 197 F. westl. von Pine Grove Ave., S. Fr., 37 bei 140½, Charles Bostrom an Theodor Reinhardt, $25,000.
Winnemac Ave., Südost-Ecke E. Ravenswood Park, N. Fr., 29.95 bei 100, C. E. Knight an Edward W. Otto, $4000.
N. 40. Ave., S. W. Ecke Fletcher Str., O. Fr., 236 8-10 bei 865, John E. Wilson an Ephpheta Taubstummenschule, $8000.
N. 40. Ave., 75 F. südl. von Argyle, W. Fr., 75 bei 120, A. E. T. Pregler an Stephan Kovac, $1,450.
Fullerton Ave., N. W. Ecke Tripp Ave., S. Fr., 58 bei 125, William H. Grimes an Joseph Besin, $3,500.
Medill Ave., 48 F. westl. von Ballou Str., S. Fr., 25 bei 109, H. Treptow an Hermann Shibbe, $1,800.
N. 64. Ave., 100 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 150 bei 179, H. S. Gemmill an Gustave Franklin, $2,700.
LaSalle Str., 247 F. nördl. von 38. Str., W. Fr., 24¾ bei 122, S. K. Christensen an Albert Atkinson, $1,500.
31. Str., 48 F. westl. von Union Ave., S. Fr., 72 bei 100, Cornelius Kill an Margaretha Wilhelm, $8000.
Dasselbe Grundstück, M. Wilhelm an Elizabeth Kill, $8000.
Wentworth Ave., Nordwest-Ecke 29. Str., O. Fr., 230 bei 125, Hans Von Campe an Leon Mandell, $8000.
Ave. M., 175 F. nördl. von 107. Str., W. Fr., 25 bei 125, Susanna Delles an Geo. R. Wilson, $1,600.

Ein Patient dankt seinem Arzte.

Nachdem ich fast 9 Jahre an Nervenschwäche und Kränklichkeit gelitten und fast all mein bischen Hab und Gut nutzlos verdoktert hatte, bin ich nunmehr durch meinen Landsmann, Herrn Professor Bieberstein aus New York, wiederhergestellt worden. Diesem Herrn spreche ich hiermit öffentlich im Namen meiner Familie meinen Dank aus. Auch bin ich gern bereit, anderen Leidenden über die höchst eigenartige und erfolgreiche Behandlungsmethode des Dr. Bieberstein, der übrigens morgen und übermorgen hier im Briggs House kostenfreie Sprechtage abhält, Auskunft zu ertheilen.

A. Kietsch,
880 West Polk Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

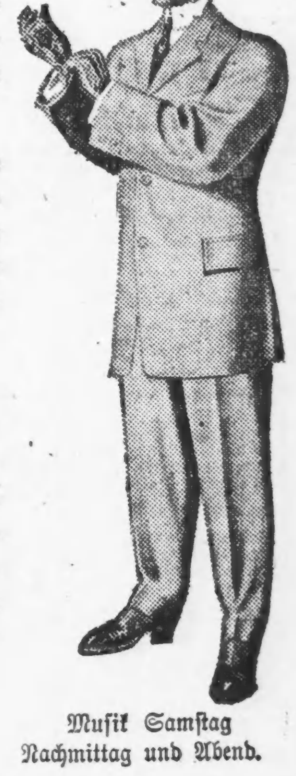
Wood Str., 46 F. südl. von 44. Str., O. Fr., 24 bei 124, Thos. Bartkowiak an Andrzy Nowaczyk, $3000.
Dale Ave., 25 F. nördl. von 89. Str., O. Fr., 25 bei 125, W. Knippel an Edward Van Bewerer, $1,800.
Fry Str., 32 F. westl. von Rose Str., N. Fr., 25 bei 125, C. Lecrandowski an Michael Serochi, $3,500.
Fulton Str., 25 F. westl. von Talman Ave., N. Fr., 25 bei 110, C. H. Radmer an John E. Miner, $8,200.
Kedzie Ave., 60 F. südl. von Thomas Str., O. Fr., 30 bei 125, S. Straußer an Karl O. Hardig, $1000.
Paulina Str., 35 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 30 bei 96, Joseph P. Dalton an Philipp J. Dalton, $1000.
Warren Ave., 168 F. westl. von Francisco Ave., N. Fr., 20 bei 122, H. E. Perkins an George F. Kempf, $4000.
Ewing Str., 267 F. östl. von Blue Island Ave., N. Fr., 25 bei 103½, A. Lanzilotto an Tony Lanzaretto, $1,700.
Harrison Str., 100 F. östl. von Francisco Ave., S. Fr., 25 bei 154, Rosy Gindorf an Oskar Meißler, $7,600.
Harrison Str., 100 F. östl. von Francisco Ave., S. Fr., 75 bei 154, Oscar Meißler an die Schulze Baking Company, $14,750.
Lake Str., zwischen Sheldon und Ada Str., N. Fr., 38.45 bei 182, Walter L. Bassett an Karl Doering, $5000.
Lake Str., zwischen Sheldon und Ada Str., N. Fr., 38.45 bei 182, Wm. M. Miller an Karl Doering, $5000.
Leavitt Str., 141 F. südl. von Madison Str., W. Fr., 17 bei 124, H. E. Aott an Mary Harty, $6000.
York Str., 163 F. östl. von Ashland Blvd., N. Fr., 24 bei 162, H. Levinson an Morris Kaplan, $1,500.
Central Park Ave., 101 F. südl. von 30. Str., W. Fr., 25 bei 125, D. Wransesich an A. M. Häcker, $2,200.
Dasselbe Grundstück, A. M. Häcker an Marie Wranesich, $2,300.
Fillmore Str., 282 F. östl. von Spaulding Ave., N. Fr., 25 bei 102½, L. Morgan an Elizabeth Kleemann, $5,500.
16. Str., 122 F. östl. von Laflin Str., N. Fr., 24 bei 124, Edward Le Tourneaux, $1,30.
Harrison Str., S. O. Ecke S. 45. Court, N. Fr., 74½ bei 125, S. Pollack an Frank J. Marshall, $3,500.
51. Place, 166 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 25 bei 124; A. Tilden an George Conybear, $1000.
Centre Ave., 141 F. nördl. von 51. Str., Westfront, 25 bei 125; Catherine Miller an Matilda Reiter, $2100.
Wood Str., 173 F. nördl. von 53., Westfront, 50 bei 125; E. H. Pratt an James Schalla, $1000.
Winchester Ave., 92 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 24 bei 124; Thomas Kluczynski an Marcel Burdzinski, $1600.
42. Court, 158 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 75 bei 126; B. Davis an Cornelius Dykemo, $600.
Lafayette Ave., 350 F. südl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 176; W. M. Crilly an Rose M. Enright, $4200.
Lowe Ave., 350 F. südl. von 77. Str., Ostfront, 50 bei 125; R. Marschner an Louis H. Mahnke, $2400.
May Str., 125 F. nördl. von 73., Westfront, 25 bei 124; F. Becklenberg an Joseph Uhrig, $2650.
May Str., 100 F. nördl. von 73., Westfront, 95 bei 124; F. Becklenberg an Joseph Uhrig, $2650.
May Str., 150 F. nördl. von 73., Westfront, 25 bei 124; Fred'k. Becklenberg an Joseph Uhrig, $2650.
Peoria Str., Nordostecke 116., Westfront, 96 bei 171; Axel Chytraus u. And. an Edward G. Uihlein, $5250.
79. Str. und 79. Place, von Western Ave. bis Ch. and St. L. Bahn, umfassend 9.51 Acres; W. J. Midler an Emma E. McDonnell, $8600.
Bryan Ave., 166 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 70 bei 150; Debbie J. Prout an Christian Trobs jr., $3000.
North Shore Ave., 267 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 33⅓ bei 139; M. K. Eldridge an Catherine A. Ryan, $1800.
Claremont Ave., 75 F. südl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 124; J. Ziegler an Wilhelm Standenmaier, $1800.
Grace Str., 100 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 37½ bei 175; A. S. Anderson an Fred. Hoffmann, $7000.
Grace Str., 137½ F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 37½ bei 125; A. S. Anderson an Maria riete, $7000.
Kenmore Ave., 350 F. nördl. von Thorndale, Westfront, 50 bei 150; Genevieve L. Hull an Truman W. Brophy, $10,750.
Oakdale Ave., 191 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 125; Charles Baumann an John Bader, $2600.
Sheffield Ave., 82.5 F. südl. von George Str., Ostfront, 25 bei 125; L. Wilson an Frederick O. Wilson, $3200.
Southport Ave., 300 F. nördl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 121½; Nachlaß von L. C. Vanuxem an John Friedland, $1200.
Southport Ave., 55 F. nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 120; F. E. Bigelow an Peter O. Anderson, $1700.
Avers Ave., 238 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 52 bei 125; L. C. White an John A. Foberg, $4500.
Eldridge Ave., 100 F. östl. von Central Park, Nordwestfront, 25 bei 125; Anna Kost an Anna Chemielewski, $2075.
43. Ave., 130 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 50 bei 157½; H. H. Harwood an John G. Sippel, $3300.
N. 44. Court, 340 F. südl. von Dickens Ave., Ostfront, 25 bei 125½; E. Carlson an Dorothea Lamin, $2825.
Giddings Str., 339 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 25 bei 125; C. B. C. Davis an Richard Rhodes, $2000.
Humboldt Ave., 98 F. östl. von Spaulding, Südfront, 25 bei 150; R. Halvorsen an Fredk. Frederickson, $2500.
Irving Park Blvd., 102 F. westl. von Ridgeway Ave., Nordfront, 33 bei 125; L. A. Larson an Charles E. Opdahl, $7000.
Jefferson, Theil nordwestl. ¼ Sect. 14, 40, 13; J. Jahour an Adalbert Kotrba, $2000.
Lowell Ave., Südostecke Grace Str., Westfront, 50 bei 144; C. M. Rogers an Dagmar E. Hansen, $1200.
Racine Ave., 25 F. nördl. von Garfield, Westfront, 25 bei 123; Charles Meyer an Albert Atkinson, $1500.
Sheffield Ave., 220 F. südl. von Webster, Ostfront, 25 bei 123; Martin Lipetska an Joseph Friedman, $3500.
13 Sullivan Str., 24 bei 60; Ludwig Rottke an Harry Dunnill, $2000.

Gute Kleider

Für jeden Mann, der eigen ist in Bezug auf Schnitt, Muster und Passen seiner Kleider, wird unsere riesige Auswahl von besonderem Interesse sein.

Der Mann, der gute, reelle Werthe zu schätzen weiß, wird stets einer unserer regelmäßigen Kunden, und wir fühlen uns persönlich befriedigt, solche Werthe bieten zu können.

Verschiedene Schattirungen von Grün, Braun und Olive werden besonders viel von den jüngeren Männern vorgezogen, während die neuesten Modelle in blauem Serge und schwarzen Kammgarnen sehr beliebt bei den sich konservativ Kleidenden sind.



Anzüge $10 bis $30.
Ueberzieher $10 bis $40.

Musik Samstag Nachmittag und Abend.

THE ARMITAGE
JOHN SCHIESS EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Avenues

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Butler Str., 125 F. nördl. von 31., Westfront, 24 bei 125; Nachlaß von J. B. Kiefer an Augustine Kiefer, $1500.
Farrell Str., 238 F. nördl. von Archer Ave., Westfront, 24½ bei 100; J. H. Kalbfell an Frank Charnedi, $1800.
Central Park Ave., 285 F. südl. von 16. Str., Westfront, 56 bei 125; G. Newkirk an Carl F. Anderson, $2500.
Claremont Ave., 928 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125; Abraham Siegel an Harry H. Lewis, $13,000.
Erie Str., 280 F. westl. von Franklin Ave., Nordfront, 30 bei 118; A. A. Strom an Carl M. Anderson, $1000.
S. 40. Ave., 299 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; W. Kaspar an Waclav Rous, $2100.
Gladys Ave., 225 F. westl. von Springfield, Südfront, 49 bei 124; L. Tree an Catherine Callery, $2500.
Haddon Ave., 125 F. östl. von Washtenaw, Nordfront, 25 bei 120; M. Hill an Nathan Goldstein, $6300.
Harrison Str., Südostecke Robey, Nordfront, 67.5 Fuß zur Alley (Dreieck); M. Hill an Nathan Goldstein, $6300.
Kendall Str., 332 F. nordöstl. von Birch, Nordwestfront, 24 bei 100; F. W. MacNett an Wm. J. Hayden, $2250.
Chicago Ave., 120 F. westl. von St. Louis, Westfront, 24 bei 125; A. J. C. Bladorn an John Babel $5450.
Homan Ave., 445 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 100; Superannuates Relief Assn. an Wm. S. MacMillan, $1700.
Nebraska Ave., 475 F. nördl. von Armitage Ave., Westfront, 25 bei 125; L. C. Christensen an Louisa Benn, $4200.
Potomac Ave., 93 F. westl. von Rockwell Str., Nordfront, 30 bei 120; Ernst Mueller an Jos. Bayer $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, unverth. ½-Antheil; Paul Hedder, durch Vormund, an Jos. Bayer, $4000.
Sacramento Ave., Nordostecke Wilcox, Westfront, 30 bei 84; Horace C. Nelson an Carrie Beidler, $13,000.
Stave Str., 308 F. südöstl. von Cornelia Court, Nordostfront, 44 bei 200; A. Krueger an Bertha Frank, $4400.
20. Str., Nordostecke Robey, Südfront, 25.9 bei 124.9; William P. Fletcher an Filomena Schandl, $10,000.
Troy Str., 60 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 30 bei 125; Geo. Leonhardt an Walter Stokes, $6800.
Winchester Ave., 229 F. nördl. von 12. Str. Blvd., Westfront, 32.5 bei 114; Henry Schereschewsky an Max Miller, $15,400.
Taylor Str., 50 F. westl. von May, Westfront, 25 bei 112; D. Friedman an Lena Bloom, $4000.
W. Str., 95 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 30 bei 115; W. H. Swift an Barbara Rozen, $775.
Walnut Str., 89 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 150; T. White an Edward G. Shea, $4500.
Western Ave., Nordostecke Taylor Str., Westfront, 25 bei 100; Augusta Hartwig an Meyer Cooper, $14 000.
Superior Ave., Südwestecke 84. Str., Ostfront, 48.5 bei 124; J. Szostakowski an Andrew Tomczak, $9300.
66. Str., 250 F. westl. von Stony Island Ave., Südfront, 50 bei 127; George D. Bodus an Adelaide D. Hoeffel, $24,500.
Drexel Blvd., Nordwestecke 48. Str., Ostfront, 100 bei 214.52; Addie G. Weaver u. And., durch M. in Ch., an Adolph Nathan, $34,140.
Carpenter Str., Nordwestecke 78., Ostfront, 58 bei 124; E. R. Hart an Theresa A. Doherty, $1200.
Emerald Ave., 239 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 38½ bei 144; Fred'k. Becklenberg an Jos. Uhrig, $6500.
87. Str., 58 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 50 bei 150; W. H. Brainerd an Anne Cavanaugh, $2050.
54. Place, Nordwestecke Wallace Str., Südfront, 100 bei 125; Sarah A. Gahan u. And. an Lewis B. Clingman, $3500.
47. Str., 124 F. westl. von Hermitage Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. C. Warneck an John Krajicek, $1600.

— Ein harter Schädel. — Bauer (zum Freunde): „Die ganzen Finger hab' ich mir zerschlagen, als ich Dir Sonntag bei der Rauferei die Watsch'n 'geben hab', Seppl; an Deinen Kopf sollt'st auch schreiben „Vorsicht"!"

— Deutlich.—Dame (zu einem lästigen Besucher): „Sie sind in unserem Hause jederzeit willkommen, und wir würden uns freuen, wenn Sie uns in zwei — drei Jahren wieder einmal besuchten!"

— Schrecklich.—Die vornehme, nicht mehr junge, aber um so eitlere Frau des Hauses erhält während einer Gesellschaft ein Telegramm. Sie öffnet es, liest und erbleicht, soweit das bei ihrem künstlichen Teint möglich ist. — „Hoffentlich keine schlechten Nachrichten?"— „Leider....von meinem Schwiegersohn, meiner Tochter....." — „Krank?" — „Nein — aber — ich — bin Großmutter geworden!"

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Oktober 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01½—$1.02¼; Nr. 3, roth, $1.00—$1.01½; Nr. 2, hart, $1.00½—$1.02¼; Nr. 3, hart, 99c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06; Nr. 2, $1.02—$1.05; Nr. 3, 99c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 74—76c; Nr. 2, weiß, 75½—76½c; Nr. 2, gelb, 79½c; Nr. 3, 74—75½c; Nr. 3, weiß, 74—76c; Nr. 3, gelb, 79c; Nr. 4, 73½—75c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 46½—48½c; Nr. 4, weiß, 42½—47c; Standard, 49½c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; do., Nr. 1, $8.50—$9.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150.................$	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.41

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.55—$5.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.90—$6.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.85—$6.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; schwere Eber, $4.50—$5.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$5.00; „Range Ewes", $3.50—$4.25; „Yearlings", $4.00—$5.25; „Native Lambs", $5.35—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund...$	0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20½
„Dairies", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Backwaare, das Pfund	0.18

Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.19
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12½
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.07	—0.11
Geflügel und Kalbfleisch.		
Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11
„Springs", das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund	0.17	—0.17½
Enten, das Pfund	0.11	—0.11½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
Obst und frisches Gemüse.		
Aepfel, der Bushel	0.50	—1.60
Birnen, der Bushel	0.75	—1.50
Pfirsiche, per Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15	—0.17
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—1.50
Kraut, die Kiste	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.35	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.15
Champignons, das Pfund	0.35	—0.50
Rothe Rüben, die Kiste		1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Bushel		0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.06
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.00
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Meerrettig, das Bund		0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08	—0.10
Gurken, die Kiste	0.65	—0.75
Süßkorn, der Sack		0.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—7.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25	—0.35
Wachsbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rothe Nieren-Bohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.50	—0.58
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		3.25

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The World and His Wife."
Illinois. — „A Waltz Dream."
Marlowe. — „York State Folks."
People's. — „The Devil."
College. — „Caught in the Rain."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Schneider (Kunden-Schneider) für Damen-Coats; dauernde Stellungen. Nachzufragen: 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

mo—fr

Verlangt: Bushelman. Brauman & Co., Tailors, 147 Fifth Ave.

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker und zweite Hand an Brot, fertig zur Arbeit. 1169 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Weber und Färber. 5119 Halsted Straße. frsa

Verlangt: 6 Korbmacher auf Rohr- und Weiden-Arbeiten. 209 Grand Ave. F. Parthur. frsaso

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahn. 28 Willow Str.

Verlangt: Ein Junge in Cakebäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre, oder ältlicher Mann, als Janitor-Helfer, sogleich. Schmeler, 970 Ost 50. Str.

Verlangt: Painter. 476 Sedgwick Str.

Verlangt: Maschinist. E. R. Hoffmann, 71 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Guter Cakesbäcker, zwei oder drei Tage in der Woche auszuhelfen. 285 West 20. Straße.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 424 E. North Ave.

Verlangt: Ab-Presser an Coats, sofort. 419 Fifth Avenue.

Verlangt: Zwei Strangfärber, nur solche wollen sich melden, welche schon auf Strang gearbeitet haben. 12 Southport Avenue. frsaso

Verlangt: Schuhmacher. Chicago Shoe Repairing Co., 545 Nord Clark Str.

Verlangt: Guter Bartender; Angabe von Referenzen und Lohn. Adr.: O. 885 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung, in Bäckerei zu helfen. $6 und Board. 410 Lawrence Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Waiter in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Holzarbeiter an Wagenarbeiten. 296 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag. — 573 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrene Fensterputzer. Nachzufragen nach 4 Uhr, 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Reisetaschen-Macher. Anzufragen 212 W. Polk Straße.

Verlangt: Mann im Butter- und Eiergeschäft; Lohn $10. 2327 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit. 2390 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starker Junge im Stall. 168 Süd Morgan Straße.

Verlangt: Shipping Clerk in großer Nursery; muß kundig mit Namen von Bäumen und Sträuchern sein. A. Nelson & Son Co., 940 Marquette Building.

Verlangt: Jungen für Arbeit in Fluff Rug-Fabrik. 644½ Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, Cakes-Vormann, für große Illinois Stadt, $20 die Woche. Fragt nach E. J. Orsinger, bei Chapman & Smith Co., Washington Blvd. und Carpenter Str., Freitag.

Verlangt: Aelterer Mann für Carpenter-Arbeit. 90 S. Clinton Str. Saloon. dofr

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; muß gelernter Schneider sein. 938 Lake Str. dofr

Verlangt: Ein Schneider, im Store zu arbeiten; stetige Arbeit. 386 W. Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Porter für Furnace zu besorgen und am Tisch aufzuwarten, guter zuverlässiger Mann. 210 Wells Straße. dofrsa

Verkäufer — Ihr könnt $5 den Tag verdienen, ohne Geldanlage, stetige Beschäftigung. Nachzufragen 217 La Salle Str., Zimmer 832. midofr

Verlangt: Buchbinder, welche Loose Leaf Binding thun können. Nelson, 69 Wells Str. 10okt1wX

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkender Bote-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. 23sep1moX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Junges Ehepaar ohne Anhang; Frau muß in Küchenarbeit bewandert sein, Mann für Haus und Yard. Stetiger Platz. Adresse: Ed. Weber, Pekin, Ill. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer ehrlicher deutscher Mann sucht irgendwelche leichtere Arbeit. Adolf Richter, 557 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Hausmann sucht Stelle in oder außer dem Hause. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot oder Cakes, stetiger Arbeiter. Adr.: F. 320 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Küfer, 4 Jahre im Land, sucht beständige Arbeit. 4362 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Guter Junge, 15 Jahre alt, wünscht Stelle in Bäckerei. 5 Monate Erfahrung. 4947 Justine Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre, wünscht Bäcker-, Barbier- oder Painter-Geschäft zu erlernen. Jos. Hora, 577 Orleans Str. frsa

Gesucht: Ein guter Cakesbäcker sucht Stelle als Cakes- oder Cakes- und Brotbäcker in kleinem Shop, geht auch aufs Land. Adr.: Baker, 1779 Park Ave.

Gesucht: Tüchtiger Saloonporter (28), ledig, zuverlässig, nüchtern, kann bartenden, sucht Stelle. E. Biela, 7910 Parnell Avenue.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Privatfamilie, kann bei Tisch aufwarten und versteht sich auf Pferd und Wagen. Adr.: O. 886 Abendpost.

Gesucht: Frisch Eingewanderter, der lange als Heizer und Oeler zur See gefahren ist, sucht Beschäftigung. Adr.: Joseph Zelko, 508 School Str.

Gesucht: Tüchtiger, selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: A. 22 Abdpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Janitor, Nachtwächter oder Porter, kann allgemeine Reparaturen ausführen. Gute Empfehlungen. Adr.: Z. 940 Abendpost. frsa

Gesucht: Erfahrener, tüchtiger Painter sucht dauernde Beschäftigung. Gefällige Offerten an F. Bonn, 590 Southport Ave. frsa

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, kann aufwarten, sucht stetigen Platz. Adr. F. 831 Abdpost.

Gesucht: 27-jähriger Kaufmann, sicherer Rechner, sucht Stellung als Statistiker etc., wo er die englische Sprache erlernen kann. Adr.: Flachs, 148 E. Ohio Straße.

Gesucht: Lediger, mitteljähriger, guter Stallmann sucht Platz. Adr.: Z. 934 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, 32 Jahre alt, verheirathet, mit besten Hotel-, Klubhaus- und Saloon-Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: Z. 927 Abendpost. 14okt1wX

Gesucht: Bartender, anständiger, nüchterner, durchaus zuverlässiger Mann sucht Stellung. 163 Fremont Str. samomifr

Gesucht: Tüchtiger Barkeeper, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: Z. 939 Abendpost. dofr

Gesucht: Tischler, 21 Jahre alt, sucht Arbeit. — Adr.: 334 Sedgwick Str., 3. Flat. 14okt1w

Gesucht: Verheiratheter Bäcker, gute 2te Hand, sucht stetigen Platz. Renisch, 2124 Washington Blvd. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Obster- und Lunch-Mann sucht Platz. Versteht sein Geschäft. Adr.: A. 54 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon. Bitte selber vorzusprechen, 2623 Princeton Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Fitters; Erfahrene Waist Makers; Erfahrene Skirt Makers; für Aenderungen an Damen-Kleidern. Wochen-Arbeit. Dauernde Stellungen. Nachzufragen 12. Floor südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

mo—fr

Verlangt: Erfahrene Coat und Skirt Makers für Aenderungen an Damen-Kleidern; ebenfalls Maschinen-Näherinnen; Wochen-Arbeit. Dauernde Stellungen. Nachzufragen: 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

mo—fr

Verlangt: Mädchen für Packete einzuwickeln, deutsch-amerikanische bevorzugt. Anzufragen Samstag Morgen 8 Uhr, 6. Floor, 171 Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Store- und Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Bäckerei, 3603 Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen, welche im Nähen erfahren sind, sowie Anfängerinnen. Mrs. Moran, 1916 Evanston Ave., Zimmer 5 und 6. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, Hosen zu nähen. 707 19. Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerstore. — 940 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, die bewandert sind im Spulen oder Aufwinden von Garn und Seide; ebenfalls erfahrene Stampers mit Papiermustern. Chicago Braiding and Embr. Co., 116 Market Str.

Verlangt: Frauen, um in Fluff Rug-Fabrik zu arbeiten. 644½ Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Strick-Maschinen und Finishers. 2095 W. Lake Str. 15okt1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Lining an Röcken, stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. dofr

Verlangt: Strickerin für Sweater-Coats; beste Preise und stetige Arbeit. Gelman & Ogus, 458 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Handnäherinnen und Finishers an Damen-Mäntel. 317 Franklin Str. 4. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für Kinderkleider auf Maschinen zu nähen (Dampfbetrieb). Gute Gelegenheit um das Geschäft zu lernen. Stetige Arbeit. Highland Mfg. Co., 260 So. Desplaines Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Dressing Sacques und Kimonos, auch an Muslin Underwear, Lace Runners und Tuckers. 222 Maxwell Str., Eagle Mfg. Co. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, Kind zu beaufsichtigen. Gutes Heim für richtige Person. 4608 Prairie Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie. Stetiger Platz für solche, welche gutes Heim wünscht. Nachzufragen: 901 Otto Str.

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 Ost North Ave.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, in Store und bei Hausarbeit zu helfen. 563 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. Zu erfragen: 121 Sigel Str., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen Abends. 554 Thomas Str., Hinterhaus.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 555 W. Superior Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 453 Milwaukee Ave. Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4722 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes bevorzugt. 4744 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1333 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein neu gelandetes Mädchen zu einem 2-jährigen Kind. 308 East 45. Str., Store.

Verlangt: Deutsches, gut erzogenes Mädchen zwischen 16—21 Jahren, um einen Knaben von drei Jahren zu beaufsichtigen; muß willig und zuvorkommend sein. Adr.: A. 56 Abendpost. frsa

Verlangt: Starkes deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. Sprecht vor oder schreibt: H. Brilliant, 9332 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das noch kein englisch spricht, zur Hilfe bei Hausarbeit und zwei Kinder zu besorgen; Lohn $3.50. Anzufragen 235 29. Str., Ecke Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Dampfheizung. — 536 Evergreen Ave., 2. Flat, nahe Humboldt Park.

Verlangt: Gute Haushälterin. 699 N. Hamlin Avenue, nahe Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit, drei in Familie, $4.00. Nachzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Köchin. 191—193 E. Randolph Str. Cambridge.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 52 W. Madison Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. 939 N. Clark Str., 4. Floor.

Verlangt: Deutsche Frau zum Bedienen, kann zuhause schlafen. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 406 Cleveland Ave. Rasche. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. 5343 Indiana Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht; zwei in der Familie. Vorzusprechen 683 W. 15. Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Eine Frau einen Tag in der Woche; $2 per Tag. Stetige Arbeit. 3751 Lake Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, um der Frau im Hause mitzuhelfen. 5416 Princeton Ave. dofr

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1629 Ogden Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3426 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. 30 West Ohio Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nachzufragen 216½ Fulton Str., nahe Peoria Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. M. Amsterdam, 627 N. Robey Straße. do—son

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Erfahrung. Mrs. J. W. Martin, 6342 Peoria Straße. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 517 West 63. Str. midofr

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahr alt, im Haushalt zu helfen. Anfragen 8117 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie in Morgan Park. Nachzufragen 111 E. Madison Str. Mrs. Weyand. midofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, eingewanderte. 3155 Indiana Ave., 3. Flat. 12okt1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug.t*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, und Köchinnen, $5 bis $8. 582 E. 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. 9okt1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 515 Belden Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. Lohn $5.00. Mrs. Buschmann, 574 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Vine Grove Ave.

Verlangt: Gebildete Gouvernante mit guter deutscher und englischer Erziehung, befähigt durch praktische Erfahrung zur Stütze in der Ausbildung und Verpflegung eines sieben Jahre alten Knaben. — Adr.: Z. 943 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 232 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boulevard. frsa

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf drei Wochen oder länger. George Cohn, 409 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Familie von drei erwachsenen Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. Anzufragen in der Apotheke, 3455 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kochen und waschen, gute Stelle bei kleiner Familie, 6 Zimmer Apartment, Nordseite. Woolf, 146 Howe Str., nahe Larrabee und Center Str., 1. Flat.

Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Humboldt 5833. 16okt1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 256 Warren Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 298 Wilson Avenue. frsa

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen von 25 bis 40 Jahren, zum Kochen, Waschen und Bügeln. Zweites Mädchen wird gehalten. Gutes Heim. Lohn $6. 308 Belden Ave. frsa

Verlangt: Eine gute ältere Frau, ein Kind zu beaufsichtigen. Muß etwas im Hause helfen. Gutes Heim und guter Lohn. 5204 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 61 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 658 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt, Nachbarschaft wohnend; zuhause schlafen. 1185 Sheffield Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Eine anständige Frau aus besseren Ständen zur Führung des Hauses, norddeutsche evangelische vorgezogen; Hauptbedingung: gute Köchin; freundliche Behandlung und gute Heimath zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Gefällige Zuschriften zu richten an Frank S. Eschenbach, 84 State Str., Hammond, Ind. frsaso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5115 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit, zuhause schlafen. 860 N. Claremont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen bei einer älteren Dame. 645 W. Harrison Straße. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Zimmermädchen. Stock Exchange Hotel, 39. Str. und Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 42 Roslyn Place. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 576 LaSalle Ave., 4. Apartment. Huck. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 533 S. Marshfield Ave., Flat K. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Platz. Adr. F. 318 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinigungs-Plätze. Kitra, 302 Orchard Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht sofort Wäsche in's Haus zu nehmen. 567 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Waschplätze. Gehe auch als Haushälterin. Sack, 209 Ost North Avenue.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wöchnerin zu pflegen, oder tägliche Beschäftigung. 918 Bosworth Avenue.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 101 Melrose Str., vorne. frsa

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Waschplätze oder Wäsche in's Haus zu nehmen. 247 W. 44. Str.

Gesucht: Junges starkes Mädchen wünscht Stelle in Restaurant oder Privatfamilie. Möchte gerne zu Hause schlafen. Bitte zu schreiben oder nachzufragen Morgens. Julia Dinnte, 225 W. 18. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 33 W. 23. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr, in der Nachbarschaft. Mrs. K., 191 Orchard Str., 1. Fl.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Pokorny, 495 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen, Dienstag und Samstag.— 544 Orleans Str., oben.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1130 Lincoln Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle. Kann waschen, bügeln und kochen. 316 N. Wood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Versteht auch zu kochen. 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle im Restaurant oder im Saloon, kann gut am Tisch aufwarten, scheut keine Arbeit. Adr.: Z. 942 Abendpost. frsa

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe, fleißig, sparsam, wünscht Platz in deutscher, guter Wittwersfamilie oder bei altem Ehepaar, auch außerhalb.— 2 Maud Ave., oben, vorne.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Herrn; nur Ehrenmann braucht sich zu melden. 266 Süd Wood Straße. frsaso

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle als Geschirrwäscherin. 59 Wabansia Avenue.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Mrs. Kirchner, Adr.: Kretschmars, Division, nahe Wells Straße. frsason

Gesucht: Eine deutsche Wirthschafterin sucht Stelle bei einem respektablen Mann mit großen Kindern, oder sonst in einem guten deutschen Hause. Nachzufragen 4552 State Straße, 1. Floor. frsa

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. 165 E. Division Str. Mrs. Greenwald. dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, beim Kochen zu helfen und Geschirr zu waschen. 513 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Erster Klasse selbstständige Köchin sucht Stellung im Saloon und Restaurant. 1400 Nord Clark Straße. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. Hartmann, 752 W. 20. Str. dofr

Gesucht: Näharbeit ins Haus. 1745 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave., 2. Flat Front.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stelle als Janitor. Frauenhoffer, 1682 N. Paulina Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ok,X,1mo

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18sp1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

„Nationale Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer 3 Monats-Unterricht, $5.—Einzel-Stunden 10 Cts., Tags, Abends und Sonntags.

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. Wm. Maehrlein, 657 N. Lincoln Str. 12okt1mX

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 326 N. Clark Str. 19sp1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 1mai*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, x36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98.
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungn verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
—— Heiz- und Kochöfen. ——
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, runden Eßtisch, Leder-Schaukelstühle und Piano. 391 Lincoln Ave. 16okt1wX

Zu verkaufen: Gutes Rattan Go-Cart, komplett. 74 Hudson Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine Bettstelle, Spring und Matratze. $5.00. 753 West 66. Str.

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände und Oefen, billig, wegen Umzugs nach neuem Heim. Anzufragen nach 10 Uhr Morgens, 206 Frankfort Str.

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen. 5746 State Straße. Mrs. Wehrli.

Zu verkaufen: Billig, Kinderwagen, Möbel und Oefen. Haas, 232 Chestnut Str. dofr

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 8-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9in*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr feines $350 Mahagoni-Piano, muß verschleudern wegen Verlassen der Stadt für irgend einen Preis. Vorzusprechen von 3 Uhr an Nachmittags, 400 Nord Clark Str. 16okt1wX

Muß verkaufen: Mein elegantes Piano, sogleich, sehr billig. 848 Racine Ave., nahe Belmont Ave., 3. Floor.

Piano zu verkaufen. Gebrauche Baargeld. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 4oksomomifr*

Verkaufe mein Piano billig für baar. 108 Potomac Avenue, 1. Floor. 4oksomomifr*

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 14okt1wX

Muß verschleudern: Prächtiges $450 Piano, 4 Monate gebraucht, $110. 1493 Milwaukee Ave. 13okt1w

Nur $65 für ein gebrauchtes Upright Piano; großer Bargain, bei Aug. Groß & Son, 590—594 Wells Straße, nahe North Avenue. 12ok2wX

Muß schnell wegen Abreise verkaufen: Hochelegantes $450 Piano, wie neu; sehr billig für Baar. 391 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19sp1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig, $25, in gutem Zustande. 1800 Pfund. 1919 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, passend für Expreß- oder Kohlenwagen. 125 Cornell Str.

Zu verkaufen: Billig, zweispänniges Pferde-Geschirr in gutem Zustande. 360 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 2 Arbeitspferde, billig. J. Schremb, 141 Mohawk Straße.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gebrauchte Nähmaschine, billig.— Heber, 213 Dayton Str.

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine, billig. 76 Orchard Str., Flat 1.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bar, Counter, Cigar Case, Ice Box, Work Board und Bierkühler, sehr billig. — Aldine Hall, 169 Center Str.

Zu verkaufen: Painters' Tools und Pferd und Wagen. 1054 Wellington Ave.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes eisernes Räucherhaus, Wurstfüller und Waagschalen für Butcher. — J. Kanold, 46 St. Michaels Court.

Spottbillig, beinahe neue Einrichtung für Meat Market, sowie Counters, Shelves, Showcases, Counter und Computing Scales, Kaffeemühle, Oel Tank, 3 und 5 Löcher Butter-Kühler, verkaufe auch einzeln. 626 Larrabee Str. mifri

——J. Lederer——
872—374—376 Wells Str., Tel. North 1978, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
——Baar oder leichte Zahlungen.——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mamifrsomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6no*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9. Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mj*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 8:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. 019—31

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. C. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6no*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Laden in einem Landstädtchen, gut für Schneider oder Kleider-Geschäft. Nachzufragen: Huebner, 21 Eugenie Str. frsa

Zu vermiethen: Großes 6 Zimmer Flat, 3. Floor, $11. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 1. und 2. Flat. 97 Seminary Ave. 6 große Zimmer und Badezimmer, Furnace- und Ofen-Heizung. Nachzufragen: 211 Osgood Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, hinten. 535 W. Erie Str. frsa

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung, 2 Flats, 4 Zimmer und Basement, Brickhaus, $6.— 52 Sheffield Ave.

Vermiethe 6 Zimmer Flat, Bad, Gas; alles sonnig, Miethe $16.00. 1776 Fillmore Str., nahe St. Louis Ave.

Zu vermiethen: Saloon nebst Wohnung; guter Platz für arbeitsame Leute. Steinbach, 1474 Clybourn Avenue. frsa

Zu vermiethen: Ganz neu hergerichtetes helles Vorder-Flat von vier Zimmern und Bad in ruhigem Hause an kleine Familie. 80 Cleveland Ave. frsa

Zu vermiethen: Haus, 6 Zimmer, $18.00. 436 Oakdale Avenue. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, mit Board, wenn gewünscht. Privathaus. 7 Crilly Court, nahe Eugenie Str. Phone 4405 Black.

Zu vermiethen: Zwei Freunde finden billiges Schlafzimmer, alle Bequemlichkeiten. 106 Burling Str., 2. Fl., hinten.

Verlangt: Boarders in Familie, ohne Kinder.— 13 Howe Straße.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, Bad, heißes Wasser, Gas, mit oder ohne Board oder leichte Haushaltung. 185 Center Str.

Zu vermiethen: Schönes, warmes, bequemes Zimmer, billig, für anständigen Mann. Bad. 1072 N. Western Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: An zwei Freunde, zwei schöne dampfgeheizte Front- und Badezimmer, jedes $2 wöchentlich. Privathaus. Lange, 300 Center Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer an Herrn bei respektabler Familie. 651 18. Straße. frsa

Zu vermiethen: An zwei gebildete Herren, neu möblirtes Frontzimmer, mit Board, bei respektabler deutsch-ungarischer Familie ohne Kinder. 63 West Huron Straße, 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei alleinstehender Frau. 252 Wells Str., 1. Fl.

Zu vermiethen: Parlor und Schlafzimmer sowie großes Außenzimmer in Privatfamilie, Dampfheizung, gute Küche; halber Block von Hochbahnstation. 1707 Kenmore Ave., 3. Floor. frsa

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer mit Wäsche bei Wittfrau. Adr.: F. 335 Abendpost.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, möblirt. — 1142 North Halsted Str., 3. Floor. mifrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, warm, mit Bad. 55 Howe Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Bad, separater Eingang. $2 aufwärts. Gutes Heim für Deutsche. Keine Kinder. Lincoln Park. 831 Clark Str. 13ok,1wX

Wiener Familie nimmt Roomers. Nachzufragen 2968 Loomis Str., Flat 3. 12okt1wX

Zu vermiethen: Helle geheizte Zimmer mit Bad, heißes Wasser, Gas und wenn gewünscht Board. — 275 und 292 East North Ave. 10okt1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: A. 2 Abendpost.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Kleiner Meatmarket. Retter, 5 Concord Place.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Baumeister gibt Darlehen ohne Kommission und liefert Pläne ohne Extraunkosten, und baut gutes modernes Gebäude zu sehr mäßigem Preis; leichte Abzahlungen. Adr.: Z. 933 Abendpost. 16okt1wX

Zu verkaufen: Erste Gold-Hypotheken zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen in Summen von $400, $850, $900, $1000, $1350, $1400, $1500, $1700, $2000, $2200, $2500, $3300, $3500, $4000, $4500 zu 5½ und 6% Zinsen, Chicago Title and Trust Co., Trustee. Wir liefern Garantie-Polizen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. frsason

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 15okt1moX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Privat-Partie wünscht $3500 zu leihen um neues zwei Flat Brick-Gebäude zu vollenden; gute Gegend am Logan Square. Zu erfragen 1609 N. Troy Str. midofrsa

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavierstimmen $1. Adr.: Z. 938 Abendpost. — frsa

Ersuche Frau Fandre zu antworten. Mrs. Manske.

Verlangt: Ein alleinstehender, älterer Mann, muß etwas Geld haben und auch die Landarbeit verstehen. Nicht Sonntag vorzusprechen, 2414 W. 38. Str. frsa

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

——Window Shades——

Auf Bestellung gemacht, bestes Tuch, niedrigste Preise. Zwei Fabriken: 1106 N. Halsted Str.; Telephon Lincoln 3468. 2002 Evanston Ave.; Telephon Edgewater 2728. sp13—ok30sonmifr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2jp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jb*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp. 443 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Billig, Restaurant mit zehn Zimmern, alle stetig besetzt. 95 West North Ave. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Eiscream-Store, wegen plötzlicher Abreise. Seltene Gelegenheit für Jemand mit $350. Tägliche Einnahme $8 bis $10. Probe erlaubt. Adr.: A. M. 91 Abdpost.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons mit und ohne Business-Lunch, von $400 bis $5000; 10 Groceries, 8 Delikatessen-, 4 Zigarrenstores von $250 bis $2000; Bäckereien, Butcherstores von $600—$2000; Rooming- u. Boardinghäuser, $600—$2000. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch, Ecke, bei großen Fabriken; Wocheneinnahme $300; eigene Lizens, eigene Lease; sofort genommen $700, werth doppelt. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Avenue.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Butcher-, Bäckerstore, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Mgs. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Pfeifen-Store, beste Lage Nordseite. Wocheneinnahme $75. Billige Miethe. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Grocery-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store. Nachzufragen: 340 Sedgwick Str., Store. frsa

Zu verkaufen: Billig, wegen Familienverhältnissen, einer der besten Eck-Saloons der Nordseite.— Adr.: F. 328 Abendpost. frsa

Aufgepaßt!—$275 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen, gutzahlenden Delikatessen-, Zigarren- und Candystore. Feine Fixtures. Reine Waaren. Billige Miethe mit sehr feinen Wohnräumen. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Sprecht sogleich vor für diese seltene Gelegenheit. 905 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. Phone North 1442.

Aufgepaßt!—$285 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen, stets gutzahlenden Zigarren-, Tabak-, Candy-, Stationery-, Zeitschriften-, Spielwaaren- und Notion-Store. Sehr feine Fixtures. Riesiges Waarenlager in Candies, Zigarren, Spielwaaren, Notions etc. Lager allein ungefähr $400. Theilweise auf Abzahlung wenn gewünscht. Für diesen großen Bargain sprecht sofort vor. 622 W. North Ave. oder beim Eigenthümer, Charles Bender, 127 Wells Str., Phone North 1442.

Zu verkaufen: Neues modernes Hotel, feine Bar, Diningroom faßt 50 Personen; Parlor, 21 Schlafzimmer. 2 Blocks vom Depot und sehr nahe beim besten Lake in Illinois. Adr.: Z. 945 Abendpost. frson

Verkaufe meine gute Bäckerei preiswerth in feiner Nachbarschaft; garantire gutes Auskommen. 2195 Madison Straße.

Zu verkaufen: Neu eingerichteter Horse Shoeing Shop und Wohnhaus, beste Lage in Stadt. Anzufragen 2124 West 26. Straße. frsa

Roominghäuser spottbillig zu verkaufen, 12 bis 30 Zimmer; Miethe von $40 an. Preis $350 und mehr. Gehdistanz, Nordseite. Lange, 220 Ontario Straße.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Fixtures, wegen Familienverhältnissen, sofort, billig. 905 Otto Str. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit oder ohne Haus, sehr billig. Uebernehme anderes Geschäft. 2023 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Saloon mit kleinem Hotel in Waukegan von der Birk Bros. Brauerei. 14okt1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 26 Zimmer, gute Geschäftsecke, Miethe $75; verlasse Stadt. 2558 Prairie Avenue. frsason

Zu verkaufen: Gangbarer Saloon, mit Businesslunch, im Geschäftsviertel. Triftige Verkaufsgründe. Manhattan Brewing Co. frsa

Verkaufe Delikatessen, zwei Eingänge, feine deutsche und schwedische Nachbarschaft, preiswerth. 1183 Sheffield Ave., 2. Flat. frsa

Billig zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen- und Futter-Geschäft. Adr.: O. 877 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, wegen Todesfall. Adr.: Z. 941 Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, kein Basement. Adr.: A. 32 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Adr.: Z. 944 Abendpost. dofrsa

Verkaufe Roominghaus, $100 Reingewinn; Preis $700. Adr.: A. 55 Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder vertauschen: Billig, Barbierstube mit 5 Zimmern hinten und Stall. 938 W. 20. Str. dofr

Zu verkaufen: Meat Market mit Property, wegen Krankheit. Nachzufragen bei Bromann Bros., Fulton und Peoria Str. midofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 21 Zimmer, Südseite, billige Miethe, hohes Einkommen, lange Lease, muß krankheitshalber verkauft werden. Keine Agenten. Adr.: A. 41, Abendpost. mifrsa

Grocery-, Delikatessen-, Candy-Store muß krankheits halber spottbillig verkauft werden. 88 Howe Str., nahe Center Str. mifr

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Zigarren, Candy und Stationery Store, 4 hübsche Wohnzimmer, in deutscher Nachbarschaft, billige Miethe. Gutes Einkommen garantirt. 858 School Str., Ecke Perry Str. mifrsason

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diese „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse........................
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1jl*X

Geld?!
Brauchen Sie Geld!
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2okt1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, $22.50 monatlich, einschließlich Interessen kaufen moderne 6-Zimmer Frame Residenz, Furnace-Heizung. $500 Anzahlung. Warner Ave., nahe Lincoln Ave.
$500 Anzahlung kaufen diese schöne moderne 2-stöckige Frame 8-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Heißwasser-Heizung; Preis $3600; kann nicht geboten werden, Ihr müßt es sehen um es zu würdigen.
2-Flat Frame-Gebäude, 4 Zimmer jedes, mit großem Stall; Rente $264 jährlich, Preis $2000; $500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen. Muß verkaufen. Partie verläßt die Stadt.
$500 Baar kaufen moderne 5-Zimmer Frame Cottage, hübsch dekorirt, hoher Dachboden und Basement, mit großem Stall; Seeley Ave., nahe Elevated Station und Straßen-Car. Preis $2675 wenn sofort genommen. Sprecht vor bei 10okt1w
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große Lotten, nur $4100; $400 baar, Rest monatlich wie Miethe. Ihr könnt sie sehen, wenn Ihr in unserer Zweig-Office, 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont, vorsprecht. — Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. samomifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutes Geschäftsgebäude mit einem sehr gutgehenden Bäckereigeschäft an North Ave.; Preis $12,500 für Haus und Geschäft. Tausche für kleineres Privathaus an der Nordseite. 15okt1wX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 3-stöckiges Gebäude (Brick), Geschäfts-Ecke, nördlich von North Ave., Preis: $10,000. 15okt1wX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen, 6 Zimmer Cottage, sowie dreistöckiges Brickgebäude, Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Macht Offerte für 7 Zimmer Cottage 2839 North Leavitt Str. Rehf, 119 La Salle Str. midofrsason

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Brickgebäude, mit Brick-Cottage hinten, Bedder Str., Preis nur $5000. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. 12okt1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer. 95 Orchard Straße. frsa

Zu verkaufen: 3 Blocks von der St. Michaels-Kirche, Brickhaus in 6 — 4-Zimmer Wohnungen. Geräumiger Dachboden und Basement. Preis $6800. Straße gepflastert und bezahlt. Miethe über 10%. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Schuldenfreie Lot an Rokeby Str. nahe Addison Ave., für altes Eigenthum südlich von Fullerton Avenue.
Schmidt, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Frame-Gebäude mit 2 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas-Einrichtung, hohem Basement und Trockenboden, an Racine Ave. nahe Melrose Str. Preis $3500.
August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Bargain! Bargain! Bargain!
Zu verkaufen: Sofort, 529 Wieland Str., nahe North Ave., Preis $2500, mit sehr leichten Bedingungen, wegen Erbschaftsvertheilung. dofrsa
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen — Erste Klasse Kapitalanlage: 3-stöckiges Steinfront Store und 2 6-Zimmer Flathaus mit 2-Flat Framehaus dahinter; Miethe $1020 das Jahr. $8700; nahe Belmont „L"-Station. Auch 2-stöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer an Clifton Ave. und School Str. $3300. dofr
Fred Anderson, 1788 N. Clark Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: — — — — — — —
——Haus——Stall——und Acre Lotten——
——$1650.00——
——Kleine Baar-Anzahlung——
——Leichte Bedingungen——Keine Zinsen——
Guter Gartengrund, 66 Fuß Straße; Lots so groß wie 6 Stadt-Lotten, $275.00; beliebige Bedingungen. Keine Zinsen. Warranty Deed, Abstrakt, Polize. Direkt westlich von Jefferson. — Nehmt Lawrence Ave. Car oder Milwaukee Ave., oder irgend eine Car zur Milwaukee Ave., transferirt nördlich an Lawrence Ave. Wir sind jeden Tag in der Woche am Platz, einschließlich Sonntag.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Phone: Central 4857. 4231 Milwaukee Ave. frsaso

Zu kaufen gesucht: Moderne Cottage von 5—6 Zimmern und Basement, womöglich 1½ oder Doppellot und Straßen- und Hochbahnverbindung; darf nicht mehr denn $2200 kosten, bezahle baar. Offerten an M. J., 1220 N. Rockwell Str., oben.

Verkaufe neues 2-stöckiges 4-Zimmer Framehaus, Konkret, Zement-Basement. 988 N. Ballou Str. frsa

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Brick-Residenz an Central Park Ave. nahe Chicago Ave.; Preis $2400. Adr.: O. 802 Abendpost. frsaso

Nur $700 kaufen 3-Flat Steinfront, nahe Park und Hochbahn, alles Oak Trim. frsaso
Schaefers, 1286 W. North Avenue.

Bargains in 6 Zimmer modernen Brick-Cottages, spottbillig, alle nahe Humboldt Park und Hochbahnstation. — Schaefers, 1286 W. North Avenue. frsason

Bargain! — 880 N. Oakley Ave., neue 6 Zimmer Brick-Cottage, Gas, Porzellan-Bad. Macht Offerte. — Navratil, 521 W. North Ave.

Große Bargains! — $1500 kaufen Cottage; $2100 kaufen 2-stöckiges 6-Zimmer Flatgebäude, Artesian Avenue; $4000 kaufen 2-stöckiges Gebäude, zwei 6 und zwei 4-Zimmer Flats, Miethe $44, Maplewood Ave.: $7200 kaufen neues 3-stöckiges Brick, 4 Flats. Navratil, 521 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Mein neues modernes 5-Zimmer Haus, 2303 N. Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., 7 Fuß Brick- und Stein-Basement, großer Attic, Lot 30x125 Fuß; Preis $2500; nur $200 baar und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Fragt an irgend einen Nachmittag.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Lot 30 bei 184, $2200. 1209 Rockwell Str., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. Nachzufragen 1216 Talman Ave., oder 398 W. Belmont Ave. frso

Zu verkaufen oder vermiethen: Cottage mit ein oder zwei Lotten, sehr billig, ein Block von Publik-Schule. 1799 Strong Str., Jefferson.

Westseite.

—Spezielle Bargains!—
Seht 534 und 538 S. Central Park Ave. $6000 kaufen das beste hochmoderne 2-Flat Steinfrontgebäude westlich von Douglas Park; Lot 30x125 Fuß, 5 und 6 große luftige Zimmer, durchweg Oak-Finish und -Fußböden; Kombination Gas- und Elektrisch-Licht Fixtures; Sideboards; Plate Rails, Konsoles, Furnaceheizung, Laundry Tubs, Zementbasement; Asphaltstraße, nahe der kathol. St. Mary's-Kirche. Nur $2000 baar erforderlich. Miethe $51 den Monat. Feines Heim verbunden mit guter Geldanlage.
Nur $400 Baaranzahlung, Rest gleich Miethe, kaufen neues elegantes 2-Flat Brickgebäude 2242 Iowa Str., nahe 50. Ave., Gas, Bad, Zement-Seitenwege von der Front bis zur Alley; Miethe $30; Preis nur $3000.
$2200 kaufen zweistöckiges Steinfront nahe Colorado Ave. und 48. Ave., zwei 4-Zimmer Flats, nur $1000 Baaranzahlung.
$4000 kaufen 2082 Huron Str., nahe 47. Ave., zwei Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer; Miethe $35 den Monat. Anzufragen am Platze.
$1300 kaufen Eck-Lot 30x125, an Central Park Ave. Alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt.
$400 kaufen Lot an Jackson Str., nahe 46. Ave.
$400 kaufen Lot an Grenshaw Str., nahe 45. Avenue.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

——Auktions-Verkauf——
Am 17. Oktober 1908, um 3:30 Uhr Nachmittags
Auf dem Grundstück
59 S. 49. Ave., (nahe Frink Str.), Chicago.
Neues 2 Flat Gebäude, Steinfront; Dampfheizung; Oak Floors; Hartholz Trim; Tile Bad und Vestibule; Mosaik Floors in Vestibule und Badezimmer; Kombinaton Gas und elektrische Fixtures; Zement-Basement.
Hypothek von $3500 zu 5½%, fällig 1911.
Größe der Lot 30 bei 125 zu 20 Fuß Alley.
Verkaufs-Bedingungen: $200 am Verkaufstage, — weitere $300 nach 30 Tagen, Rest $40 per Monat und Zinsen zu 5½%.
Dan Long, Auktionator,
92 La Salle Str., Chicago. midofr

Zu verkaufen: Baar oder monatliche Abzahlungen, moderne Steinfront 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, und Cottages auf 30 Fuß breiten Lots, an 21. Str. und 20. Str., westlich von 41. Ave.
Ferner Brick-Cottages, hohes Basement, an Kedzie Ave., nahe 27. Str., und an anderen Straßen in der Nachbarschaft.
Frank Kirchman, 1580 W. 22. Straße.
Zweigoffice: 2013 Süd 40. Ave. 20spsonfrsalm

Farmländereien.

Zu verkaufen: 50 Acre Farm, alles unter Pflug, 85 Apfelbäume, schönes Haus, Vieh und Alles, was noch dabei ist. Farm ist in Michigan, 6 Meilen von Stadt. Nachzufragen in Chicago bei Anton Hellebrandt, 38 St. Michaels Court. frsa

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Ill.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Ill. 15okX*

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, großer Stall, 6 Zimmer Haus, Pumpe, Windmühle, ganz neu und umzäunt; 40 Acres kultivirt, der Rest gutes Eichenholzland, etwa 35 Meilen nördlich von Portage. Adr.: Hugh Yates, Westfield, Wis. dofr

Eine 80 Acres Gentlemans Farm, in hoher Kultur, zwischen drei Eisenbahn-Städten des mittleren Wisconsin gelegen, ist für $3600 zu verkaufen. Obstgarten, Kleinobst, Hühnerzucht mit 75 echtrassigen Hühnern, Inkubators und Brooders; 3 Milchkühe, Maschinerie, aber keine Pferde. Der Platz ist $5000 werth. Ausgezeichneter Boden. Hypothek von $800 kann stehen bleiben, das Uebrige baar. Adr.: F. 323 Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 80, 120, 160 und 320 Acre Farmen, Gebäude, Pferde, Vieh, Maschinerie usw. Rehf, 119 La Salle Str. mi—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Großer Bargain! Feine Michigan Stock Farm. Meine Familie will nicht auf dem Lande verbleiben. Swanson, 1208, 79 Dearborn Str. 13ok,1wX

Billig zu verkaufen: 80 Acres Farm, 25 unter Pflug, gute Gebäude und Brunnen, Lehmboden, und eben, 5 Meilen zur Stadt, 1 Meile zur Schule und Creamery. Muß verkauft werden; Preis $1800; $600 Anzahlung genügt. Näheres ertheilt H. M. Koehler, Medford, Wis. ok12—21X

Zu verkaufen: 123 Acres Farm, Gespann Pferde, 12 Stück Rindvieh, 7 Schweine, 50 Hühner und Gänse, alle Farmgeräthe, Maschinen, gutes 7 Zimmer Haus, Stall und alle andern Gebäude. 70 Acres unter Pflug. Verkaufe wegen hohen Alters. Preis $5500. $3000 Anzahlung. Nachzufragen bei Michael Krist jr., Nekoosa, Wis. 11okt1wX

Wisconsin Central Eisenbahn Land, $7.50 per Acre aufwärts, verbesserte Farmen; vertauscht für Chicago verbessertes Eigenthum. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 10ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 20. Oktober 19agX*

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Business Property, Saloon und Restaurant, gut vermiethet, in guter Stadt, nahe Chicago, zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Property vom Eigenthümer. Frank Lintz, 1007 S. California Ave. midofr

Die besten Kleider die für $15 zu haben sind.

Wir sagen das mit größtem Vertrauen. Noch mehr: wir können auch sagen, daß $15 nirgends die Qualität, Schnitt und Komfort sichern, wie Ihr sie in unseren $15 Anzügen und Ueberziehern erlangt — nichts Aehnliches! Stellt uns auf die Probe. Kommt und beseht die eleganten Sachen, die wir für das Geld offeriren. Wenn Ihr gewohnt seid, nur eine gewöhnliche Sorte „Gut-genug - Kleider" zu kaufen, so werdet Ihr erstaunt sein, was wir Euch für Euer Geld bieten. Gerade diese seltenen Bargain-Werthe haben den Continental berühmt gemacht und zwar nicht nur auf der Westseite — sie kommen von allen Theilen Chicagos, um die Continental's Offerten zu besehen und in 9 aus 10 Fällen kaufen sie. Ihr werdet es auch thun. Kommt und seht

Die elegantesten Gewebe der Saison in Anzügen und Ueberziehern für

$15

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Aves.

Laden offen jeden Samstag Abend — Sonntags bis Mittag.

Die Thiere der Luft.

Von Karl Escher.

Als ich am 11. Juni frühmorgens um sieben Uhr mit dem Automobil im Zentralpark eintraf, fand ich schon eine hunderttausendköpfige Menge, die bereits in der Nacht in den Park gekommen war, und von allen vier Himmelsrichtungen strömten unaufhörlich lange Züge neuer Ankömmlinge herbei. Die Untergrundbahnen, die Omnibusse und Tramways waren überfüllt, und auf den breiten Straßen fuhren die Automobile so eng aneinander, daß ich mich wunderte, daß die Räder sich nicht gegenseitig beschädigten. Ungefähr in der Mitte des Parkes war ein großes viereckiges Rasenstück, auf dem eine eigenartige Halle aus Aluminium errichtet war, von Schutzleuten abgesperrt, und die riesige Menge drängte sich eben um diesen freien Platz. Vor drei Tagen war von dieser Stelle der Riesenlenkballon Roadland der Dreizehnte, genannt The Flying Devil, mit seinem Erbauer Washington Roadland und dem Ingenieur Shakespeare Hunter aufgestiegen. Washington Roadland hatte nichts Geringeres beabsichtigt, als in drei Tagen mit seinem Fahrzeug rund um die ganzen Vereinigten Staaten zu fliegen. Um zehn Uhr war der Aufstieg erfolgt, und bereits um elf Uhr meldete ein Funkentelegramm, daß der Ballon über Milwaukee in eminenter Höhe geflogen sei. Das war die einzige Nachricht; während der ganzen übrigen Zeit hatte man nichts von dem Luftschiff gesehen noch gehört.

In der Menge gab es viele Skeptiker, die behaupteten, daß der Ballon sicher irgendwo ins Meer gefallen sei; andere meinten, er läge in einer Schlucht der Rocky Mountains. Wieder andere, zu denen auch ich gehörte, wetteten, daß Washington Roadland zur bestimmten Stunde, nämlich um zehn Uhr an diesem Morgen, eintreffen würde. — „Ich bin selbst mit einem „Flying Devil" gefahren, Gentlemen," sagte ich, „ich kenne Roadlands Art. Er liebt nichts mehr, als zu bluffen. Ich wette fünfzig Dollars, daß er um zehn Uhr hier ist."

„Ich setze hundert dagegen," schrie ein rothhaariger, hagerer Herr, der wie ein berufsmäßiger Pugilist aussah, und hielt mir die Hand entgegen.

„All right, Sir," rief ich, und schlug ein.

„Eine Frage, Sir," sagte der Pugilist und hielt meine Hand umklammert. „Sie sind doch Dawson, der Ringkämpfer Dawson, nicht?"

„Shut up," antwortete ich wüthend, „sehe ich wie 'n Muskelfritze aus?"

„Yes!" sagte er, ohne mit der Wimper zu zucken.

„Lassen Sie meine Hand los, Friend, oder —"

Er löste die Schrauben seiner Finger.

„Ich — ich bin Charlemagne Asher, Sir," sagte ich nun, „Reporter der „Review of the New World."

„Einen Cent die Zeile?" fragte er verächtlich lächelnd.

„Soll ich Sie in die Hochbahn schlagen, Sir?" rief ich wüthend und erhob die Faust, worauf er sofort zur Parade den Ellenbogen erhob und eine Stellung einnahm, wie es die Preisboxer in dem Ring thun. Er verzog seinen Mund zum breiten Lachen.

„Wetten wir vorher, daß Sie in einer Sekunde liegen?" fragte er.

„No, ich will Ihnen Ihr Geld nicht abnehmen," antwortete ich.

„Sie sind nicht Dawson," sagte er nun mürrisch, „aber Sie sehen ihm verdammt ähnlich."

„Hören Sie endlich auf mit Ihrem Dawson," schrie ich, „ich habe Ihnen gesagt, wer ich bin, und damit Sie es wissen, ich kriege sogar fünf Cents die Zeile."

„You are a lucky dog, Sir! Fünf Cents." Er schnalzte mit der Zunge. „Aber zu schade, daß Sie nicht Dawson sind!"

„Great Scott, was wollen Sie nur von Dawson?"

„Ich will mich mit ihm schlagen, Sir. Er soll der einzige sein, der mir gleich ist."

„Hurra," brüllte da ein Messengerboy aus der Menge, die uns umringte und jedes Wort gierig aufgesogen hatte, „hurra der Brooklyner Panther Steverson!"

Und die ganze Menge schrie mit:

„Hurra Steverson, hurra der Brooklyner Panther!" Und wieder andere: „Johnny drauf, hau'n auf den Schädel! Johnny feste!"

Johnny Steverson aber begnügte sich damit, sich grinsend zu verneigen und sagte leise zu mir: „Ja, das bin ich, Sir!" und ich konnte hören, wie stolz er das sagte.

„Freut mich, daß ich Sie kennen lerne," rief ich aus, und er wollte mir wieder die Hand schütteln, die noch immer schmerzte. Ich steckte daher beide Hände in die Hosentaschen.

„Na, wird's bald?" rief ein Mann aus der Menge mit hoher sich überschreiender Stimme.

„Los, los, Gentlemen!" schrien tausend Stimmen, die auf einen Boxkampf warteten.

Steverson grinste ganz vergnügt und hüpfte von einem Bein aufs andere. Ich wußte nicht, was ich thun sollte; es kam mir thatsächlich vor, als ob er nicht übel Lust hätte, sich mit mir zu boxen. Glücklicherweise rief da irgendwo eine Stimme: „Der fliegende Teufel! Da — da kommt er."

Im Nu waren Steverson und ich vergessen, und alle Augen richteten sich auf einen kleinen schwarzen Punkt, der, langsam anwachsend, sich aus den Wolken näherte. Als das Luftschiff über uns schwebte und mit eleganter Kurve gerade der Ballonhalle zusteuerte, schrieen tausend Stimmen „Hurra", und alle schwenkten ihre Taschentücher, die natürlich Sternenbanner waren. Raketen wurden losgelassen, Kinder weinten, kurz, es war ein Höllenlärm; um so majestätischer wirkte der ruhige und sichere Flug des Riesenfahrzeugs, das allmählich die Halle erreicht hatte. Zwei Stunden früher als programmäßig war es eingetroffen.

Ich drängte mich mit Geschick, das ich mir durch langjährige Uebung angeeignet hatte, durch die Menge, und es gelang mir wirklich, in die Halle einzudringen.

Hier bot sich mir nun ein grausiger Anblick. Ich sah, daß die Aluminiumdecke des Ballons über und über eingebeult war, und die Beulen hatten solch eine regelmäßige und seltsame Form, wie ich sie nie vorher gesehen hatte. Shakespeare Hunter lag ausgestreckt in der Gondel und hatte den Sauerstoffapparat über den Kopf gestülpt. Als man ihm nun vorsichtig die taucherhelmartige Bekleidung abnahm, grinste uns ein verzerrtes, blutloses Leichenantlitz entgegen. Der Erbauer des Ballons Washington Roadland aber hatte noch irgend etwas Unverständliches gerufen, die Motoren angehalten und war dann in eine tiefe Ohnmacht gefallen. Sein jugendliches Antlitz war zu einem Greisengesicht verwandelt; sein Haupt- und Barthaar, das, wie jeder wußte, noch vor drei Tagen rothblond gewesen war, war nun ganz grau, und tiefe Falten lagen um seinen Mund und um seine Augen. Er hatte das Höhensteuer mit einem Strick, den er an seinem rechten Unterarm befestigt hatte, gelenkt, und um seinen linken Arm war die Leine zum Ventil, das das Wasserstoffgas regulirt, geknüpft. Wahrscheinlich waren seine Hände zu schwach geworden, diese wichtigen Instrumente zu regieren, und er mußte jedesmal sein ganzes Körpergewicht daran setzen. Er wurde vorsichtig losgelöst und mit einem Krankenwagen in das Metropolitan Hospital geschafft, wo er noch besinnungslos ankam. In der ersten Untersuchung konnte nur festgestellt werden, daß sein Nervensystem sehr erschüttert war; irgend welche Verletzungen oder sonstige Krankheitserscheinungen ließen sich bei dem Patienten, der trotz der schärfsten Mittel nicht aus seinem tiefen Schlaf erwachen wollte, nicht konstatiren. Die Aerzte flößten ihm daher nur Wein und Bouillon ein und ließen ihn in ein wohl durchwärmtes Bett legen. Der arme Ingenieur Shakespeare Hunter, dem jedermann eine glänzende Zukunft prophezeit hatte, war und blieb todt.

Vergebens versuchte ich an diesem Vormittage zweimal Einlaß in das Krankenhaus zu bekommen. Am Abend, gegen sieben Uhr, drängte ich mich zum dritten Mal durch die Menge, die das Haus umlagerte und um alles in der Welt Aufklärung über den Unfall haben wollte, der die Aeronauten betroffen hatte. Wiederum konnte ich den Portier weder mit Geld noch mit Worten veranlassen, mich zu Washington Roadland zu führen, und ärgerlich mußte ich wieder abziehen. Als nun die ungeheuerlichsten Gerüchte vor dem Hospital kursirten, und die Menge immer erregter wurde, kam der leitende Arzt auf den Balkon der ersten Etage und rief mit laut schallender Stimme:

„Gentlemen, Mr. Roadland ist noch nicht aus seinem Ohnmachtsanfall aufgewacht; sein Herz arbeitet aber stärker, der Puls ist daher ziemlich normal. Voraussichtlich wird in einigen Stunden die Besserung bereits eingetreten sein."

Der Lärm hatte sich sofort gelegt, als der Arzt Miene machte, zu sprechen; jetzt tönte ein tausendstimmiges „Hurra!", und die meisten der Wartenden schwuren, nicht früher fortzugehen, bis es bekannt sei, was dem Ohnmächtigen begegnet war. — —

Ich verbrachte eine schlaflose Nacht. Es mußte mir gelingen, schon allein im Interesse meiner Zeitung als erster in Erfahrung zu bringen, um was es sich handelte. Es mußte etwas ganz Grauenvolles gewesen sein, das einen starken Mann tödten und den anderen in wenigen Tagen zum Greise machen konnte. Ich zermarterte mein Hirn. Was war das nur? — Was war das nur?

Um sechs Uhr früh war ich bereits wieder vor dem Metropolitan Hospital. Ich hatte mir den Bart abrasirt und einen hellen karrirten Reiseanzug angelegt, über dem ich einen Gummimantel trug. Außerdem nahm ich eine Lederreisetasche mit, so daß ich den Eindruck machte, als käme ich geradeswegs von der Eisenbahn. Das Krankenhaus war noch von vielen Tausenden umlagert. Ich ging stracks durch die Menge. An der Treppe in der ersten Reihe stand mein Freund Johnny Steverson. Ich wollte an ihm vorbeigehen, doch wider Erwarten erkannte er mich. — „Wait a moment!" rief er aus, „wie schauen Sie denn heute aus, Charlemagne Asher?"

„Still, um Gotteswillen, Mensch, ich heiße hier Henry King, bin Washington Roadlands Stiefbruder und komme aus Pennsylvania!"

Er sah mich einen Augenblick verständnißlos an, dann schlug er auf meine rechte Schulter, daß ich anfangs glaubte, ich würde lebenslänglich als Krüppel umherlaufen, und rief lachend aus:

„Sie sind ein Teufelskerl, Sie — Sie Henry King, Sie! Zehn Dollars, daß Sie trotzdem nichts erfahren! Ja?"

„Yes, Sir! Ich zahle doppelten Odd!" — Er lachte: „Gut. Dieses Mal gewinne ich meine zwanzig! No matter: Sie sind doch 'n Teufelskerl. Schade, daß Sie nicht Dawson sind. Ich hätte mich für mein Leben gern an Ihnen versucht!"

Ich ließ ihn stehen.

Glücklicherweise war der Nachtportier noch da, der mich wohl nie gesehen hatte. Ich stellte mich als Stiefbruder des Kranken vor, wurde zum Direktor geführt, der mir sagte, daß Washington Roadland, wie es ja vorauszusehen war, in der Nacht wieder erwacht sei; er sei aber noch sehr schwach, so daß er nur wenig sprechen dürfe. — Ich als Stiefbruder wurde natürlich dennoch in sein Krankenzimmer geführt, indeß mußte ich mit Handschlag versprechen, höchstens zehn Minuten bei dem Patienten zu bleiben.

Ich bat die Pflegerin, die in einer Ecke bei der grünverhängten Lampe saß, leise hinauszugehen, und trat dann an das Bett, in dem Washington Roadland mit geschlossenen Augen lag. Als er hörte, daß ich zu ihm sprach, zuckte er nervös mit den Lippen und blinzelte mich durch einen feinen Spalt seiner Lider an.

„Sie werden mich nicht erkennen, Mister Roadland," sagte ich, nachdem ich ihn begrüßt und mich nach seinem Befinden erkundigt hatte, „ich will Sie auch jetzt nicht mit meinen Personalien langweilen. Um kurz zu sein: Ich habe nur das größte Interesse, ein paar Einzelheiten von Ihrer grandiosen Fahrt zu wissen; darf ich Sie fragen? Es wird Sie nicht anstrengen? Sie brauchen nur zu antworten."

Er nickte.

„Haben Sie Ihre Tour rund um die United States eingehalten, Mister Roadland?"

Er schüttelte den Kopf.

„Also sind Sie von Ihrem Plan abgewichen?"

„Ja," antwortete er leise, „wir mußten."

„Konnte der Ballon den Windwiderstand nicht überwinden?"

„Doch, aber wir geriethen in eine Luftströmung, die uns in rasender Eile nach oben riß."

„Wie hoch kamen Sie wohl?"

„Das weiß ich nicht, die Skala unseres Höhenmessers reichte nicht so weit."

„Donnerwetter! Und war dort oben die Luft nicht verteufelt dünn?"

„Wir hatten ja unsere Sauerstoffhelme, Sir."

Er röchelte schwer und krampfte die Hände.

„Erlauben Sie noch wenige Fragen, Mister Roadland. — Waren Sie sehr erschrocken, als Sie so plötzlich meilenfern von der Erde waren?"

„Anfangs nicht. Aber dann kam die Glasherde."

„Die Glasherde? Ich verstehe Sie nicht, Mister Roadland!"

„Erst kam doch ein Luftthier und dann die ganze große Herde . . ."

Er wollte noch mehr sagen, aber die Stimme schlug ihm um. Ich griff an meinen Kopf.

„Mister Roadland, Mister Roadland," flüsterte ich eindringlich, „wissen Sie, was Sie sagen?"

„Ja! Sie schwammen durch die Luft wie Wolken um uns her und schlugen mit den Hufen auf den Ballon, daß die Hülle laut krachte."

Daher die Beulen, dachte ich. „Und wie sahen sie denn aus, diese — diese Luftthiere?"

„Wie lange Nilpferde mit hundert ganz kurzen Beinen unter dem Bauch, die durch Häute quer verbunden waren. So bewegten sie sich doch vorwärts."

„Und sie waren wie aus Glas, sagten Sie?"

„Ja, oder auch aus Nebel. Als Hunter mit seinem Revolver auf das erste Thier schoß, flog die Kugel durch den durchsichtigen Leib, und ein paar Splitter oder Flocken wie von Watte lösten sich ab."

„Und schrie das Vieh da?"

„Nein, es sah uns mit seinen violetten faustgroßen Augen wie klagend an. Diese Augen —"

Er brach wieder mit einem Klagelaut ab.

„O, Mister Roadland, sagen Sie mir nur, was war mit den Augen?"

„Das ganze Thier war farblos, nur die Augen nicht," antwortete er leise.

„Sie waren violett, nicht wahr?"

„Ja, und ohne Hornhaut oder Pupille. Ein violetter Augapfel wie eine dicke Billardkugel. Und Thränen flossen aus diesen Augen, als Hunter geschossen hatte."

„Da kamen wohl auch die anderen Thiere herangeschwommen?"

„Nein, noch nicht. Das erste holte sie dann."

„Dauerte das lange?"

„Keine Stunde. Da kam schon die Herde. Denken Sie nur, viele hundert riesige, durchsichtige Nilpferde mit dunkelvioletten Augen."

„Griffen die Thiere den Ballon an?"

„Ja. Sie rissen ihre zahn- und zungenlosen Mäuler auf, zerrten an der großen Luftschraube, die sie durch ihre Drehungen wüthend machte und ihnen schreckliche Wunden beibrachte. Dann trampelten sie auf den Ballon —"

„Wehrten Sie sich nicht?"

„Doch, Hunter schoß ein paarmal, und ich brachte ihnen mit der Leidener Flasche ein paar elektrische Schläge bei."

„Hatte das Wirkung?"

„Nein, die Thiere weinten nur weiße Thränen aus ihren violetten Augen. Dann lehnte sich Hunter heraus und wollte sie mit einer Eisenstange vertreiben. Doch da schwammen sie auf ihn zu und ergriffen seine Glieder und den Kopf mit ihren Mäulern, und auch nach meinen Armen schnappten sie."

„Sie wurden aber nicht verwundet?"

„Nein, es war wie eine eiskalte, gallertartige Masse, die sich auf uns legte. Durch ihr Gewicht wurde der Ballon dann auch heruntergedrückt. Ich hatte das Ventil schon aufgerissen, aber es lag die Gallertmasse eines der Thiere darauf, so daß das Gas nicht entströmen konnte. Plötzlich rutschte das Thier ab, und der Ballon sank sehr schnell. Und da, denken Sie sich —"

„Ja, was, was?"

„Da zerplatzten die Thiere wie eine gefüllte Blase, sobald wir in dichtere Schichten kamen. Alle Thiere, es waren drei oder vier, die am Ballon hingen, zerplatzten plötzlich."

„Sie wurden dadurch die große Last los, nicht wahr?"

„Ja, und wir stiegen zum zweiten Mal in die Höhe mitten in die Herde hinein!"

„Gräßlich!"

„Und Hunter lag wie todt auf dem Boden. — Ich riß das Ventil ganz weit auf; ich hatte nämlich die Schnur losgelassen, und so hatte es sich automatisch wieder geschlossen."

„Und brachten Sie den Ballon zum Sinken?"

„Ja! Aber dann ward ich bewußtlos. Als ich aufwachte — das Ventil hatte nur die Hälfte des Gases entleeren können — flogen wir über weite Prärien. Glücklicherweise konnte ich mich orientiren. Ich band die Steuerlinien an meinen Armen fest, und schließlich kamen wir dann wieder an —"

Ich hatte mich auf den Bettrand gesetzt und beugte mich tief zu dem Kranken, denn er sprach die letzten Sätze ganz tonlos und sehr leise. Ich fühlte meine Knie zittern, und es fiel mir schwer, aufzustehen.

„Ist das — ist das denn möglich, Sir?" fragte ich. Er antwortete aber nicht und hatte die Augen geschlossen. Leise trat die Pflegerin ein.

„Sie müssen jetzt gehen, Sir," sagte sie, dann griff sie nach dem Puls des Patienten.

„Mister King, der Kranke — der Kranke ist ja todt," sagte sie leise.

„Ich weiß es," antwortete ich und bemühte mich, fest zu sprechen.

Sie holte sofort den leitenden Arzt, der auch nur den Tod konstatiren konnte.

„Was hat er ihnen denn noch gesagt?" fragte er mich neugierig.

„Nichts, Herr Doktor, er hat mich nicht mehr erkannt."

Dann ging ich leise fort.

An der Treppe wartete mein Pugilist. Ich zog mein Scheckbuch heraus und schrieb einen Scheck.

„Sie haben die zwanzig Dollars gewonnen, Steverson," sagte ich zu ihm, „ich bin — ich bin nicht bei dem Kranken vorgelassen worden."

Immer schlanker.

Aus Paris schreibt man: Hiesige Schneider erklären alles Ernstes, die Damenwelt sei, um den Ansprüchen an Schönheit und Modeempfinden zu genügen, noch immer nicht schlank genug. Um wahrhaft Schritt mit der Mode zu halten, müsse man noch bedeutend schlanker werden. Wie dies möglich ist, scheint zwar ein Räthsel, aber man sagt, dieses Räthsel werde die Pariserin spätestens bis zum kommenden Sommer gelöst haben. Die Unterkleidung, deren sie sich augenblicklich bedient, ist schon unglaublich zusammengeschrumpft. Die Verbindung von Hemd, Korsett und Beinkleid aus weißem, seidengewirktem Stoff, mit dichten Einlagen biegsamer, dünnster Fischbeinstäbe ist spinnwebzart. Für den Tagesgebrauch während des Winters soll sie aus schwedischem Leder gefertigt werden. Die Unterröcke, die man eine Zeitlang ganz abschaffen wollte, haben sich doch nicht verdrängen lassen, sie haben nur augenblicklich eine gänzlich veränderte Form angenommen. In Gestalt eines Prinzeßkleides aus Battist, für den Winter gleichfalls aus schwedischem Leder, umspannen sie den Körper bis zu den Knien, die Engigkeit eines Futterals behaltend. Von dort abwärts werden sie mit unheimlicher Geschwindigkeit weit und immer weiter, mit nach unten zu immer dichter werdenden Volants bedeckt, die einen großen Spitzenreichthum aufweisen. Wer Seide für Unterkleidung wünscht, muß sich auf chinesische und japanische Gewebe, auf Liberty und Atlas beschränken. Tafft ist ganz unmodern und darf höchstens für die Volants verwandt werden. Ueber dieser glatten Untergewandung, die nur anstrebt, die Körperformen zu modelliren, ohne aufzutragen, breitet sich das Gewand aus leichten, drapierfähigen Stoffen. Für die Abendtoilette ist nur Liberty, Seidenvoile und Atlas zulässig. Der Tageskleidung, so weit sie in das Gebiet des Straßenanzuges fällt, ist etwas mehr Ausdehnung gestattet; Sylphiden- und Direktoirekleider wie auch Empire sind hier untersagt, doch muß man sich auch auf der Straße bemühen, sehr schlank zu werden, daher bleibt die Unterkleidung am liebsten dieselbe wie für den Gesellschaftsanzug.

— Verlockend. — Zechpreller (zum Wirth): „Was haben Sie davon, wenn Sie einen Schutzmann rufen und mich einsperren lassen? Geld habe ich doch nicht, um bezahlen zu können; wenn Sie hingegen nobel sind und mich laufen lassen, bleibe ich Ihr ständiger Gast."

$38 von Chicago nach Kalifornien

Diese niedrige Hinfahrt Kolonisten-Rate ist täglich in Kraft vom 1. Sept. bis 31. Okt. 1908 einschließlich. Tickets giltig in durchfahrenden Touristen-Schlafwagen, die täglich nach Kalifornien gehen via der

Union Pacific Southern Pacific

W. C. NEIMYER, G. A., 120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

4851 mifr

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.

Dr. L. E. ZINS, 41 So. Clark Str. Chicago. Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mifson

Bruchbänder zur ½

Französisch. Leder Bruchband, Schafleder-überzogen, gestopft. Polster, 39c. 4. Floor. Größtes Lager v. Bruchbändern, Unterleibshaltern, elast. Strümpfen etc., in Chicago, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Graduirter Arzt, Fachmann an Bruch, paßt Euch frei an. Geprüfte Wärterin für Damen. Private Anpaßzimmer. Es wird deutsch gesprochen.

BOSTON STORE, State, Madison und Dearborn. ol2,4,9,11,16,18

Zuverlässige Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.

Goldkronen, 22K, $2.—Gold Brückenarbeit, $1. Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.

Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3. Porzellankronen....1.00 Volles Set Zähne.....$1 Bestes Set Zähne.....$5

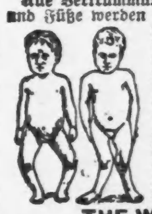
Sendet um freies Büchlein, das die Max-I-Sarty Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO. 289 Wabash Ave. Zweiter Floor. Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4. 14in,fondifr

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO. DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago sei 1871. 19ag,X,bis

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER, 506-509 Atwood Bldg. Ecke Clark und Madison Str. Telephon Main 2668. Mag,ebendates,6mX

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. —

Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Str., Chicago, Ill. 12ol,sbb**2

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schwache Männer!

Ich weiß, wie Ihr Euch fühlt.

Ihr habt Schmerzen im Kreuz.

Blaue Ringe unter Euren Augen; Flecken vor den Augen; Euer Schlaf erquickt Euch nicht. Ihr steht am Morgen müde auf; Eure Gedanken verwirren sich manchmal; Euer Gedächtniß ist schwach; Ihr verliert an Gewicht, seid hohläugig; Euer Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen. Ihr seid furchtsam, fürchtet immer das Schlimmste; seid sehr nervös; habt schlechte Träume, fahrt im Schlafe auf und erwacht aus dem Traum sehr erschreckt; habt stechende Schmerzen in der Brust; keinen Appetit; haßt Gesellschaft, seid lieber allein, Wißt Ihr, was die Ursache von dem Allem ist? Dieser Zustand bessert sich nicht von selbst, sondern wird im Gegentheil immer schlimmer. Droguen wurden versucht und haben versagt. Was Ihr braucht, ist Elektrizität, denn Elektrizität ist Leben. Sie gibt Euch das Oel, das die Maschinerie Eures Blutes in Bewegung setzt, und ein kurzer Kursus sichert Euch Gesundheit und Wohlbefinden für den Rest Eures Lebens.

Elektrizität, richtig angewandt, heilt Schwäche, Rheumatismus, Hüftgicht, Hexenschuß, Rückenschmerzen, Nierenleiden, Nervösität, Verstopfung, Unverdaulichkeit und Magenleiden.

Freie Behandlungs - Notiz.

Wegen der Thatsache, daß nicht mehr als 10 Prozent der Leser die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlungsmethode kennen und da ich den anderen 90 Prozent diese Thatsache bekannt zu machen wünsche, beschloß ich, alle meine ärztlichen Dienste und Office-Behandlungen absolut kostenfrei zu verabfolgen an Alle, die vor dem 25. Oktober vorsprechen.

Leset diese Beweise:

War zerrüttert, schwach und hatte keine Energie.

Herr S. Riley, 202 Locust Str., Peoria, Ill., sagt: „Seit drei oder vier Wochen schmerzte mich mein Rücken beständig, ich war körperlich ganz heruntergekommen, schwach und hatte gar keine Lust, irgend etwas zu thun. Jeden Morgen war ich ermüdet anstatt erfrischt, wie man es nach der Nachtruhe sein sollte. Infolge dieses Zustandes mußte ich das Arbeiten aufgeben; und in diesem bedauernswerthen Zustande, nachdem ich alles Mögliche versucht hatte, konsultirte ich Dr. Bartz, und ich bin froh, daß ich es that, denn in weniger als einer Woche waren meine Rückenschmerzen verschwunden, und meine Arbeitslust kehrte wieder. Ich fühle wie neugeboren, und Dr. Bartz gebührt der Dank für die Veränderung."

Katarrh-Leidende, leset dies.

Herr H. Luebbe, 252 Orleans Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren war ich beinahe taub infolge von Katarrh, der durch mein ganzes System ging, und in Verbindung mit dieser schrecklichen Krankheit hatte ich ein Hautleiden, das ohne Zweifel von unreinem Blut herrührte. Als ich von Dr. Bartz und seinen wundervollen Heilungen hörte, entschloß ich mich, ihn zu konsultiren und mich von ihm behandeln zu lassen. Das Resultat war, daß mein Katarrh verschwand, mein Gehör wiederkam und das Hautleiden ein Ding der Vergangenheit ist."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Office 84 Adams Straße, Chicago, Zimmer 21 und 22, 2. Floor, Dexter Gebäude, gegenüber „The Fair".

Sprechstunden: 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Abends. Keine Sprechstunden am Sonntag.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind mifrson*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

1sep,*X

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

1sep,sondifr*

— Korrekturen.—Gatte: „Ilse, ich meine, Du könntest den Herren gegenüber etwas mehr Zurückhaltung beobachten." — Gattin: „Und Du mir gegenüber etwas weniger Vorhaltung!"

Kuropatkin über das japanische Heer.

(Nach den im Oktoberheft von McClures-Magazine durch George Kennan veröffentlichten Memoiren Kuropatkins, die in Rußland unterdrückt wurden.)

Die Reflexionen eines geschlagenen Feldherrn über die Ursachen seiner Niederlagen wird man nur mit einem psychologischen Vorbehalt zu lesen vermögen. Es ist menschlich, daß er alle Schuld den Verhältnissen zuzuschieben neigt, die stärker waren als er. Den Anklagen Kuropatkins, der die materielle und moralische Zurückgebliebenheit des russischen Heeres für den verlorenen Krieg verantwortlich macht, fehlt es aber nicht an überzeugenden Beweisen. Und der General versichert ausdrücklich, daß er nicht so sehr sich selbst rechtfertigen als Material dafür beibringen wolle, wie solche Niederlagen künftig vermieden werden können.

Ein Krieg könne heute erfolgreich, meint Kuropatkin, nicht mehr durch eine Armee, sondern nur durch ein Volk in Waffen geführt werden. Ein solches sei auch Japan bis kurz vor dem Kriege nicht gewesen. Doch machte es der Krieg dazu, der die materielle und moralische Stärke des Volkes in einer Größe enthüllte, von der man in Rußland überhaupt keine Ahnung hatte. Die Unterschätzung der Kraft des japanischen Heeres durch die Russen war einer der Hauptgründe seines Erfolges. Von 1867 bis 1903 hatte sich die Kopfzahl der Armee in Japan von 10,000 auf mehr als eine drittel Million gehoben. In den Aktenschränken des russischen Generalstabes lagen auch Statistiken des Obersten Wannowski und anderer, die den Friedensstand auf 8116 Offiziere und 133,457 Mann und die Kriegsstärke auf 10,735 Offiziere und 348,079 Mann angaben. Aber Berichte des Obersten Adabasch und des Kapitäns Rusin, die im Jahre 1903 die Organisation bedeutender neuer Heeres- und Flottenreserven in Japan berichteten, wurden von den Generälen Zilinski und Sacharow einfach in die Schublade gelegt, weil sie sie nicht glaubten. Der Generalstab schätzte die Höchststärke des Gegners einschließlich Reserve und Landwehr auf etwas über 400,000 Mann. Die amtliche japanische Statistik nach dem Kriege aber ergab an Todten, Verwundeten und Kranken eine Gesammtzahl von 554,885 Mann. Sie bezifferte die Zahl der Todten und Verwundeten, die 220.812 betrug, auf 16,58 Prozent des gesammten Heeres, das danach, berechnet Kuropatkin, anderthalb Millionen Mann stark war, dreimal so stark, als der kaiserlich russische Generalstab angenommen hatte.

Drei Viertel des Erfolges eines Heeres, setzt Kuropatkin dann unter Berufung auf Napoleon hinzu, beruhen auf dem moralischen Charakter seiner Soldaten. Im Kriege werden diese Leute zum großen Theil den Reserven entnommen. Ein erfolgreicher Krieg muß heute ein populärer Krieg sein. Dies war der Mandschurei-Krieg, der Kampf um Korea und um die Vorherrschaft im Pazifik, im höchsten Maße für die Japaner, aber nicht für die Russen. Die Japaner fochten darum mit unerhörter Selbstaufopferung und Hartnäckigkeit und zeigten diese moralische Ueberlegenheit auch da, wo sie in der Minderzahl waren. Das japanische Volk war von Kindesbeinen an patriotisch entflammt und spartanisch für den Krieg erzogen, das Heer war sein Stolz, der Haß und die Kriegsbegier gegen Rußland aber seit Shimonoseki im ganzen Volke lebendig. In Petersburg wußte man das nicht. Als der Krieg ausbrach, war er in Rußland so unpopulär wie möglich. Japanische Mütter aber begingen Selbstmord, weil ihre Söhne nicht mitziehen durften! Kuropatkin, der die Stärke des japanischen Heeres im Lande selbst kennen gelernt hatte, berichtete dem Kaiser, daß es mit den europäischen Heeren auf gleicher Höhe stehe. Er sagte, daß in der Vertheidigung ein russisches Bataillon gegen zwei japanische genüge, daß es im Angriff aber umgekehrt sei. Er sah voraus, daß der Krieg in Rußland äußerst unpopulär sein würde und rieth zu den größten Konzessionen, um ihn zu vermeiden. „Aber," fügt er hinzu, „ich sah nicht voraus, daß die Japaner so viel Energie, Thatkraft, Muth und hohen Patriotismus zeigen würden, und ich irrte daher in meiner Schätzung der Zeit, die der Kampf erfordern würde. Angesichts der Unzulänglichkeit unserer Bahnen hätte ich drei Jahre für den Krieg ansetzen müssen, statt der anderthalb Jahre, die ich für genügend hielt."

Wie stand es dem gegenüber auf russischer Seite? Hier fehlte ganz und gar die völlige Einigkeit von Volk, Heer und Regierung, die Japan den Sieg gab. Hier kämpfte nur ein mit dem Kriege unzufriedenes Heer, in dem Offizieren und Mannschaften von den Zielen der Politik im fernen Osten jeder Begriff gebrach. Nur ganz wenig Freiwillige meldeten sich, nicht einmal Studenten, von Medizinern abgesehen. Dazu kam die Agitation der Revolutionäre, die in einer Niederlage eine Förderung ihrer Ziele erhofften, die das Vertrauen der Mannschaften zu den Offizieren, das Vertrauen des ganzen Heeres zur Regierung von Grund aus erschütterten. Zu dieser Untergrabung der Disziplin gesellte sich der tiefe Eindruck der Lehren anderer Politiker, die dem Volke klar machten, daß im fernen Osten nicht für seine Lebensinteressen, sondern nur für die schlechte Politik seiner Beherrscher gekämpft werde. Und auch ein Nichtrevolutionär wie Mentschikow schrieb damals von den russischen Offizieren mit einem Hinweis auf „ihr abgestumpftes Gewissen, ihre Trunksucht, ihre moralische Zügellosigkeit und ihre alteingewurzelte Faulheit." Hunderttausende von Proklamationen in diesem Sinne schwächten die Willenskraft des gemeinen Mannes. In Rußland waren Volk und Armee durch eine Kluft getrennt. Die Todesverachtung, die moralische Stärke früherer Kriege fehlte den russischen Soldaten. „Unsere moralische Stärke war geringer als die der Japaner," sagt der General, „und es war mehr diese Inferiorität als Fehler in der Führung, die unsere Niederlagen verursachte. Unser Mangel an moralischer Stärke — im Vergleich zu den Japanern — ergriff alle Rangstellungen unseres Heeres, von der höchsten bis zur niedersten und setzte unsere Kampfkraft sehr herab. Wenn die Armee von dem Vertrauen und der Ermuthigung des Landes begleitet worden wäre, so würden dieselben Offiziere und dieselben Truppen weit mehr geleistet haben, als sie in der Mandschurei leisteten." Das ist ein Blick in die Seele des geschlagenen Feldherrn, der alle Bitterkeit erkennen und verstehen läßt, die ihm selber Herz und Arm lähmte. Aber eine Ruhmesthat hätte vermuthlich genügt, den Sinn des Volkes zu wenden. Diese einzige That blieb aus.

Mit beißenden Worten gedenkt Kuropatkin dann der Mitschuld der russischen Flotte, deren Unthätigkeit gleich zu Beginn des Krieges (entgegen den von Alexejew nicht ausgeführten Absichten des Zaren) den Japanern die Herrschaft über das Gelbe Meer und damit immense militärische Vortheile in die Hände spielte. So wurde nicht Korea, sondern die Mandschurei zum Kriegsschauplatze und der ganze Krieg für die Japaner sofort in einen Offensivfeldzug verwandelt.

Noch eine Lehre ertheilt General Kuropatkin seinem Lande und allen denen, die dies Hundertmillionenvolk so schändlich mißregieren. Vielleicht die bitterste aller Lehren und die wahrste. Ein schwerer Schlag für die Nation, die mit solch unsäglicher Verachtung auf die „gelben Japonzi" herabsieht. Kuropatkin verweist auf die große Ueberlegenheit der japanischen Unteroffiziere über die russischen wegen der besseren Erziehung und der größeren geistigen Entwickelung des gemeinen Volkes in Japan. Viele von ihnen hätten mit vollkommenem Erfolge den Dienst von Offizieren versehen können. Hingegen zeigte der russische Soldat alle Mängel, die das russische Volk als Ganzes zeigt. Der geistige Tiefstand des russischen Muschik konnte dem Heere den Soldaten nicht liefern, den der heutige Krieg erfordert. Im Gegensatz zum Japaner entbehrte der russische Soldat der militärischen Auffassung und Initiative, der Willenskraft und der Widerstandsfähigkeit, der Erkenntniß der ungeheuren Bedeutung des Kampfes, der Ziele, deren es galt, sich bewußt zum Opfer zu bringen. So ward, was die Regierung an jedem einzelnen gesündigt, ihr von jedem einzelnen wieder vergolten. Wieviel auch in Kuropatkins Ausführungen dem Bestreben, sich zu entlasten, zuzurechnen sein mag, in diesem Punkte hat er uneingeschränkt recht, daß die Kraft und Macht eines Staates in letzter Instanz im Gehirn und dem Herzen jedes einzelnen seiner Bürger ruht.

Bankerott! Bankerott!

$40,000 Wholesale-Kleider-Lager muß sofort auf Befehl des Gerichts verkauft werden!

Das ganze $40,000 Lager von Herbst- und Winter-Kleidern, Schuhen und Ausstattungswaaren von Rochschild, Cline & Co., New York größtes Wholesale Kleidergeschäft, wird zu 27c am Dollar verschleudert in 252 S. Halsted Straße. Offen Samstag, den 17. Oktober, Vorm. 9 Uhr.

Samstag, d. 17. Oktober, 9 Uhr Vorm.

Das ganze $40,000 Lager von

Rochschild, Cline & Co. von New York City

Größtes Wholesale Kleidergeschäft an die Wand gedrückt, das ganze Lager wird zu 27 Cents am Dollar verschleudert in

252 S. Halsted Str., drei Thüren nördlich von Harrison Str.

$40,000 werth von hochfeinen Waaren von Rochschild, Cline & Co. von New York City, größtes Wholesale-Kleidergeschäft, wurde an die Wand gedrückt, das ganze Lager muß sofort verkauft werden, um alle Forderungen zu bezahlen. Verkauf beginnt am Samstag, den 17. Oktbr., Vorm. 9 Uhr, in 252 S. Halsted Str., wo das Lager verschleudert wird zu 27c am Dollar.

Der Verkauf beginnt am Samstag, den 17. Oktober, 9 Uhr Vorm.

Rochschild, Cline & Co., von New York City, älteste und größte Wholesale-Fabrikanten (etablirt 1881) von Männer und Knaben hochfeinen Kleidern, wurden an die Wand gedrückt von den Kreditoren, mit der bestimmten Anweisung dieses Lager in Geld umzusetzen, ganz gleich, wie groß der Verlust sein möge.

Es war eine flaue Saison, und die großen Verluste brachten uns finanziellen Ruin. Das feine Lager wurde den Gläubigern überwiesen, um zu 27c am Dollar verschleudert zu werden. Da das Lager so groß ist, wurde es den fünf größten Städten der Ver. Staaten zugetheilt. Chicago erhielt den größten Theil dieses großen $200,000-Wholesale-Lagers. Dieser große Verkauf beginnt in

252 S. HALSTED STR., 3 Thüren nördlich von Harrison Strasse,

wo das Lager zu 27c am Dollar verschleudert wird. Geöffnet am

Samstag, den 17. Oktober, um 9 Uhr Vorm.

Die Sensation des Tages. Das Wunder des Tages. Dieses Wholesale-Lager wird im Retail zu 27c am Dollar verschleudert.

Das Gebäude ist jetzt geschlossen, die hochfeinen Waaren zu arrangiren und markiren, die jetzt von New York eintreffen.

Das Lager wird von Geo. W. McGill, Trustee für die Kreditoren, verkauft.

Anzüge für Männer

- Feine Anzüge für Männer, Cheviot und schottische Plaids, $12.00 werth, oder das Geld zurückerstattet zu irgend einer Zeit während des Verkaufs, falls Ihr nicht völlig befriedigt seid $2.95
- Ausgezeichnete Anzüge für Männer, in Velour appretirten Cassimeres, in allen Größen, dies ist ein positiver $15-Werth, oder Euer Geld zurückerstattet $4.95
- Seide und Atlas gefütterte Gesellschaft-Anzüge, in schlichten Karrirungen und Streifen. Dieser Anzug ist positiv $16.50 werth, für $6.95
- Zu $9.95 das Stück. Ihr habt die Auswahl von Anzügen oder Ueberziehern, die von $22.00 bis $22.50 werth sind, von 20 Partien der best gemachten und am elegantesten ausgestatteten Anzügen und Ueberziehern; in hiesigen und importirten Suitings u. Overcoatings, in hübscher Facon und einer Varietät von Effekten — prachtvoll u. fehlerfrei geschneiderte Kleidungsstücke $9.95
- 250 hochfein geschneiderte Anzüge für Männer, in all den neuesten Facons u. Mustern, diese Anzüge sind positiv $30.00 werth. Versäumt nicht sie zu besichtigen, für nur $12.95

Ueberzieher für Männer

- Feine $10.00 Ueberzieher für Männer, Verkaufspr. $2.95
- Feine $15 Ueberzieher für Männer, Verkaufspreis .. $4.85
- Feine $18.00 Ueberzieher für Männer, mit Atlas gefüttert, Verkaufs-Preis $6.95
- Feine $20.00-Ueberzieher für Männer, mit Seide und Atlas gefüttert, 52 Zoll lang, Verkaufs-Preis, zu $7.95
- Feine Gesellschafts-Ueberzieher für Männer, hochfein geschneidert, mit Seide gefüttert, in den allerneuesten Facons und Stoffen, positiv $25 werth, für . $10.95

Beinkleider für Männer

- Gute Hosen für Männer, — 1.50 werth, für 49c
- Feine Gesellschafts-Hosen für Männer, $3.50 werth, oder Euer Geld zurückerstattet 78c
- Feine Männer-Hosen, für den Sonntagsgebrauch, in Kammgarnen und fancy Streifen. Positiv $5.00, $6.00 und $7.00 werth, oder Geld zurückerstattet $1.39
- Corduroy Hosen,, positiv $3 werth, für 69c
- Feine Gesellschafts-Hosen für Männer, für Sonntagsgebrauch, überall für $5.00 verkauft, für für $1.98

Ausstattungswaaren

- Feine Gesellschafts-Hemden, 75c werth, für 19c
- Hüte für Männer, in den neuesten Dunlap- und Knox-Facons, $3.50 werth, und keine weniger wie $2.50, für 98c
- Gutes Winter-Unterzeug für Männer, in allen Größen, 50c werth, für 19c
- Einige hundert Hüte und Kappen für Knaben, $1.00 werth, für 19c
- Feine Seide bestickte Hosenträger für Männer, 50c werth, für 6c

$40,000

$40,000 werth Herbst- und Winter-Kleider, Schuhe, und Ausstattungs-Waaren, von Rochschild, Cline & Co.'s Wholesale-Lager, muß sofort verkauft werden im Retail zu 27c am Dollar.

Der Verkauf beginnt Samstag, 17. Oktober, 9 Uhr Vormittags, in 252 S. Halsted Straße, 3 Thüren nördlich von Harrison.

Der Laden ist Sonntag den ganzen Tag offen

- Gute schwere Socken, 25c werth, für 3c
- Mehr wie 500 Halsbinden, in allen Schattirungen, von 50c bis 75c werth, für 13c
- Taschentücher für Männer, 25c werth, für 3c
- Ueberhosen, die besten Waaren, $1.00 werth, jetzt 39c
- Koffer, gute Größe, $5 werth, für $1.53
- Sweaters, von 75c bis zu 7.50 werth, aufwärts von 19c
- Arbeits- und Fausthandschuhe für Männer, jetzt 3c
- Feine seidene Strümpfe für Männer, 25c werth, jetzt 7c
- Duck-Röcke, schweres Blanket-Futter, Slicker Zwischenfutter, volle Länge, bis $3 werth, $1.19
- Extra schwere wollene Socken für Männer, 50c werth, jetzt 19c
- Sweaters, Sweater Coats und Cardigan Jackets, $5 werth, aufwärts 48c

Knaben-, Kinder-Anzüge

- 1000 Paar Kniehosen für Knaben, 50c werth, für 12c
- Dreißig verschiedene Effekte in hochmodernen Kniehosen für Knaben, die hübschesten Novitäten und Staples, $8, $10 und $12 werth, gehen sämmtlich zu $1.98
- Anzüge für Knaben, $3 werth, für 95c
- 1000 Paar Kniehosen für Knaben, 75c werth, für 19c

Schuhe

Ein ungeheures Lager von feinen Schuhen dem Publikum geboten — die größten Schuh-Werthe in der Welt.

- Einfache und doppelte Sohlen Bals u. Schnür-Schuhe für Männer, London Cap, hervorstehende Sohlen, jedes Paar garantirt dauerhaft zu sein. Viele davon wurden so hoch wie $3.00 verkauft, keine weniger wie $2.50, gehen sämmtlich zu 98c
- Feine Gesellschafts-Schuhe für Männer, von Kalbleder und Vici Kid gemacht, beste Arbeit und Ausstattung, berühmte McKay genähte und ausgestattet, jedes Paar garantirt und wirklich $3.00 werth, gehen zu $1.19
- Fein Vici Kid-Schuhe für Damen, sowohl zum Knöpfen wie Schnüren, mit Tuch- oder Leder-Obertheilen, Paris Zehen, Lackleder-Spitzen, bis zu $2.50 werth, gehen in diesem Verkauf zu 79c
- Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen. Diese Schuhe sind von feinem Caspian Kid gemacht, Opera- und London-Zehen, wirklich $3.50 werth, für $1.39
- Schuhe für Mädchen und Knaben, $1.50-Sorte, für 79c
- Feine Gesellschafts-Schuhe für Männer, für Herbst und Winter, positiv $4 werth, für 1.98
- Filz Kombination und Gummi Hüften-Stiefel, zu weniger als das Rohmaterial kostet.
- Wolle gefütterte Röcke, mit schwerem Corduroy Kragen, volle Länge, $6 werth, jetzt zu 2.89
- $5000 werth Wolle gefütterte Röcke zu weniger als den Kosten des Rohmaterials.

Der Verkauf beginnt am Samstag, den 17. Oktober, um 9 Uhr Vormittags, in

Verlangt: 100 Verkäufer und Verkäuferinnen. Sofort nachzufragen.

252 S. Halsted Str.

drei Thüren nördlich von Harrison Straße.

Geo. W. McGill, Verwalter für die Kreditoren des Wholesale Kleider-Lagers von Rochschild, Cline & Co.

Seht nach dem großen Schild.

Freie Straßenbahn-Fahrt an Alle, die diesem großen Verkauf beiwohnen.

Der deutsche Arbeitsmarkt im August.

Das vom kaiserl. Statistischen Amt in Berlin herausgegebene „Reichsarbeitsblatt" entwirft von der Lage des Arbeitsmarkts im Monat August folgendes Bild:

Die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt haben sich im August wenig gegen den Vormonat geändert. Der Kohlenbergbau war im Allgemeinen zufriedenstellend beschäftigt, wenn auch im Ruhrgebiet die Abrufe seitens der Industrie vor Allem infolge des ungünstigen Wasserstandes auf dem Rhein etwas schwächer waren als im Vormonat. In der Roheisenindustrie hielt die Zurückhaltung der Käufer in verstärktem Maße an, nachdem sich die Unmöglichkeit der Verlängerung des Roheisensyndikats herausgestellt hat. Die Stahl- und Walzwerke waren ungefähr im gleichen Umfang beschäftigt wie im Vormonat. Die süddeutschen Eisengießereien waren in der Mehrzahl noch gut, die nord- und mitteldeutschen Werke jedoch nur mäßig mit Arbeit versehen, so daß in einigen mitteldeutschen Betrieben die Arbeitszeit um eine halbe bis eine Stunde verkürzt werden mußte. Die Lage im allgemeinen Maschinenbau kann noch als leidlich gut bezeichnet werden, neue Aufträge gingen aber nur in sehr geringem Umfang ein. Der Lokomotivbau und Eisenbahnwagenbau hatte andauernd gut zu thun. Der Beschäftigungsgrad in der elektrischen Industrie war, von wenigen Ausnahmen abgesehen, befriedigend. In fast allen Zweigen der Textilindustrie hat sich die ungünstige Lage weiter verschlechtert, so daß die bereits durchgeführten Betriebseinschränkungen im vollen Umfang aufrecht erhalten werden mußten. In der chemischen Industrie waren die Verhältnisse nach der Mehrzahl der Berichte noch zufriedenstellend, wenn auch weniger günstig als im Vorjahr. Im Baugewerbe setzte an verschiedenen Orten schon im Berichtsmonat ein Rückgang ein. Das Binnenschiffahrtsgeschäft war auch im August nicht sonderlich lebhaft, es bestand vor Allem ein Mangel an Massengütern. Im Uebrigen machten sich die Saisoneinflüsse geltend. Es strömten vor Allem weibliche Arbeitskräfte von der Landwirthschaft in die Industrie und von den Kurorten in die Städte zurück. In der Konfektionsindustrie setzte die Saison ein, jedoch im Allgemeinen in viel geringerem Umfang als im Vorjahr. Bei den an das kaiserliche Statistische Amt berichtenden Krankenkassen ergab sich vom 1. August auf den 1. September eine Abnahme der Beschäftigungsziffer um 941 Personen gegenüber einer Zunahme von 17,685 Personen in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Die Berichte der Arbeitsnachweise lauten wie im Vormonat verschieden. Die Lage des Berliner Arbeitsmarkts hat sich im August gegen den Vormonat etwas gehoben, stand jedoch hinter dem gleichen Monat des Vorjahrs weit zurück; die Berichte aus Baden lauten nach wie vor ungünstig; auch in Baiern zeigte sich vielfach eine Tendenz zum Abflauen. Die Verkehrseinnahmen aus dem Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen waren im Monat August 1908 um 8,243,267 Mk. geringer als im Vorjahr. Es bedeutet dies gegen das Vorjahr eine Mindereinnahme von 198 Mk. oder 7.02 v. H. auf den Kilometer.

Theure Ella!...

Der Mitarbeiter des Leipziger Tageblatts für die Rheinlande berichtet seiner Zeitung von einer ergötzlichen Szene aus Aachen. Um ein kleines süßes Verhältniß mit der nicht gerade unschönen Gesellschafterin in Ruhe auskosten zu können, hatte ein Ehemann daselbst seine Ehegesponsin ins Bad nach Ostende geschickt. Nach einigen Wochen kehrte die theure Gattin ahnungslos zurück, von dem liebenden Gatten mit Zärtlichkeit empfangen. Aber der Falsche sollte sich seines Truges nicht lange freuen dürfen. Denn während die beiden Gatten sich noch innig umarmten, tönte es plötzlich aus einer Ecke: „Theure Ella, theure Ella!" Die Dame des Hauses bekam einen nicht gewöhnlichen Schreck, der sich indeß bald in ein anderes Gefühl umwandelte, als sie erkannte, daß diese Worte von dem im Zimmer befindlichen Papagei herrührten, und damit auch den Zusammenhang sofort begriff. Ganz ernsthaft saß er da und schaute vorwurfsvoll die beiden an. Er mochte es wohl nicht recht in seinem Papageienherzen begreifen, daß mit einem Male das traute und ihm zur lieben Gewohnheit gewordene Kosewort nicht erschallen wollte, so daß er es für nöthig hielt, durch seinen Zwischenruf ganz energisch an das Versäumte zu gemahnen. Die Gattin war wüthend und das Erstaunen des Papageis wuchs. Das hatte er noch nicht gesehen. Und als auf das Klingelzeichen der Gnädigen die Gesellschafterin erschien und in die Nähe des ungetreuen Ehemannes kam, da war Freund Papagei außer sich vor Freude und mit gesträubten Federn schrie er immerfort: „Theure Ella! Theure Ella!" Er war sich wohl nicht bewußt, was er damit anrichtete. Vielleicht hätte er dann mit philosophischer Würde geschwiegen. Denn die Geschichte endete mit einer zerknirschten Beichte des Gatten und mit der Entlassung der Gesellschafterin. Dadurch scheint die Sache publik geworden zu sein, sehr zum Nachtheil des Eheherrn. Denn er kann sich jetzt, so wird weiter berichtet, kaum noch auf der Straße sehen lassen, in Gesellschaft aber schon gar nicht. Denn sonst raunt und flüstert es in allen Ecken: „Theure Ella! Theure Ella!"

Leset die „Sonntagpost"